

November 2005
Jahrgang 02 - Nr. 11

I.P.

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

GESPENST ARBEITSLOSIGKEIT AUS MIT DER VOLLBESCHÄFTIGUNG?

Einzelnummer: 0,10 Euro - Italianische Post AG - D
In caso di mancato recapito prego restituire a Bolzano CPO per la restituzione al mittente previo pagamento resi

LUCULLIANA, DIE ERSTE
NEUES GOURMET-EVENT IM UNTERLAND

GOSPEL VOICES
ODER AUCH WEISS SWINGT



Margreid "Haus Vernatsch"
 Neue Vierzimmerwohnung, 3 Schlafzimmer,
 Wohnzimmer-Küche, Bad mit Fenster, Gang
 und Balkon, Fertigstellung Herbst 2006.



Kaltern "Residence Am Park"
 Exklusive und geräumige
 Dreizimmerwohnung mit tollem
 Privatgarten.
 Top Wohnlage mit wunderbarer Aussicht.

Salurn
 Helle, neuwertige Dreizimmerwohnung,
 2 Schlafzimmer, Wohnzimmer-Küche,
 Bad mit Fenster, Diele und 2 Balkone.



Wohnträume
 werden wahr!



- Kaltern:** Neuwertige 3-Zi-Woh. mit Hobbyraum, schöne Aussicht, ruhig und hell.
- Neumarkt:** Geräum. 3-Zi-Whg. 2 Balkone, Keller, Garage, zentral, hell u. sehr großzügig!
- Neumarkt:** 3-Zi-Whg. mit 2 Balkonen, 2. Stock, Keller, Autostellplatz, zentrumsnahe Wohnlage.
- Neumarkt:** 2-Zi-Whg. mit kleinen Balkonen, im 2. Stock, Keller und Autostellplatz, zentrumsnah.
- Montan:** Exklusive Wohnhäuser mit Privatgrundstücken, in sonniger Panoramalage!
- Montan:** Geräumiges Wohnhaus mit Werkstatt und Garten in sonniger Wohnlage.
- Kurtatsch:** Klimahaus B – Verschiedene neue Wohnungen mit Balkon, Terrasse oder Garten in toller Wohnlage, schöne Aussicht mit herrlichem Talblick und viel viel Sonne.
- Margreid:** Tolle, neue Wohnanlagen, helle Wohnungen in versch. Größen, Balkon/Terrasse/Garten, zentrumsnahe, schöne, sonnige Lage.
- Margreid:** Tolle Dreizimmerwohnung mit Balkonen, letzter Stock, zentral in Margreid. Gelegenheit: 215.000 Euro inkl. Keller und Garage!

Lauben 7
 39044 Neumarkt
 Tel.: 0471 81 29 29
 Fax: 0471 82 08 66



www.w-f.it



neu!

Kleintierabteilung und Zubehör in Tramin

In unseren 34 Aquarien tummeln sich die verschiedensten Süßwasserfische. Sie erhalten auch Vögel, Nagetiere, Reptilien usw.



Ein Besuch lohnt sich!



Wie immer auch Samstag nachmittags geöffnet!

Tramin, Sportzone, Tel. 0471 860 444

Bozen, Kreuzung Krankenhaus, Tel. 0471 200 853



HAUSHALTS- UND BLUMENECKE
 CASALINGHI E ANGOLO FIORI

RATHAUSPLATZ 8 PIAZZA MUNICIPIO
 TRAMIN 39040 TERMENO
 TEL. 0471 863 237

Einladung zur offiziellen Neueröffnung der
 Haushalts- und Blumenecke!

Am 5. November um 10 Uhr beim Rathausplatz 8

Wo sich Qualität und Stil treffen
 auch Samstag nachmittags geöffnet!

Anna und Ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch

Tramin Rathausplatz, 8 • Tel 0471 863 237

INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES	News der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland	4
	Gestern & Heute	5
	Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen	6
BLICKPUNKT	Gespent Arbeitslosigkeit	14
	Unattraktiver Standort Überetsch-Unterland?	16
	Wie soll es weitergehen?	18
DIE LUPE	„Bocca-Monn“ und „Rote Pamper“	20
MEINUNGEN, MENSCHEN & MOTIVE	Aufbruch ins Ungewisse	22
	Meine Meinung	24
WEIN & GENIESSEN	Omas Kochtopf	25
	Vernatsch - ein Rotwein der passt ...auch zu Fisch!	26
	Luculliana, die Erste	28
SPORT	Fußball - Spieler des Monats	30
	Ultracycling: Stefano Gamper	31
SPEKTRUM WIRTSCHAFT	Hören, sehen und lesen mit Bobby	32
	So ein Ei!	34
KULTURFENSTER	Gospel Voices, oder auch Weiss swingt	36
	Auf dem langen Weg zum Trudner Dorfbuch	38
FORUM	2 Wochen im Zeichen der Familie	40
	Clown Tino's Ecke	42
	Warum mit dem Rauchen aufhören?	44
	Mini Moto	45
	Unser Gartentipp	47
	Ein Herz und ein Apfel für Kinder	48
SPEZIAL	Wintersport	51

IMPRESSUM

Auflage: 13.500
Adressaten: Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland
Herausgeber u. Eigentümer: Ahead GmbH
 Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen, Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261
 E-Mail: info@dieweinstrasse.bz
Verant. Direktor: Max Pattis
Redaktionsmitglieder: Christian Bassani (CB), Mirko Cutri (MC), Monika Dorigoni (MD), Thomas Fedrigotti (TF), Birgit Franzelin (BF), Angelika Maria Gschnell (AG), Matthias Hauser (MH), Sigrid Hechensteiner (SH), Tobias Kaufmann (TK), Astrid Kircher (AK), Erwin Klotz (EK), Manfred Klotz (MK), Hannes Kröss (HK), Christian Mader (Tino), Sieglinde Mahlkecht (SM), Renate Mayr (RM), Silvia Pedron (SP), Barbara Raich (BR), Anita Reiterer (AR), Robby Rembrandt (RR), Katrin Roner (KR), Martin Sanin (MS), Karin Simeoni (KS), Christian Steinhauser (CS), Marlies Ziemmer (MZ)
Grafik und Layout: Ahead GmbH

Werbeannahme: Ahead GmbH
 Tel. 0471 051 260
 Fax 0471 051 261
 E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz
 Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink als PDF-Datei: www.dieweinstrasse.bz
Druck: Fotolito Longo, Bozen
 Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

AUF EIN WORT...

Zum vierten Mal wurde der „SMG Marketing Award“, der Wirtschaftsförderpreis der Südtirol Marketing Gesellschaft und des Assessorates für Tourismus vergeben.

Gewonnen hat den Preis für die innovativste Marketing-Idee 2005, und damit 5.000 Euro, die Genossenschaft der Holzschnitzer „Unika“ aus Gröden für ihr Projekt „Unika Fans“. Das Konzept besteht aus 51 überlebensgroßen Holzskulpturen in unterschiedlichsten „Fan-Posen“, wie sie bei Sportveranstaltungen zu sehen sind.

Die Mitglieder der Jury begründeten ihre Entscheidung damit, dass es den Holzbildhauern gelungen sei, mit einer innovativen und kreativen Idee das Südtiroler Kunsthandwerk in die Öffentlichkeit zu bringen. Das Konzept sei einfach umsetzbar und funktional, heißt es weiter, man sehe große Potentiale für den Ausbau im Bereich des Event-Marketings und für Co-Branding Aktionen. Die Figuren seien weltweit als hochwertiger Blickfang einsetzbar, so der SMG-Direktor. Als dauerhafte Wanderausstellung bei Veranstaltungen oder in Kaufhäusern werde eine unübersehbare Botschaft Südtirols vermittelt. Die Vertretung Südtirols besteht unter anderem aus zwei kahl geschorenen Männern, die aus der Skinheads-Ecke kommen könnten, aus einer Dame in Bordstein-Pose, dem weiblichen Pendant zum Golum aus „Der Herr der Ringe“ und aus einem Dreikäsehoch mit Stinkefinger. Unübersehbar sind sie allemal die gekonnt gemachten Figuren. Worin die Assoziation mit Südtirol und damit der Repräsentationswert besteht weiß aber nur die Jury. Und die Frage ist: Fühlen wir uns von einem Rotzlöffel mit erhobenem Mittelfinger vertreten? Jedenfalls wissen wir jetzt wie wir wirklich sind denn wir dachten immer, die Tiroler sind lustig!

Viel Spaß beim Lesen



Ausstellung - Blanca Blarer „Konstruktionen“

Eine Installation der Schweizer Künstlerin Blanca Blarer ist vom 29. Oktober bis 12. November im Kunstforum Unterland zu sehen.

Blanca Blarer, 1963 in Glarus geboren, studiert von 1983 bis 1989 an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien bei Prof. Maria Lassnig. Von 1990 bis 1998 Arbeit in ihrem Atelier in Barcelona, es folgen Lehraufträge an der Architekturabteilung der ETH Zürich und an der HGKZ. Seit 1998 lebt und arbeitet Blanca Blarer

in Zürich, zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland: Wien, Graz, St. Gallen, Zürich, Aarau.

Blanca Blarer hat im Laufe der letzten Jahre eine sehr persönliche Formensprache entwickelt, die der architektonischen Logik entgegenkommt, ohne darin aufzugehen. Sie realisiert Kunst am Bau mit Materialien, die sie auf höchst unkonventionelle Art verwendet. Sie reflektiert, nicht ohne Ironie, die halb industriellen, halb handwerklichen Produktionsprozesse der Architektur und des Design. Zur gezeigten Installation die Künstlerin selbst: „Meine Bilder entstehen sehr oft an einem Tisch. Ich schaue auf die Tisch-

platte, und sie wird zur Projektionsfläche für meine Ideen. Die ausgestellte Arbeit zeigt genau diesen Vorgang, setzt ihn als Möbel um und macht aus einer Bildidee einen realen Ort. Das Bild ist in diesem Fall ein Fluchtgedanke, der Wunsch ins Grüne zu sehen auf Aughöhe mit den Baumkronen, um mich darin zu verlieren.“

Die Ausstellung kann von Dienstag bis Samstag von 10:00 – 12:00 Uhr und von 16:30 – 18:30 Uhr besichtigt werden.

Casimiro, Christine, Dino, Maria und Stefano - Ausstellung „Meine Welt“

In der Galerie der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland in Neumarkt fand im Zeitraum vom 01.10.2005 bis 15.10.2005 eine Ausstellung von fünf Menschen mit Behinderung aus dem Reha-Zentrum in Salurn statt, die ihren Weg vom Beschäftigtwerden zum Schaffen aufzeigen.

Casimiro, Christine, Dino, Maria und Stefano sind Menschen mit Behinderung und verbringen einen Teil ihres Alltags im Reha-Zentrum in Salurn. Wie sie dort ihr emotionales, irrationales oder anarchisches Potential zu Papier und auf Leinwand setzen, zeigte die Ausstellung „Meine Welt“ in der Galerie der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland in Neumarkt.

Um die Präsentation einer „Kunsttherapie“ oder etwa um eine Entdeckung von marginaler Kunst ging es dabei keineswegs; vielmehr sollte gezeigt werden, wie Menschen am Rand der Gesellschaft – absichtslos, zwecklos - vielleicht auf eine Möglichkeit stoßen, um über sich und die eigene Geschichte zu erzäh-

len. Nicht zuletzt werfen die Arbeiten der Gruppe aus Salurn eine Spur auf, wo sonst vielleicht gar nichts von ihnen übrig bleiben würde. So berichten die Arbeiten der fünf Behinderten von einer Welt, die sich um kulturelle Normen und Codes oft wenig kümmert oder diese gar nicht kennt; sie sprechen von selbständigen, frechen oder erfinderischen Ausdrucksweisen, von tiefen Irritationen oder der phantasievollen Ausgestaltung einer subjektiven Welterfahrung, die die Dimension der Entgrenzung und Freiheit ebenso wie die der Einschränkung und Einengung bedeutet; sie sprechen von den Bedingungen, denen sie sich verdanken, aber auch davon, wie das Abseits, in dem sich die Menschen der sozialen Marginalität ansiedeln, deren Art, die Welt zu sehen, beeinflusst. Inmitten der vernünftigen Welt der Regeln, Funktionen und Zwecke schaffen sie letztlich eine intensive und aufregende Poesie des Besonderen.



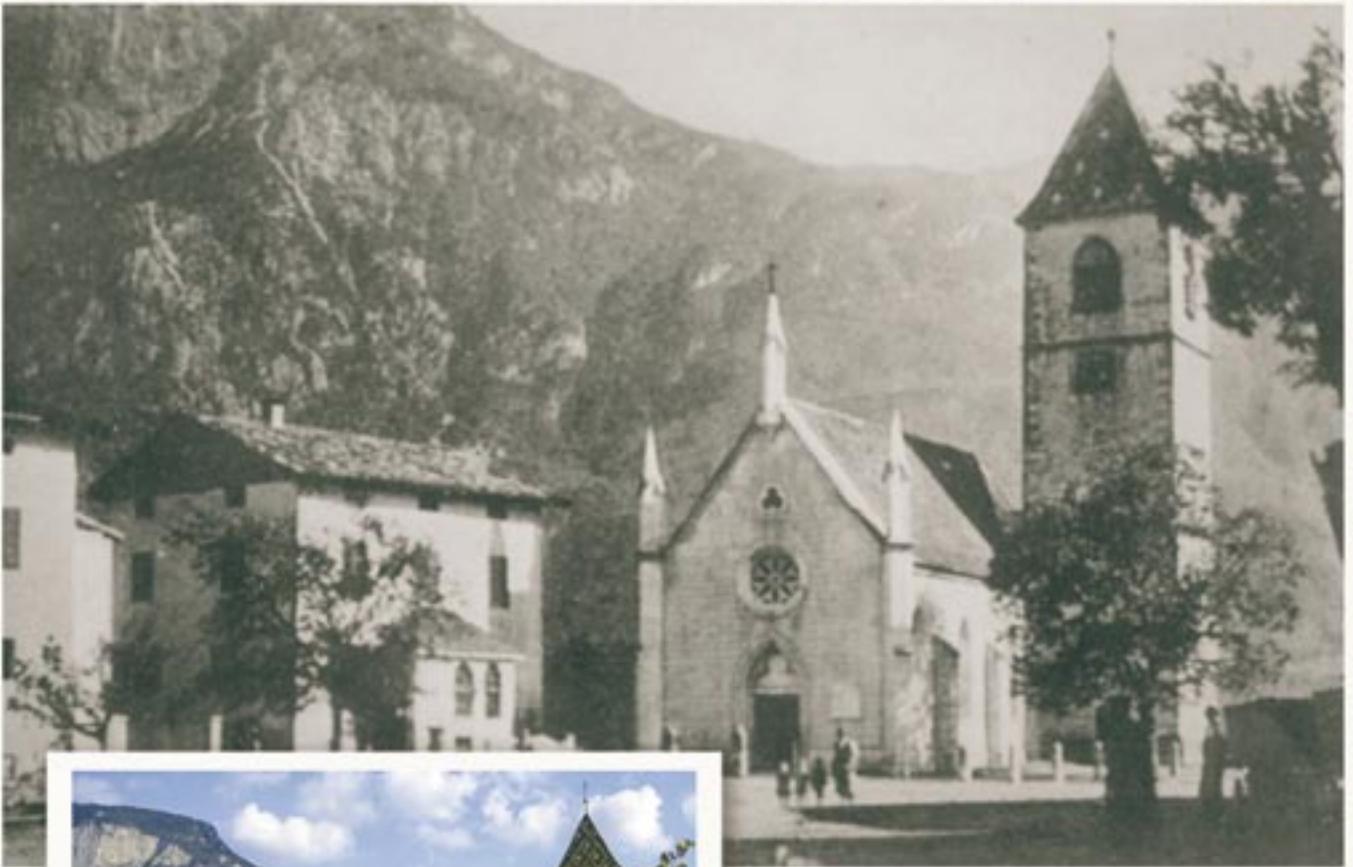
Sozialsprengel Überetsch und Unterland - Fachkreis Menschen mit Behinderung

Der Fachkreis Menschen mit Behinderung Überetsch und Unterland organisiert für Kleinkinder mit Behinderung Nachmittagsstunden mit einer Ergotherapie. Die 9 Treffen werden jeweils am Donnerstag von 17.00 – 18.00 Uhr in

der Turnhalle des Sprengelstützpunktes in Kaltern stattfinden. Beginn wird der 10. November sein.

Alle Interessierten können sich im Sozialsprengel Überetsch bei der Erzieherin Daniela Klotz (Tel: 0471 /671621), oder

im Sozialsprengel Unterland bei der Erzieherin Anita Caminada (0471 82 66 61) melden.



Kurtinig an der Weinstraße

Am 11. November ist in Kurtinig wieder Kirchtag. Damals wie heute steht an diesem Tag der Dorfplatz im Mittelpunkt des Geschehens im kleinen Unterlandler Dorf. Dieser ist nach der Neugestaltung mit dem Brunnen vor der Kirche noch anschaulicher.



P
90 Minuten
Gratis Parken

A

AURACOM
Einkaufszentrum

Metzgerei Party-Service
9. Zelger
Auer Tel. 0471-810 285

TÖRGGELE
SPEZIALITÄTEN

FruVit

Obst - Gemüse
Weine
Geschenkskörbe

Tel 0471 811 355 - Fax 0471 810 832



Große Auswahl an Wolle

HAIR LIDY

Styling & Solarium

Öffnungszeiten:
Di-Do-Fr-Sa:
 08:00-12:00
 14:30-19:00
Mi:
 08:00-16:00

Tel. 0471 80 21 98

Hilbweg 1 - Auer

EPPAN

sigrid@dieweinstrasse.bz

Dominikanerkloster im Frühjahrs bezugsfertig

Nachdem das Land einen Großteil der Finanzierung für Ankauf und Umbau des Dominikanerklosters übernommen hat, beginnen nun die Bauarbeiten. Der Umbau umfasst Sanierungs-, wie Baumeister-, Maler-, Hydrauliker- und Elektrikerarbeiten. Die Heizung wird von Öl auf Gas umgestellt. Ebenso ist im Haupteingangsbereich eine Verglasung als Überdachung und Regenschutz vorgesehen. Das Dominikanerkloster, das von den Musikschulen genutzt werden wird, soll in etwa einem halben Jahr bezugsfertig sein.

Im Lammweg wird Gehsteig errichtet

Anfang Oktober haben die Arbeiten zur Errichtung eines Gehsteiges im Lammweg in Girlan begonnen. Der geplante Gehsteig beginnt an der Kreuzung Lammweg-

St.-Martin-Straße und endet am Fußballplatz (Stieracker). Zurzeit wird das erste Bauilos vom Abschnitt Kreuzung Lammweg- St.-Martin-Straße bis zum Kindergarten Girlan verwirklicht.



Hier am Beginn des Lammwegs wird das erste Bauilos für die Errichtung eines Gehsteigs in Angriff genommen.

Foto: Gemeinde Eppan

Neuer Parkplatz für Behinderte beim Sozialsprengel

Der Behindertenparkplatz beim Sozial- und Gesundheitsprengel in St. Michael musste aufgrund der Bauarbeiten ge-

schlossen werden. Der provisorische Parkplatz befindet sich auf dem Privatparkplatz des Sprengels an der Nordseite des Gebäudes. Leider ist er nicht ideal, weil er nur über eine Rampe erreichbar ist. Sowie die geplante Erweiterung des Sprengels abgeschlossen ist wird ein besserer Parkplatz vorhanden sein.

Ein weiterer Parkplatz für Behinderte befindet sich – nach wie vor – gegenüber vom Sprengel auf dem Parkplatz der Volksbank. Auch der nahe gelegene Tetter-Parkplatz verfügt über Parkplätze für Behinderte.



Der neu errichtete Parkplatz für Behinderte auf dem Privatparkplatz des Sozial- und Gesundheitsprengels

Foto: Gemeinde Eppan

Winterzauber auf Schloss Hocheppan

Erstmals öffnet Schloss Hocheppan auch in der Winterzeit seine Tore. Vom 12. November bis 18. Dezember, finden jeweils am Wochenende, Veranstaltungen in der Burganlage statt.

Von 10.30 Uhr bis 16.00 Uhr werden Führungen angeboten. Die „Eppaner Freizeitmaler“ stellen ihre neuesten

Werke aus. Historisch-sportlich Interessierte können an einem Kurs zum traditionellen Bogenschießen teilnehmen. Am 26. November können die Kleinen mit „Rapunzel“ ihre handwerkliche Geschicklichkeit beweisen und einen eigenen Weihnachtsengel basteln. Infos Tourismusverein Eppan-Raiffeisen: 0471 662206, info@eppan.net



Mountainbiken mit dem Profi Eva Lechner

Die diesjährige Italienmeisterin (Kat U 23) Eva Lechner und der Tourismusverein Eppan



bieten seit dem 20. Oktober geführte Mountainbiketouren im Überetsch an. „Pedalritter“ haben die Möglichkeit mit dem Profi neue Routen zu erkundschaffen und erhalten gleichzeitig fachliche Beratung in Sachen Technik. Infos und Anmeldungen: Tourismusverein Eppan-Raiffeisen, Tel. 0471 662206, info@eppan.net

(SH)

sieglinde@diweinstrasse.bz

KALTERN

Kirchenchor hat neuen Chorleiter

Der Kalterer Kirchenchor hat seit einigen Wochen einen neuen Chorleiter. Robert Mur stammt aus Oberbozen am Ritten, ist 28 Jahre alt, hat in Wien unter anderem Kirchenmusik studiert und spielt vorzugsweise Orgel. In Wien hat er zwei Jugendchöre geleitet. Auf Anfrage des Kalterer Kirchenchores steht er nun diesem als Chorleiter zur Seite. Robert Mur hat sich zum Ziel gesetzt, sowohl in der Kirche als auch draußen im Dorfleben

durch weltliche und geistliche Konzerte präsent zu sein. Ihm obliegt auch die Organisation der Kalterer Orgelkonzerte. Den Schwerpunkt bei der Auswahl der Musik möchte er auf die zeitgenössische Literatur setzen.



Kellerei Ritterhof

Foto: Kellerei Ritterhof

Kellerei Ritterhof fährt Gold ein

Der Lagrein Crescendo 2002 wurde auf der Expovina 2005, der 12. internationalen Weinprämierung in Zürich, als bester Südtiroler Rotwein in der Schweiz mit dem Diplom in Gold ausgezeichnet. Für den Ritterhofer Lagrein gab es von der Fachjury hervorragende 91 von 100 möglichen Punkten. Die „Internationale Weinprämierung Zürich 2005“ (IWP Zürich) setzt sich alljährlich zum Ziel, das Vertrauen der Konsumentinnen

und Konsumenten in die auf dem Schweizer Markt angebotenen Weine zu stärken und das Preis/Leistungsbewusstsein auf Anbieter- und Verbraucherseite zu fördern. Erfolgreich abschneiden konnte die Kellerei Ritterhof auch beim Internationalen Weinpreis MUNDUSvini 2005 in Neustadt an der Weinstraße. Eine Silbermedaille ging an den Lagrein Crescendo Riseriva 2002; die Bewertung „sehr gute Qualität“ erhielt der Perlhof Crescendo 2004.



Robert Mur, neuer Leiter des Kirchenchores

Foto: Robert Mur

LVH-Schulbesuch an Mittelschule

Vor kurzem waren Handwerker sowie Vertreter aus der Gastronomie in der Mittelschule von Kaltern zu Gast. Über 60 Schüler erfuhren dabei Interessantes aus der Welt

wechslungsreichen Beruf als Zimmermann und erklärte den Schülern den Ausbildungsweg. HGV-Ortsobfrau Maria de Carli gab zusammen mit HGJ-Koordinatorin Birgit Pichler einen Einblick in die Vielfalt der Berufsmöglichkeiten.



Kalterns Mittelschulabgänger

Foto: LVH

Fotoausstellung im Weinmuseum

Bis zum 11. November ist die Fotoausstellung zum Gedenken an Luis Oberrauch im Weinmuseum zu sehen. Die vergrößerten Schwarz-Weiß-Fotografien des 1992

verstorbenen Fotografen und langjährigen Kustos des Südtiroler Weinmuseums auf Schloss Ringberg lassen eine tief beseelte Liebe zur Heimat mit besonderem Blick für die bäuerliche Landschaft im Überetsch-Unterland erahnen. Oberrauchs Akt des fotografischen Festhaltens von Wegen und Mauern, Menschen und Bäumen, Rebhügeln und Weilern kommt einem Festhalten, Bewahren, ja Mahnen nahe. In der Tat ist Vieles von dem, was er aufmerksam im Bild festgehalten hat, längst vom Wandel der Zeit verdrängt worden.

(SH)



Ein Auszug aus dem fotografischen Schaffen von Luis Oberrauch im Weinmuseum

Foto: SM



Heiße Stunden für kalte Tage



Die Sauna auf Maß!



SAUNA auf Maß • su misura

SCHALLER

39025 Naturns-(BZ) Bahnhofstraße 26
 Tel. 0473-667948 Fax 0473-672577
 e-mail: michael.schaller@virgilio.it

TRAMIN

sieglinde@dieweinstrasse.bz

Tramin pocht auf ADSL-Anschluss

Im Gegensatz zu rund 3/4 der Telefonanschlüsse in Südtirol ist die Gemeinde Tramin immer noch nicht auf ADSL-Technik (Breitbandanschluss) umgerüstet. Der Grund liegt darin, dass die Telecom Italia AG bis jetzt jene Gemeinden vorgezogen hat, die rascher den Übergang in die Gewinnzone versprechen, das heißt in der Praxis, die mehrere und größere Betriebe aufweisen können als andere. Denn gerade für die Wirtschaftstreibenden zählt heute ein Breitbandanschluss zu einer wichtigen Voraussetzung, um rasch auf die Anforderungen und die Angebote des Marktes reagieren zu können. In einem Schreiben an den Landesrat für Informationstechnik Hans Berger hat sich die Gemeinde nun erkundigt, woran es liegt, dass Tramin immer noch ohne ADSL-Anschluss ist. Vielleicht

hat das Warten bald ein Ende, denn Berger hat in dieser Angelegenheit seine volle Unterstützung zugesichert.

Schach-Grand-Prix-Turnier

Am 13. November wird im Bürgerhaus das 2. Jugend-

Grand-Prix Turnier 2005-2006 der Landesjugendmeisterschaften ausgetragen. Erwartet werden rund 80 Mädchen und Buben in den Kategorien unter 10, unter 12, unter 14, unter 16 und unter 18 Jahren. Gespielt wird nach den gängigen Halbblitzregeln. Spiel-

beginn ist um 10.00 Uhr. Den Saal im Bürgerhaus stellt die Gemeinde kostenlos zur Verfügung.

Sammeln für Rumänien

Schon seit Jahren setzt sich der Verein "Il Girotondo" aus Bozen für bedürftige Kinder in Rumänien ein. Seine Mitarbeiter aus dem Unterland und Überetsch organisieren vom 6. bis zum 27. November eine Sammelaktion von Hygiene- und Sanitärartikeln, z.B. Windeln, Verbandszeug, Seifen usw. Die Sachen kommen einem Krankenhaus und einem Kinderheim in Botosani im Nordosten von Rumänien zu Gute. Wo die Spenden abgegeben können, wird in den Gemeindeblättern und über Radiosender publik gemacht. Weitere Informationen unter Tel. 0471-860989. (SM)



Traminer Nachwuchsspieler
Foto: Schachclub Tramin

MARGREID

renate@dieweinstrasse.bz

Verkehrserziehung an Grundschule

Eine Woche lang beschäftigten sich Schüler der Grundschule von Margreid mit dem richtigen Verhalten auf der Straße. Das „Projekt Verkehrserziehung“ wurde auf Wunsch einiger Eltern mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung gestartet. Hauptakteur war, neben den Schülern, Christian



Schüler bemalen Verkehrsschilder

Carli, Dorfpolizist aus Eppan. Er besprach mit den Schülern die Verkehrszeichen und übte mit ihnen das richtige Verhalten an besonders gefährlichen Stellen. Die Schüler der fünften Klasse gestalteten gemeinsam mit den Kindern der italienischen Schule Straßenschilder, welche alle Verkehrsteilnehmer auf die Fußgänger aufmerksam machen sollen. Bei einem Quiz am Ende der Projektwoche konnten die Schüler ihr Wissen unter Beweis stellen. Im Frühjahr nimmt eine Klasse der Grundschule

an „Hallo Auto“, einer landesweiten Aktion in Sachen Verkehrssicherheit teil. Detail am Rande: Nach langer Suche konnte eine Schülerlotsin gefunden werden. Erna Walter wird diesen wichtigen Dienst verrichten.

hier vier Alten- und Institutswohnungen, ein Klubraum für Senioren, eine Tagespflegestätte und eine Mütterberatungsstelle. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf 1,7 Mio. Euro. Der Bau soll im Herbst 2006 fertiggestellt sein.

Sozialzentrum im Bau

Fleißig gebaut wird derzeit am neuen Sozialzentrum neben dem Schul- und Kulturzentrum „Karl Anrather“. In Zusammenarbeit mit dem Wohnbauinstitut entstehen

Schöner Hannes im Finale

Er ist momentan der Star in Margreid: Hannes Schwarz schaffte kürzlich den Sprung ins Finale der Mister-Südtirol-Wahl 2006. Bei der Vorentscheidung im „Apres Club“ konnte er sich neben vier anderen schönen Jünglingen (Markus Widner, Matthias Zwischenbrugger, Jonas Obriest und German Rellich) behaupten. Daumen drücken heißt es am 11.11 um 11.11 Uhr. Dann nämlich findet das große Finale in der Diskothek Max in Brixen statt. (RM)



Das Sozialzentrum: Arbeiten schreiten voran



KURTATSCH

72 Stunden ohne Kompromiss

Sechs Mädchen aus dem Pustertal nahmen von Donnerstag bis Sonntag am Projekt „72 Stunden – ohne Kompromiss“ teil. Ihr Aufenthaltsort während dieser Zeit war das Pflegeheim „Altes Spital“ in Kurtatsch an der Weinstraße, wo sie von der Pflegedienstleiterin Frau Verena Anegg freundlich begrüßt wurden. Ihre Aufgabe bestand darin in 72 Stunden ein Erntedankfest mit anschließendem Gottesdienst gemeinsam mit den Heimbewohnern zu gestalten. Dabei konnten sie auf die volle

Unterstützung des gesamten Personals zurückgreifen. Die Bewohner des Heimes wurden in die Vorbereitungen mit einbezogen und sollten die Aufmerksamkeit der Jugend spüren. Sie schmückten das Pflegeheim und verbreiteten mit vielen guten Ideen herbstliche Stimmung. Abschluss des Projektes bildete die Feier am Sonntag in Bozen, wo alle Ergebnisse präsentiert wurden. Südtirols Katholische Jugend, Südtiroler Jugendring und Caritas Diözese Bozen-Brixen



Stellten sich kompromisslos in den Dienst der guten Sache Foto: Gemeinde Kurtatsch

manfred@dieweinstrasse.bz

sprechen von einem beachtlichen Erfolg dieser Aktion. 250 Südtiroler Jugendliche haben sich in 26 verschiedenen sozialen und/oder ökologischen Einrichtungen in den Dienst der guten Sache gestellt. Die Jugendlichen kannten bis zum Projektstart ihre Aufgabe nicht und konnten sich daher auch nicht vorbereiten. Für die Umsetzung ihrer Aufträge hatten die Jugendlichen kein Geld zur Verfügung. Sie waren ausschließlich auf ihre eigene Kreativität und die Unterstützung seitens der Bevölkerung angewiesen, welche mit Aufrufen in verschiedenen Radiosendern darüber informiert wurde, was die Buben und Mädchen brauchten. Viele Menschen reagierten schnell und unbürokratisch. Die Organisatoren – der Südtiroler Jugendring, Südtirols Katholische Jugend, Azione

BAUMA
Bozen/Bolzano
Tel. 0471- 97 18 85
Fax. 0471- 97 56 48
e-mail: info@baumabz.it

Cattolica und Caritas Diözese Bozen-Brixen - wollten mit dieser Aktion das soziale Engagement der Jugendlichen fördern und sie zu sozialen Themen sensibilisieren. Die Veranstalter erklären übereinstimmend, dass dies gelungen sei. Die Jugendlichen seien durchwegs begeistert von ihren Projekten zurückgekommen. (MK)

KURTINIG

Beschaulicher Martini-Kirchtag

Wer dem Rummel das Beschauliche vorzieht, der ist beim Martini-Kirchtag am 11. November in Kurtinig bestens aufgehoben. Die Vereine bieten allerhand selbstgemachte und -gekochte Köstlichkeiten: Weißwurst, Stelzen, Kuttlsuppe, Kürbissuppe, Apfelküchlein, Strauben, Kirchtagskräpfen und vieles andere mehr. Kinder und Jugendliche kommen bei Indianerzelt, Ponyreiten und Bungee-Trampolin voll auf ihre Kosten. Heuer gibt es erstmals eine Bilderausstellung von Kurtiniger und Unterlandler Künstler

im Bürgersaal und in der Kellerei P. Zemmer zu sehen. Höhepunkte sind weiters das festliche Hochamt um 10 Uhr, der Gänselauf um 16 Uhr, die Noglparty ab 18 Uhr und das Martinigansessen im Gasthof „Teutschhaus“ (mit „Sanin & Prantl“) und im Kurtinigerhof ab 20 Uhr. Der Laternenumzug der Kinder findet am Donnerstag, 10. November, um 17 Uhr statt.

FC Südtirol trainiert wieder in Kurtinig

Vor drei Jahren waren sie bereits in Kurtinig, nun trainieren sie wieder auf dem Sportplatz. Die Rede ist von den Spielern des FC-Südtirol. Seit Anfang August trainiert die C2-Mannschaft durchschnittlich drei Mal wöchentlich in Kurtinig. „Wir werden voraussichtlich die ganze Saison



Laternenumzug der Kinder am 10. November



FC Südtirol

über bleiben“, bestätigt Michael Mühlberger, Geschäftsführer des FC-Südtirol. Der Verein hat keine feste Bleibe und fährt daher zum Training in Richtung Süden. „Wir sind sehr froh, dass wir in Kurtinig trainieren dürfen“, so Mühlberger.

Neuer Mensadienst eingerichtet

Ein neuer Mensadienst für Grundschüler wurde von der Gemeinde Kurtinig eingerichtet. Im ersten Schulsemester wird den Schülern aufgrund

einer Konvention mit der Gemeinde am Montag und Dienstag ein Mittagessen im „Kurtinigerhof“ serviert, im zweiten Semester im „Hotel Teutschhaus“. Zur Zeit wird der Dienst von fünf Schülern in Anspruch genommen. Die Lehrer übernehmen die Beaufsichtigung. (RM)

BAR Jägerheim
Ein Meisterwerk von MALER STÜRZ
Handwerkerzone Kalötsch 8 - 39040 Mortan
Telefon und Fax 0471 829 748 - www.stuerz.it

renate@dieweinstrasse.bz

AUER

„Open Day“

Gleich drei Aurer Betriebe nahmen am ersten „Open Day“ des Unternehmerverbandes teil. Dieser in Zusammenarbeit mit dem Assessorat für Wirtschaft und der Südtiroler Sparkasse organisierte Tag der offenen Tür erlaubte einen Blick hinter die Kulissen der industriell organisierten Unternehmen. Die Firma Polsit GmbH, die Firma Planit GmbH und die Firma Legnosud AG hielten ihre Tore offen, wobei letztere besonders im Mittelpunkt stand. Unternehmerverband-Direktor Udo Perkmann besichtigte zusammen mit Präsident Christof Oberrauch, dem zuständigen Assessor Werner Frick und dem Vizegeneraldirektor der Südtiroler Sparkasse Richard Seebacher das in der Holzverarbeitung tätige Industrieunternehmen. Paolo und Pietro Bortolotti, die in vierter Generation den Betrieb führen, testeten bei einem Rundgang

die Holzkenntnisse und erläuterten die verschiedenen Abläufe in ihrer Firma, die in folgenden Sektoren tätig ist: Zimmereibetrieb, Industrieverpackung, Lagerung von

zertifiziertem Holz, Herstellung von verschiedenen Platten und Massivholzplatten, Logistik und Lieferung von Biomasse und Rinde für Gärtnereien und Pflanzenschulen. Bei ei-

nem kleinen Umtrunk und einem Imbiss stieß man schließlich auf diese heuer erstmals durchgeführte Initiative an, die zum Fixpunkt im Jahresprogramm des Unternehmerverbandes werden soll.



Paolo Bortolotti (links) mit Polit- und Wirtschaftsprominenz beim Rundgang

Foto: MD

Unterlandler Weinkosttage

Die 38. Ausgabe der beliebten Weinveranstaltung ist am vergangenen 30. Oktober zu Ende gegangen. 25 Kellereien stellten rund 120 Weine zum Verkosten und Beurteilen. Ein buntes Programm von interessanten Seminaren über eine Kunstaussstellung, die Krönung der Unterlandler Weinkönigin bis hin zum „Walk Wine & Dinner“ bei dem Frauen, die im Weinbau tätig sind aufkochten, gab den Unterlandler Weinkosttagen den gebührenden Rahmen für die Präsentation der vielen großartigen Unterlandler Weine.

(TK)

MONTAN

Nürnberger CSU Abordnung

Angeführt von Stadtrat Dr. Jürgen Helmbrecht verbrachte eine CSU-Delegation ihren Herbstausflug vom 30.09. bis zum 03.10. in Montan. Auf dem Programm stand zunächst ein Treffen im Laimburger Felsenkeller an dem auch Landeshauptmann Dr.

Luis Durnwalder teilnahm. Während am Samstag der Naturpark Trudner Horn erkundet wurde, feierte man am Sonntag in der Pinzoner Kirche die Heilige Messe. Am Nachmittag wurde schließlich die Weinkellerei Pfitscherhof besichtigt und bei der obligaten Weinverkostung auf die gute Beziehung Montans zu Nürnberg angestoßen.

Wirtschaftsstammtisch Montan

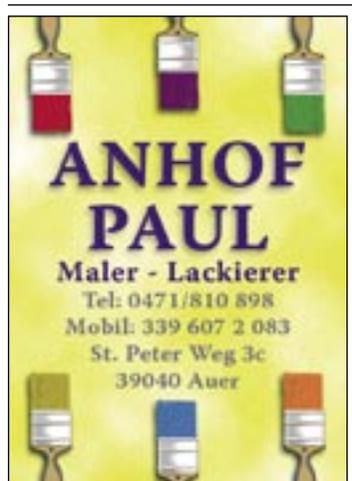
Auf Initiative des Vizebürgermeisters Georg Rizzoli fand am Donnerstag, 14. Oktober der erste Montaner Wirtschaftsstammtisch statt. Auf Einladung der Gemeinde Montan trafen sich Vertreter der verschiedenen Verbände und diskutierten unter dem Motto: „Wie geht es der Montaner Wirtschaft?“ Dabei präsentierte die Gemeinde einige Eckdaten und eine Übersicht über die aktuelle Lage. Anschließend diskutierten die Teilnehmer über einige aktuelle Themen wobei hauptsächlich der zu fördernde Tourismus im Mittelpunkt stand. Themen wie der Ausbau der Radwege, die Tourismusabgabe, der Verkehr bzw. die Verkehrsberuhigung im Dorf, die Zusammenarbeit mit den Bauern und die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit das Dorf

Montan mit Initiativen und Attraktionen für Bewohner und Gäste attraktiv zu machen standen zur Diskussion. Nach dieser ersten positiven Erfahrung möchte man sich im Laufe des nächsten Jahres weiterhin zu diesen Gesprächen treffen.

Frauenturnen

Die Bäuerinnenorganisation Montan veranstaltet auch heuer wieder ein Frauenturnen. Ab 3. November 2005 wird jeden Donnerstag von 20.00 - 21.00 Uhr mit Marlies Frasnelli in der Turnhalle Montan geturnt. Anmeldung bei Maria Theresia Jageregger unter Tel. Nr. 0471 819871.

(TK)

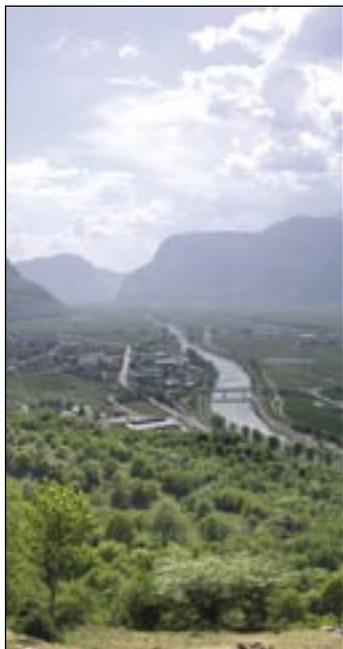


Gute Beziehungen muss man pflegen

NEUMARKT

Landschaftsinventar der Gemeinde Neumarkt

Die Umweltkommission der Gemeinde Neumarkt hat in Zusammenarbeit mit dem



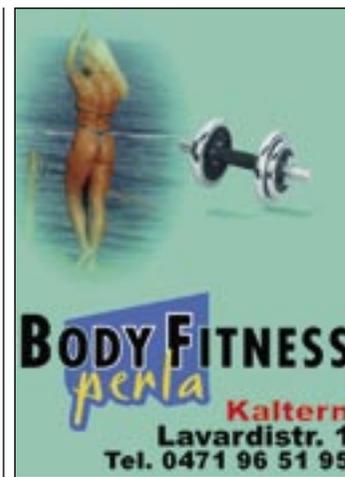
Amt für Landschaftsökologie die Biologin Frau Dr. Katharina Zemmer beauftragt, ein Landschaftsinventar für die Gemeinde Neumarkt zu erstellen. Es ist dies ein Projekt, das schon vor einiger Zeit von der ehemaligen Gemeindeferentin Beatrix Raffener vorgeschlagen, nun von der neuen Umweltkommission beschlossen und vom Gemeindeausschuss genehmigt wurde.

Diese Maßnahme soll die Unverwechselbarkeit und Identität der Südtiroler Landschaft als Natur-, Lebens- und Wirtschaftsraum langfristig und nachhaltig sichern. Das Gemeindegebiet wird von Frau Dr. Zemmer als Inventar in größere und kleinere Einheiten eingeteilt. Einerseits werden die Spitzenlebensräume wie Moore und Trockenra-

sen, andererseits aber auch Hecken, Einzelbäume und andere kleinere Objekte erhoben. Diese Bestandsaufnahme kann dann als Grundlage für die Erstellung von Plänen und Konzepten wie beispielsweise Bauleitpläne, Landschaftsleitpläne aber auch für Kulturlandschaftsprogramme dienen.

Frau Dr. Katharina Zemmer hat in den Monaten August-September das ganze Gebiet der Talsohle von Neumarkt bis Laag durchforstet und ist auf viele interessante und schützenswerte Objekte gestoßen. Vor allem die Trockenmauern in der Örtlichkeit „Lehen“ in der Vill und in der Örtlichkeit „Gries“ sind ein Kleinod, dessen sich die Besitzer gar nicht bewusst sind. Auch die Fauna und Flora entlang der Abzugsgräben wurde genauestens er-

mirko@dieweinstrasse.bz



hoben und wird nun im Amt für Landschaftsökologie der Autonomen Provinz Bozen ausgewertet. Die Erhebung in den Fraktionen Mazon, Gsteig und dem kleinen Teil von Gfrill (Pardatscherhof) werden im Frühjahr/Sommer nächsten Jahres begonnen. Nach Abschluss und Auswertung sämtlicher Objekte wird das Landschaftsinventar der Öffentlichkeit vorgestellt. (MC)

SALURN

Planung des neuen deutschen Kindergartens

Im September lud die Gemeindeverwaltung Salurn zu einem Diskussionsabend über die Planung des neuen deutschen Kindergartens ein. Die Direktorin Frau Dr. Beatrix Aigner schilderte das pädagogische Raumkonzept und brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass die Gemeinde endlich die bürokratischen Hürden für den Bau beseitigt habe. Heftig kritisiert wurde von Seiten einiger Mütter die zunehmende Anzahl an nicht-deutschsprachigen Kindern im Kindergarten, deren mangelnde Deutschkenntnisse das sprachliche Niveau sämtlicher Kinder senken und somit das Überleben der deutschen Sprachgruppe in Salurn gefährden würden. Frau Dr. Aigner warnte vor ausländerfeindlichen Argumenten und wies auf die Gleichberechtigung aller Bürger bei der Nutzung des Bildungsangebots hin. Ihrer Ansicht nach führe

eine verschlossene Haltung viel eher zum Schrumpfen der deutschen Sprachgruppe. Der sprachliche Lernprozess werde zudem laufend durch Projekte unterstützt, die sich bisher als sehr erfolgreich erwiesen haben.

Abschied von Hw. Guido Crepaz

Am 9. Oktober verabschiedete sich die Buchholzer Gemeinschaft von Hw. Guido Crepaz,



Hw. Guido Crepaz (Mitte sitzend) inmitten der geistlichen und politischen Vertreter des Dorfes, an seiner Seite (2.v.l.) sein Nachfolger Hw. Gabriele Pedrotti
Foto: Ivana Eccli

der acht Jahre lang als Priester in ihrer Mitte gedient hatte und nun in den Ruhestand ging. Während der Sonntagsmesse und der anschließenden Feier wurde gleichzeitig Hw. Gabriele Pedrotti willkommen geheißen, der das Priesteramt übernimmt.

Märchenwanderung

Die Gemeindebibliothek Salurn veranstaltete am 10. Oktober für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter eine Wanderung auf die Haderburg. Begleitet wurde die Gruppe von Frau Margret Bergmann, einer ehemaligen Lehrerin, die heute als Bibliothekarin in Haslach tätig ist und die Kinder mit ihren Märchen bezauberte. Mit der Summe, die die Gemeinde Salurn für die Veranstaltung gespendet hat, will Frau Bergmann zur Errichtung einer Schule in Afghanistan beitragen. (KS)

karin@dieweinstrasse.bz



Märchenerzählerin Margret Bergmann
Foto: Claudio Tomasini

BAUMSCHULE • VIVAI



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190



www.kiku.it

ALDEIN, ALTREI UND TRUDEN

Segnung und Erntedank

Nach 10-monatigem Schweigen, läuten endlich wieder die Glocken in Aldein. Am Erntedanksonntag nach der Messe wurde der neu restaurierte Kirchturm und der Glockenstuhl von Herrn Pfarrer Heinrich Guadagnini gesegnet. Besonders gedankt wurde allen Mitwirkenden für die rasche Fertigstellung und allen, die an der Finanzierung beteiligt waren. Anschließend zum Zeichen „Erntedank“ verkaufte die Bauernjugend Aldein selbstgemachtes Brot „Breatlen“ und „Klampern“.

(BF)



Polittreff Forsthütte „Hirschlock“

Nichts ist irreführender als der Name Forsthütte, der auf dem Schild an der wunderschönen Holzhütte im tiefsten Trudner Wald steht: Gebaut wurde sie nämlich nicht von der Forstverwaltung, sondern von der Trudner Gemeinde und dient in erster Linie der Bewirtschaftung der etwa 800 ha Gemeindewald.

Von der herrlichen Aussicht bis ins Meraner Becken überzeugten sich, bei Schmankerln aus der „Waldküche“, vor einigen Tagen auch Landesrat Widmann, Trudens erster Bürger Edmund Lanziner mit seinem Ausschuss und be-

freundete Bürgermeister des Unterlandes und vom Regglberg.

(MP)



BM Lanziner und Landesrat Widmann auf der Forsthütte

Foto: MP



Swarovski Ringe basteln

Die katholische Frauenbewegung organisierte am 29.10.2005 in Aldein einen Bastelabend zum Thema „Swarovskiringe“ selbstgemacht mit Frau Annelies Mittermair aus Auer. Anfangs hatten die 10 Teilnehmerinnen leichte Startschwierigkeiten beim Gestalten des jeweiligen Ringes, doch nach ca. 2 1/2 Stunden konnten alle ihren selbstgebastelten Ring bewundern. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde eine Woche später ein weiterer Kurs angeboten.

Bildstock restauriert

Zeit und Umwelt haben seit 1614 ihre Spuren am Bildstock

des Stualhofes am Dorfplatz von Altrei hinterlassen. Die Eigentümerin, Frau Maria Anna Markio Sartori, hat mit Beratung und Teilfinanzierung seitens des Landesdenkmalamtes die notwendigen Restaurierungsarbeiten durchführen lassen. Die Fresko-Malereien des Bildstocks wurden gereinigt sowie von den Tünchresten befreit und die rekonstruierbaren Fehlstellen mit Aquarellfarben lasierend retuschiert. So konnte ein für Altrei einzigartiges Kunstwerk vor dem endgültigen Verfall bewahrt werden und dem Dorf erhalten bleiben.

(AG)



ZUVERLÄSSIG AUS TRADITION
ERFOLGREICH AUS LEIDENSCHAFT.
ITAS VERSICHERUNGEN,
IHR PARTNER, SEIT JEHER.

Ihre Sicherheit in Südtirol.



ANDREAS SEPPi - DIE ZUKUNFT DES ITALIENISCHEN TENNIS
NATIONALMANNSCHAFT- UND DAVIS CUP-SPIELER
TOP 70 ATP

 **ITAS**
VERSICHERUNGEN

SEIT 1821 SICHER UND SORGLOS.

BOZEN Koordinatensitz, Leonardo-da-Vinci-Str. 8 - 0471/980295 • BOZEN 1, Europagalerie 26 - 0471/976281-2 • Sarnthein, Europastr. 270471/622388 • Ritten, P.-Maye-Str. 38
Kloberstein 0471/356718 • BOZEN SÜD, Buozzistr. 6 - 0471/914243 • Leifers, Noldinstr. 50 - 0471/590016 • BRIXEN, Burgfriedengasse 1 0472/836158 • BRUNECK, Peter-Anich-
Siedlung 2/A - 0474/551001 • Sand in Taufers, Hugo-von-Taufers-Str. 6 - 0474 679400 • Pedrares, Pedraresstr. 1 - 0471/839000 • Welsberg, Margarethenplatz 4 0474/946121
NEUMARKT, Franz-Donati-Platz 3/3 - 0471/812460 • Deutschhofen, Dorf 3 • Salurn, C. Battisti-Str. 11 • LANA, Campenstr. 3/1 0473/564654 • MERAN, Freiheitsstr. 128/C
0473/234260 • SE. ULRICH, Rezastr. 41 - 0471/796817 • Sels, Postgasse 2/D 0471/704292 • SCHLANDERS, Kapuzinergasse 28 0473/730080 • Mals, Verdrossstr. 45 - 0473/830695
ST. LEONHARD IN PASSEIER, Kohlstatt 85 - 0473/656384 • STERZING, Bahnhofstr. 8 - 0472/766777

GESPENST ARBEITSLOSIGKEIT

Die Kalterer Niederlassung des Industriebetriebes Watts Intermed wird ins Trentino abgezogen, der Salurner Verwaltungssitz der Ton-Gruppe soll Südtirol verlassen, bei Miele in Eppan droht der Küchenabteilung das Aus. Sind dies die ersten Alarmsignale für eine bevorstehende Wirtschafts- und damit Arbeitsmarktkrise? Ist das der Anfang vom Ende des attraktiven Wirtschaftsraumes Überetsch-Unterland? Pessimisten sagen Ja, Optimisten sprechen von einer „zufälligen Krise“.

Die Südtiroler Wirtschaft kann sich sehen lassen. Keine Frage. Immerhin wird die Wertschöpfung der Wirtschaft in Südtirol von der Handelskammer mit knapp 8 Milliarden Euro beziffert. Insgesamt gab es bei einer Erhebung vor zwei Jahren 223.400 Erwerbstätige (Quelle: „Arbeitsmarktbericht Südtirol 2004“, Provinz Bozen). Laut der Arbeitskräfteerhebung 2003 sind durchschnittlich „nur“ 6.000 Personen auf Arbeitssuche. Die Arbeitslosenquote liegt bei 2,6 Prozent, damit darf in Südtirol auch weiterhin von

Vollbeschäftigung gesprochen werden. Verglichen mit über 1.200 Provinzen in der EU gehört der Südtiroler Arbeitsmarkt zu den zwölf besten.

Südtirols Arbeitsmarkt unter den EU Top 12

Südtirol ist und bleibt also ein Paradies in Sachen Arbeitsmarkt. Oder vielleicht doch nicht? Gerade im Überetsch-Unterland geht jetzt vermehrt die Sorge um, dass eine neue Ära beginnen könnte: Die Furcht vor dem Job-Verlust. Laut dem „Arbeitnehmersur-



Auch die Ton-Gruppe will den Standort Überetsch/Unterland aufgeben Foto: KS



Der Arbeitsmarkt ist von Abwartehaltung geprägt. Ganz so dramatisch wie hier auf dem Bild wird die Arbeitssuche aber vorerst nicht werden.

vey des Arbeitsförderungsinstitut AFI-IPL“ (Ausgabe 2005) sinkt zunehmend die Ansicht, dass der eigene Arbeitsplatz überhaupt nicht gefährdet sei. Laut AFI-Befragung ging der Anteil der unbekümmerten Arbeitnehmer von 58,5 Prozent im Jahr 2004 auf 45,1 Prozent im heurigen Jahr zurück. Umgekehrt gesagt: Der Anteil jener, die ihren Arbeitsplatz als ziemlich bzw. sehr gefährdet ansehen, stieg in den vergangenen Monaten von 12,7 Prozent auf 17,2 Prozent. Immer mehr Arbeitnehmer fürchten also um ihren Arbeitsplatz.

bzw. zweitwichtigste Arbeitsgegebenheit ein. Ein Wunder? Nein, berichten doch deutsche Medien fast täglich über die Wirtschaftskrise und die hohe



Christof Oberrauch

Foto: Unternehmerverband

Abschreckendes Beispiel Deutschland

Als Erklärung für die langsam um sich greifende Angst um den sicheren Arbeitsplatz kann wohl angeführt werden, dass viele Arbeitnehmer durch die mediale Berichterstattung aus Deutschland und Österreich besorgter geworden sind. Immerhin stufen bei der AFI-Befragung 53,1 Prozent der Arbeitnehmer die Sicherheit des Arbeitsplatzes als wichtigste

LANDGÄSTHOF
Kreuzstein
Einheimisch genießen

- ♦ typische Tiroler Gerichte
- ♦ einheimische Kost
- ♦ bodenständige Marende
- ♦ Südtiroler Spitzenweine

Eppan/Berg
am Ortsrand von St. Michael
an der Straße nach Perdonig
Tel. 0471-68 40 25
Dienstag Ruhetag
Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Christof



Wo Miele Küchen in Zukunft vertrieben werden ist ungewiss

Arbeitslosenrate. Personalkürzungen bei VW etwa oder die Warnstreiks der Metallarbeiter verunsichern zusehend Arbeitnehmer in Südtirol. Eigentlich dürften solche Meldungen uns nicht mehr aufschrecken, denn seit wann kriselt es nicht bei Italiens prestigeträchtigen Automobilhersteller FIAT und können Sie sich erinnern, in welchem Monat es keinen Streik in Italien gab? Deutschland war in den letzten Jahren

oder Jahrzehnten vielen Südtirolern ein Vorbild. Der Wiederaufbau der Betriebe nach dem 2. Weltkrieg und der rasche Aufstieg zur europäischen Wirtschaftsmacht passte zu Deutschland. Firmenpleiten und Arbeitslosigkeit, das passt nicht so recht ins Bild. Oder anders: Wenn die Weltwirtschaftskrise Deutschland trifft, kann es auch uns treffen. Ist dabei unser Bezirk besonders gefährdet? Sind die

Betriebsabwanderungen von Watts- Intermes und – wie man hört - der Ton-Gruppe die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise bzw. der Deutschland-Krise?

Keine Krise, bloß Zufall

Die Betriebsabwanderungen der Industriebetriebe im Überetsch-Unterland hängen nicht mit der Weltwirtschaftskrise zusammen. Davon ist der Präsident des Unternehmerverbandes Südtirol, Christof Oberrauch, überzeugt. „Es handelt sich um ein zufälliges Phänomen, das zufällig zum selben Zeitraum zufällig denselben Bezirk trifft“, versucht Oberrauch zu beruhigen. Laut Christof Oberrauch geht es der Südtiroler Wirtschaft nach wie vor sehr gut. Südtirols Arbeitsmarkt steht um ein Vielfaches besser da, als der italienische, betont Oberrauch, selbst erfolgreicher Unternehmer. Doch die Globalisierung macht natürlich auch vor Südtirol nicht halt. Vor allem nicht in der Industrie.

spielsweise im Überetsch einen Beschäftigungszuwachs beim Baugewerbe, Handel und im Gastgewerbe. Diese positiven Tendenzen heben die teilweise auftretenden Schwierigkeiten im Industriesektor wieder auf. Der Arbeitsmarkt im Überetsch-Unterland weist allgemein aber eine abgeschwächte Dynamik auf. Einfach formuliert: Firmen halten sich bei Personaleinstellungen abwartend zurück. Sinn wörtlich: „Man tut sich schon schwerer einen neuen Arbeitsplatz zu finden, als noch vor zwei Jahren“, das trifft einmal mehr im Industriesektor zu. Und immerhin: die Industrie ist Südtirols stärkster Wirtschaftszweig. Auch in unserem Bezirk spielt die Industrie eine große Rolle, so ist besonders im Unterland fast jeder vierte im produzierenden Gewerbe tätig, das sind immerhin 1.400 unselbständig Beschäftigte (Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung), die sich eventuell schwerer tun. (CB)

Industrie steht auf wackeligen Beinen

In kaum einem anderen Sektor spürt Südtirol die Weltwirtschaftskrise so stark, wie in der Industrie. Besonders empfindlich reagiert der Industriebereich auf ansteigende Rohstoffpreise. Christof Oberrauch bringt es auf den Punkt: „Die starken Industriebetriebe werden durch die Globalisierung immer stärker, die schwachen Unternehmen immer schwächer“.

Es ist schwieriger eine Arbeit zu finden

Der Direktor der Landesabteilung Arbeit, Helmuth Sinn, ist davon überzeugt, dass es im Überetsch-Unterland keine Wirtschaftskrise und somit auch keine Arbeitsmarkt-Krise gibt. Im Gegenteil: in einigen Sektoren können sogar Zuwächse in Sachen Beschäftigung festgestellt werden, beruhigt Sinn. So gibt es bei-



Moser.
Autohaus

Fiat Idea
1.4 16V Dynamic
Neuwagen, 0 km, 95 PS

- ABS
- Klima
- 6 Airbags
- Dachreling
- CD Radio
- Elektr. Aussenspiegel
- Sitzbank geteilt

• Neupreis: € 16.560,-

Moser-Preis: **€ 14.390,-**

Brunneck • Tel. 0474 571 400
www.automoser.com

UNATTRAKTIVER BEZIRK ÜBERETSCH- UNTERLAND?

Seit einigen Wochen wird über die Betriebsabwanderung der Firma Watts Intermes diskutiert. Am Fall Watts- Intermes scheiden sich die Geister: ist es eine Ausnahme oder eine Regel? Wir gehen der Frage nach, wie attraktiv unser Bezirk für Industriebetriebe noch ist oder ob es schon bald weitere Firmenabwanderungen geben wird.

Die Firma Watts Intermes ist ein auf Heizungs- und Sanitär-Armaturen spezialisierter Montagebetrieb. Vor einigen Monaten kannten fast nur Kalterer diesen Betrieb, mittlerweile ist die Firma weit über unsere Bezirksgrenzen hinaus bekannt geworden. Der weltweit tätige Konzern Watts Intermes hat seinen Hauptsitz seit seiner Gründung im Jahre 1874 in den USA.

In Europa unterhält der Konzern 36 Niederlassungen von Norwegen über Portugal bis nach Russland; allein in Italien gibt es vier Filialen. Am Firmensitz in Kaltern waren bis vor wenigen Wochen 97 Angestellte beschäftigt, aktuell sind es noch 90 Arbeiter. Bis zum 31. August 2006.

Wenn die Konzernspitze ruft...

Aus strategischen Gründen hat die Konzernspitze beschlossen, die Filiale in Kaltern zu schliessen und den Betrieb nach Spini di Gardolo, ins Trentino zu verlegen. Wirtschaftlich geht es der Niederlassung von Watts Intermes in Kaltern gut, durch die Zu-



Für viele Betriebe ist unser Bezirk als Standort attraktiv, so etwa für die Würth

Foto: Würth

sammenlegung mit der bereits bestehenden Niederlassung in Spini sollen aber zusätzlich Kosten reduziert werden. Am Sitz des Unternehmerverbandes ist man bemüht, die Sache herunterzuspielen: Die Firma

Watts Intermes verlässt den Standort Kaltern nur deshalb, weil man die Produktionsstätte in Kaltern mit der Verwaltung in Spini di Gardolo zusammenlegen will. Das sei ein ganz normaler Schritt für einen Konzern. Schließlich bemüht sich jeder Betrieb die Synergien zu nutzen, um Kräfte, Geld, und Zeit einzusparen, heißt es.

Katastrophale Auswirkungen für Kaltern und Umgebung

Verlässt ein Betrieb wie Watts Intermes den bisherigen Standort, so hat dies auf die betroffene Gemeinde große Auswirkungen. Wenn ab 1. September 2006 keine 90 Arbeitnehmer in Kaltern mehr das Firmenter passieren wer-

den, so geht auch ein Teil der Finanzkraft ans Trentino verloren. Nehmen die Watts Intermes-Arbeiter den versprochenen Pendlerdienst in Anspruch, so werden wohl auch viele Tageseinkäufe nicht mehr in Kaltern und Umgebung sondern, aus praktischen Gründen, wohl in Trient gemacht werden. Abgesehen von den Steuern des Betriebes, die dem Land durch die Lappen gehen. Doch damit nicht genug: Die Firma Watts Intermes ist der größte Betrieb in Kaltern, selbst die Gemeindeverwaltung ist nur der zweitgrößte Arbeitgeber, mit knapp 60 Angestellten. Die Firma Watts Intermes beschäftigt 1/3 aller Arbeitnehmer, die in Kaltern im Industriesektor arbeiten. Man kann sich also



Restaurant Pizzeria Kollerhof - Mazzon, 9 Neumarkt
Tel/Fax: 0471 813 381- 335 228 504 Montag Ruhetag

ausmalen, welche katastrophalen Auswirkungen es hätte, wenn ein Großbetrieb wie die Firma Würth ihre Niederlassung im Unterland schließen würde. Doch an ein solches „wirtschaftliches Schreckensszenario“ will im Unterland niemand denken.

Wandert nicht nur Watts Intermes ab?

Der Konzern Watts Intermes wird seine Niederlassung in Kaltern definitiv schließen und ins Trentino verlegen. Dasselbe überlegt sich auch die Ton-Gruppe mit ihrem Verwaltungssitz in Salurn. Da die Miele KG die Küchenabteilung an den Schweizer Konzern Arbonia-Foster verkauft hat, ist auch die Zukunft der Küchen-Produktionsstätte in Eppan ungewiss. Ist das alles wirklich nur „Zufall“, wie Christof Oberrauch, Präsident des Unternehmerversandes, meint? (s. Artikel „Befindet sich der Arbeitsmarkt im Überetsch- Unterland in der



„Schon bald muss der Standort Kaltern von der Watts Intermes- Landkarte gelöscht werden Foto: CS

Krise?“). Kritiker behaupten, dass Südtirol von vorneherein ein ungünstiger Standort für größere Industriebetriebe ist: Es gibt nur einen beschränkten Zugriff auf Gewerbeflächen, die Personalressourcen sind begrenzt und die Steuerlast in Italien (und somit auch in Südtirol) ist höher als etwa in Österreich: Hierzulande beträgt beispielsweise die

Körperschaftssteuer 33 Prozent, in Österreich 25 Prozent. Dazu kommt die regionale Wertschöpfungssteuer IRAP mit 4,5 Prozent des Umsatzes. Wirtschaftsexperten warnen schon seit längerem: wenn ein Betrieb schlecht wirtschaftet, fallen 70 Prozent des Umsatzes als Steuern weg. Kritische Stimmen kommen auch zur Subventionspolitik des Landes

auf. Die Wirtschaftsförderung sei vielfach für eine künstliche Ansiedelung von Unternehmen im Überetsch-Unterland verantwortlich, lautet die Kritik. Und nicht zuletzt überschätzen sich manche Unternehmer, geblendet durch die Landesförderung.

Fachleute beruhigen: Bezirk bleibt attraktiv

Die Politik und auch der Unternehmerversand weisen die Kritik zurück: Wegen einer Landessubvention siedelt sich kein Betrieb im Bezirk an. Schließlich hat Südtirol als Industrie-Standort auch etliche Vorteile aufzuweisen: die Berufsausbildung, die besser ist als im restlichen Staatsgebiet, die geografische Lage (Bindeglied zwischen Süd und Nord) und nicht zuletzt die Zweisprachigkeit. Nur: ob das alleine langfristig reichen wird? Im Fall Watts Intermes haben diese Argumente offensichtlich nicht mehr den Unterschied ausgemacht. (CB)



Schmuck & Uhren

Bertignoll

Das führende Uhren- und Schmuckfachgeschäft in der dritten Generation im Unterland.

Neumarkt, Lauben 29
Tel./Fax 0471 812470
www.bertignoll.it

Marlene Bertignoll:
"Unser gesamtes Schmucksortiment stammt durchwegs von bekannten Designern."

ALFIERI bliss *centoventuno* CHIMENTO DAMIANI I.CO PIZZO NOMINATION Schoeffel
BREIL CASIO CITIZEN FORTIS GUCCI Calvin Klein LONGINES LORENZ Mouton Loroia
POLAR RADO Rebecca SECTOR SWATCH TISSOT

www.studewalter.it

WIE SOLL ES WEITER GEHEN?

Die Betriebsleitung der Firma Watts Intermedes hält daran fest: Der Firmensitz in Kaltern wird aufgelassen und nach Gardolo, ins Trentino verlegt. Die Watts-Arbeiter stehen vor entscheidenden Wochen. Vor allem beschäftigt sie die Frage: wie soll es weiter gehen?

Das Bild hat eine starke Aussagekraft: Land, Gewerkschaften und Firmenleitung sitzen an einem gemeinsamen Tisch und sprechen über die Zukunft. Der Anlass des Krisentreffens ist bekannt: Kalterns größter Arbeitgeber, die Firma Watts Intermedes, wandert ins Trentino ab.

Seit diesem klärenden Gespräch vor zwei Monaten gab es in den vergangenen Wochen noch zahlreiche weitere Aussprachen, meist aber in einer etwas kleineren Runde. Auch im November und zu Jahreswechsel wird es wohl weitere Krisentreffen geben. Das nach außen hin betonte einheitliche Auftreten von Land, Gewerkschaften und Firma wird nicht nur für Medien inszeniert, allen Beteiligten ist bewusst, dass es um etwas Wesentliches geht: um das Wohl der derzeit 90 Angestellten.

Entgegenkommen der Firma

Im Gegensatz zu vielen anderen Fällen scheinen nicht nur Land und Gewerkschaften sich um die Zukunft der 90 Arbeiter von Watts Intermedes zu sorgen. Auch die Firmenleitung springt über ihren Schatten und bietet den Beschäftigten in Kaltern einige Zusatzleis-



Umschulung und der Wechsel in einen anderen Beruf ist of der einzige Ausweg. Sofern man flexibel genug ist.

tungen an. Die Firmenleitung hat angekündigt, keinen einzigen Arbeiter entlassen zu wollen. Stattdessen bietet Watts Intermedes allen Beschäftigten einen Pendeldienst von Kaltern ins 50 Kilometer entfernte Spini di Gardolo und eine Entfernungszulage zwischen 60 und 80 Euro. Auch soll die Firmenübersiedelung erst am 31. August 2006 erfolgen und nicht wie ursprünglich ge-

plant bereits zu Jahresende. Als weitere Zusage bietet die Firmenleitung den Beschäftigten an, ihre befristeten Arbeitsverträge in Verträge auf unbestimmte Zeit umzuwandeln, damit sind die Arbeiter sozial besser abgesichert. Das mit den Gewerkschaften ausgehandelte Grundsatzabkommen von Oktober sieht auch vor, dass Arbeiter die nicht die Übersiedlung ins Trentino mitmachen, ab 31.8.2006 in die Mobilitätsliste überstellt werden, dafür erhalten sie eine Ausstiegsprämie von 2.400 Euro. Außerdem verspricht die Firmenleitung, dass es in Trient eine zusammenhängende Arbeitszeit gibt mit einer halben Stunde bezahlter Mittagspause und ein Mittagessen in der betriebseigenen Mensa zu einem symbolischen Preis. Als Ausstiegsprämie für jene die in die Mobilitätsliste überstellt werden, wurde der Betrag von 2.500.- Euro festgelegt. Die Übersiedlung wird

mit 31.08.2005 abgeschlossen, wobei es durchaus sein wird, dass jene Bediensteten, die mit nach Trient gehen, zum Teil bereits Monate vorher dort beginnen. Auch hat der Betrieb zugesagt, dass in Trient derselbe Lohn weiterbezahlt wird, wie er heute in Kaltern ausbezahlt wird.

Gewerkschaften nicht ganz zufrieden

Der von der Firmenleitung angebotene Pendlerdienst wird von Serafin Pramsohler, ASGB-Fachsekretär, zwar akzeptiert, aber nicht gut heißen. Pramsohler geht davon aus, dass zwar anfangs einige Watts-Arbeiter diesen kostenlosen Pendlerdienst in Anspruch nehmen werden, „spätestens nach zwei Jahren aber wird keiner mehr bereit sein täglich zwischen Kaltern und Gardolo hin und her zu pendeln“, befürchtet der Gewerkschaftsvertreter. Außer-



dem kommen schon jetzt einige Angestellte nicht direkt aus Kaltern, sondern von der näheren Umgebung und das hieße für diese Arbeiter: noch mehr Kilometer zur täglichen Arbeitsstelle fahren zu müssen. Auch wird bemängelt, dass die Watts- Angestellten aus ihrer bekannten, angestammten Umgebung gerissen werden und in Gardolo auch kaum mehr die deutsche Sprache verwenden können (z.B. beim Umgang mit Behörden). Das Entgegenkommen der Firmenleitung mag für Außenstehende als großzügig erscheinen, für den ASGB ist es aber wichtig klarzustellen, dass diese Maßnahmen auch im Sinne der Firma sind. Schließlich will Watts Interme, ihre qualifizierten und bestens in die Firmenabläufe integrierten Arbeiter weiter behalten. „Das Entgegenkommen der Firma ist also nicht nur auf eine soziale Einstellung zurückzuführen, es ist auch im Eigeninteresse der

Firma“, heißt es aus Gewerkschaftskreisen. Bedauernd findet Serafin Pramsohler vom ASGB auch, dass es jetzt nur mehr um Kleinkram geht, die Firmenabwanderung kann definitiv nicht mehr verhindert werden. „Zu hoffen bleibt, dass die Gemeinde Kaltern gemeinsam mit dem Land Wege findet, das derzeitige Betriebsgelände gleichwertigen Arbeitsplätzen im Überetsch zuzuführen“, meint Pramsohler etwas resigniert.

„Zauberwort“ Umschulung

Wenn Watts- Angestellte nicht ins Trentino pendeln können oder wollen, bleibt für viele vermutlich nur noch eine Umschulung als Ausweg. Immerhin gibt es in vielen anderen Bereichen im Bezirk einen teilweise großen Bedarf an Arbeitskräften. Das Land überlegt sich diesbezüglich schon, entsprechende Umschulungskurse für ehemalige Watts-Arbeiter zu organisieren. (CB)



Gewerkschaftsvertreter Serafin Pramsohler kämpft weiter um die Rechte der Watts-Angestellten

Foto: Pramsohler

www.italica.com

Wunschkonzert

von Franz Xaver Kroetz

Gassosa

von Roberto Cavosi

Regie Cristina Pezzoli

Mit Alexandra Tichy
Patrizia Milani

Bozen - Stadttheater Studio
ab 10.11 bis 4.12.2005
20.30 Uhr (Sonntag 16.00 bzw. 17.00 Uhr)

Tickets: Theaterkasse (0471 30 41 30)
Montag - Freitag 10.00 - 13.00 und 15.00 - 19.00 Uhr;
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr
Athesia-Ticket (0471 92 77 77)

Preise: Vollpreis 13 €, Ermäßigt 11 €, Kulturpass 6,50 €, Under 26 5 €

 teatro stabile di bolzano
www.teatro-bolzano.it

**VEREINIGTE
BÜHNEN
BOZEN**

INFO:
Tel. 0471 32 79 30
Tel. 0471 30 15 66
www.theater-bozen.it

„BOCCA-MONN“ UND „ROTE PAMPER“

Für manche Gemeinden des Bezirks ist auch der heurige 11. November wieder ein ganz besonderer. In Kurtinig und Girlan ist der Hl. Martin von Tours, besser bekannt als St. Martin, Patron der Pfarrkirche, und dementsprechend wird an diesem Tag auch gefeiert.

Der Martinstag war seit jeher bedeutend. Es war der Hauptzinstag, an welchem den Bauern ihr Lohn ausbezahlt, Pachtverträge neu geschlossen und Steuern abgeführt wurden. An diesem Jahresabschluss hatte der Bauer somit wieder Geld, um auf dem Markt einzukaufen und gesellte sich gern bei einem Glas Wein zu seinen Mitbürgern. Der Brauch des Martinimarktes ist seitdem erhalten geblieben und hat so manches Dorf nicht mehr losgelassen.

Haushaltswaren angeboten. Mit etwa 130 Ständen ist er der größte Martinimarkt Südtirols.

Auf ein Glas Wein

Neben dem Markt ist Girlan am Martinitag noch aus einem anderen Grund anziehend: „Schon früher hat man sich in den Kellern getroffen und den neuen Wein verkostet. Heute finden Dorfbewohner wie auch Leute aus anderen Bezirken Südtirols auf dem

Drei Tage lang Martini in Girlan

„In Girlan dauerte der Martinimarkt bis in die 50er-Jahre drei Tage lang“, erzählt Hartmuth Spitaler, der ehemalige Obmann der Kellerei Girlan. „Der Martinimarkt war eine landwirtschaftliche Messe, ein Tauschmarkt für verschiedene Waren. Auf dem Markt kauften die Bauern vor allem Vieh, es war aber auch vorwiegend ein Versorgermarkt, ein Krämermarkt“.

Ein Krämermarkt ist der Martinimarkt in Girlan auch heute noch. Landwirtschaftliche Geräte findet man nur noch wenige, vielmehr werden Bekleidung, Lebensmittel und



Boccamonn: Wie der Name schon sagt: In die „bocca“ vom „Monn“ müssen die Bälle
Foto: David Mottes

MARTINI KIRCHTAG 2005 - KURTINIG FESTPROGRAMM

Donnerstag, 10.11.2005

- 17.00 Uhr Laternenumzug
Scherenschnittbilder
- 17:45 Uhr Eröffnung der Bilderausstellung
Miriam Benedetti Larcher & Gisela Obkircher
Teutsch

Freitag, 11.11.2005

- 06.00 Uhr Weckruf / Böllern
- 08.00 Uhr Marktbeginn
- 10.00 Uhr Feierliches Hochamt
Bilderausstellung Miriam Benedetti Larcher
& Gisela Obkircher Teutsch im Bürgersaal
- 16:00 Uhr Gänselauf
- 18.00 Uhr Noglparty
- 19:00 Uhr Glückstopfverlosung

Für Speis, Trank und Unterhaltung sorgen:

- Stand 01: Sportverein Kurtinig - marinierte Aale, Getränke
Kirchtagsparty
- Stand 02: Bauernjugend - Kastanien, Glühwein, Apfelsaft
- Stand 03: Feuerwehrjugend - Kugelspiel
- Stand 04: Freiwillige Feuerwehr - Brathuhn, Stelzen und
Bratwurst
- Stand 05: Damenfußballmannschaft - Würfelspiel u. Glückstopf,
Pommes Frittes, Heiße Schoko
- Stand 06: Mittelschule Salurn - Spielzeug & Gebäck
- Stand 07: Snow Flys - Indianerzelt mit Spielen und Ponyreiten für
Kinder, Apfelglühmix, -saft und Punch
- Stand 08: KVW - Kuchen, Kaffee und Tee
- Stand 09: Musikkapelle Kurtinig - Weißwurst, Bier, Hauswein
- Stand 10: Jugendgruppe Kurtinig - Spiel „Boccamonn“
- Stand 11: Bäuerinnen - Gulasch-, Kuttli-, Gerst- u. Kürbissuppe,
Kirchtagkrapfen
- Stand 12: Kindergartenverein „Franz Stimpfl“ - Apfelkiachl und
Strauben, Brettljause
- Stand 13: Weisses Kreuz - Infostand
- Stand 14: Gemeinde Referat Familie - Bungee-Trampolin

Bürgersaal: Bilderausstellung Miriam Benedetti Larcher & Gisela Obkircher

Weinkellerei: Sammelausstellung der Unterlandler Freizeitmaler

TOP PNEUS

d. Alfred Saltuari

WINTERREIFEN ZU STARK REDUZIERTEN PREISEN

Montag Vormittag geschlossen
und Samstag Vormittag geöffnet

Handwerkerzone Süd-Ost
Lahnweg 28/d, Auer
Tel. 0471 81 11 43

Markt zusammen. Ehemalige Girlaner zieht es immer wieder hierher zurück“, weiß Hartwig Hartmuth Spitaler. „Man begegnet an diesem Tag Leute, die man sonst das ganze Jahr nie trifft. Der Martinimarkt ist einfach wichtig für die Kommunikation, als Treffpunkt für die Bevölkerung.“ Die Girlaner Vereine sorgen den ganzen Tag für Speis und Trank, sodass kein Girlaner zu Hause isst. Auch an verschiedenen Festen fehlt es am Abend nicht. So manch einer muss dann am nächsten Tag die Frage hören, ob er einen „roten Pamper“, in Anlehnung auf den genossenen Rot-



Zu Martini tummeln sich hunderte von Leuten auf Girlans Strassen
Foto: Tourismusverein Eppan, Tourismusverband Südtirols Süden, Tappeiner AG

wein, in Girlan gekauft hätte. Obwohl der Martinitag in Girlan Kirchtag ist, gibt es keine Messe. Diese wird auf Sonntag verschoben. Auch sonst ist von der Kirchtag-Tradition nicht viel übrig geblieben. Dies bedauert auch Spitaler: „Es wäre schon schön, wenn auf Kultur und Tradition wieder mehr Wert gelegt würde, heute ist alles ein bisschen oberfläch-

lich. Ohne den Markt aber würde etwas fehlen in Girlan, der gehört einfach dazu!“

Ein Phänomen

Sei es in Girlan oder Kurtinig – an Martini gönnt sich der Großteil der Dorfbewohner einen freien Tag. In Girlan haben die Schüler an diesem Tag keinen Unterricht und wer arbeitet nimmt sich frei. Auch die Kurtiniger bleiben gern im Dorf. Niemand verzichtet freiwillig auf den Martinimarkt. Gibt es den Markt in Girlan schon seit Jahrhunderten, ist jener in Kurtinig noch recht jung. „Etwa 20 Jahre ist es her, seit der Bürgermeister die Initiative ergriffen hat, den Feiertag durch einen Markt aufzuwerten“, erzählt Klaus Pojer, der Mesner der Pfarrei Kurtinig. „Früher gab es am Vorabend eine Vesper, am Martinitag einen feierlichen Gottesdienst und auch am



Klaus Pojer züchtet die Gänse für den Gänselauf selbst
Foto: BR

Nachmittag wiederum eine Vesper. Die Leute haben wirklich üppig gefeiert. Aus vier bis fünf Gängen bestand die

Mahlzeit, so viel wurde sonst nur an Ostern und Weihnachten gegessen! Auch während des Krieges hat man versucht zumindest an der Tradition der Krapfen, die es am Kirchtag immer gibt, festgehalten.“

Kurtinig startet mit einem Knall

Auch heute noch beginnt der Martinimarkt in Kurtinig mit einem regelrechten Knall: Die Ortsgruppe der Bauernjugend lässt es bereits um 6 Uhr früh krachen und böllert in die Luft. Unterstützt wird dieser Weckruf durch die Musikkapelle, die wenig später durch das Dorf zieht. „Das Böllern ist ein Zeichen der Freude, des Festes. Somit soll auch in den umliegenden Dörfern jeder auf den Kirchtag aufmerksam gemacht werden“, erklärt Klaus Pojer. „Um 10 Uhr findet dann das feierliche Hochamt statt, zu dem auch Bewohner anderer Dörfer kommen.“

Auch in Kurtinig isst niemand zu Hause. Die Tradition der Martinigans kennt man hier noch allzu gut. Schon Oswald von Wolkenstein riet: „trink Martein Wein und gens iß“. Der Brauch, zum Abendessen im Gasthaus eine Gans zu essen lebt in Kurtinig von Jahr zu Jahr wieder mehr auf. Untertags bieten die Vereine Speis und Trank und auch so manches Spiel, wie etwa den „Bocca-Monn“. Dabei gilt es einer auf einem Holzbrett aufgemalten Figur einen Ball in den Mund zu werfen.

Tusnelda, Serafina und Clementina

Besonders ein Tagespunkt ist beim Martinimarkt in Kurtinig eine Attraktion: Tusnelda, Serafina, Clementina, Dagober und Donald watscheln um den Sieg. Die fünf Gänse, die Klaus Pojer züchtet, sind bereits am Morgen auf dem Markt und besonders bei den Kindern beliebt. Am späten Nachmittag findet der Gänselauf statt, bei dem die Gänse kurz unter eine schräg gekippte Apfelkiste gesperrt werden. Beim Start werden die Gänse freigelassen und diese watscheln instinktiv los. Im Laufe des Tages kann auf die Vögel gewettet werden. Die Gans, die als erste die etwa 15 Meter lange eingezäunte Strecke hinter sich legt kann dann vom Gewinner nach Hause genommen werden.

Einmalige Atmosphäre

Auch der Martinimarkt in Kurtinig ist ein Krämermarkt. Die Leute kommen aus den umliegenden Dörfern, um das Treiben mitzuerleben. Zum Brauch gehört es ebenfalls, Verwandte einzuladen. Einmalig ist auch die „Noglparty“, die in Kurtinig jedes Jahr um Martini stattfindet. Was Klaus Pojer besonders hervorhebt: „Es geht nicht nur um Kommerz. Der Markt fällt in eine Zeit, wo die Ernte meist vorbei ist und jeder Bauer sich ein wenig Zeit nehmen kann. Die Atmosphäre ist einfach schön!“

(BR)

... Verzauberter Herbst
mit Magic Chris!

Magie und Humor serviert als spritziger Cocktail – Staunen und gleichzeitig Tränen lachen: am 17. November, ab 19.30 in Ihrer Gärtnerei!

Spornberger

Traminer Straße 12 · Auer · Tel. 0471 81 06 79 · www.spornberger.it

JEDEN DONNERSTAG
verzauberter Herbst
in Ihrer Gärtnerei

AUFBRUCH INS UNGEWISSE

Ein altes chinesisches Sprichwort sagt: „Von einem Ort tausend Mal gehört zu haben, ist nichts im Vergleich dazu, ihn ein einziges Mal mit eigenen Augen zu sehen.“ Irma und Walter Rohregger leben seit 9 Jahren in Asien. Das Land hat ihr bisheriges Leben auf den Kopf gestellt.

Was hat ein Europäer schon für Vorstellungen von einem unergründlichen Land, in welchem die Gegensätze nicht krasser sein könnten? Gegensätze, die sich aus dem Fortwirken einer jahrtausendealten Vergangenheit, der 40 Jahre währenden Herrschaft unter Mao Tse-tungs kommunistischer Partei und einer rasanten Modernisierung ergeben?

Irma, gebürtige Epanerin, und Walter Rohregger, gebürtiger Kalterer, wussten, dass es nicht einfach werden würde, als sie 1996 mit ihren beiden Kindern Petra und Hannes, damals 10 und 8 Jahre alt, für einige Jahre nach Shanghai zogen und die regelten Bahnen in Südtirol verließen.



Die Ansicht zeigt, wie arm und primitiv die Lebensverhältnisse vieler Menschen in dieser Stadt sind.

Foto: Rohregger

In einer Stadt mit 13 bis 16 Millionen Einwohnern – so genau

weiß man das nie – klarzukommen, ist eine tägliche Herausforderung. „Zum Glück konnten wir damals nicht ahnen, was auf uns zu kam, als mein Mann das Angebot der Gruppe GKN Driveline nach Shanghai zu gehen, annahm,“ sagt Irma Rohregger heute. „Einerseits bedeutete die Entscheidung einen attraktiven Karrieresprung, andererseits jedoch stellte es eine große Belastung dar, die ganze Familie mitzunehmen samt der Ungewissheit, ob wir in dem fremden Land zurechtkommen würden.“

unverständliche Leuchtreklame. Chinesen leben in den Hintergassen der sonst so fortschrittlichen Stadt in ganz primitiven Verhältnissen, die in krassem Widerspruch zu dem stehen, was heute als modernes Shanghai verkauft wird.

Unergründlich für Europäer ist auch die Mentalität der Chinesen. „Es war schwierig Kontakte zu knüpfen. Chinesen sind zwar sehr freundlich, aber zurückhaltend. Sie wissen, dass sie sich niemals mit uns anfreunden können, weil sie die Einladung nicht erwidern können. Also bleibt man auf Distanz“, erklärt Irma.

„Genauso muss man wissen, dass ein Chinese nie sein Gesicht verlieren will, er würde etwa nie zeigen etwas nicht zu wissen und dich lieber in die falsche Richtung schicken, anstatt zuzugeben, dass er die Straße nicht kennt.“

Herausforderung Alltag

Shanghai verändert sich ständig und schnell. Ein Coffee-Shop, den man häufig besucht hat, ist von einem Tag auf den anderen verschwunden, weil er einem Umbau weichen musste. Ständig muss man herausfinden, wo man was bekommt. Das ist sehr mühsam und zeitaufwändig. Endlich im Supermarkt, ist einem nicht immer klar, ob man nun eine Milchpackung in den Händen hat oder nicht, es ist natürlich alles in chinesischer Sprache bedruckt. Auf dem Markt gibt es Obst, Gemüse und auch frisches Fleisch in Form von lebendigen Tieren, denn nicht jeder hat einen Kühlschrank zu Hause und kann Fleisch lagern. „Wir haben uns riesig gefreut, als die Firma Senfter endlich ihren Schinken auf den Markt gebracht hat“, lacht Irma.

Kulturschock total

Darauf waren Walter, Irma und die Kinder nicht vorbereitet. Das Sprachproblem war natürlich eines der größten. Gewöhnungsbedürftig waren aber auch das Gedränge, die vielen Radfahrer, der Verkehr und das unvorstellbare Chaos auf den verwirrenden Straßen, Schmutz, Gestank und der Abfall in den Gassen, die ungewohnten Gerüche aus den Wohnsiedlungen, die protzigen Betonklötze, tausende Straßenschilder und

Programm November/Dezember

**ZENTRUM
TAU**

Gespräche – Begleitung – Beratung

Wenn Sie für eine schwierige Situation oder ihre persönliche Entwicklung Begleitung und Unterstützung wünschen, rufen Sie uns bitte an. Sie erhalten kurzfristig einen Termin für ein Orientierungsgespräch, in dem die Form der Hilfe, die wir anbieten können, besprochen wird.

Besuchen Sie unsere Homepage: www.zentrum-tau.it

SEMINARE UND VORTRÄGE

“Requiem in der Franziskanerkirche Kaltern”

Ein ganz besonderer Abend zum Thema “Tod” mit Musik, Licht und Bildern, Impulsen aus Literatur und Spiritualität.

Gestaltung: Mag. Georg Pernter
Veranstaltung: Montag, 14. November, 20.00 Uhr, in der Franziskanerkirche Kaltern

“Leiden, das unser Wachstum begleitet”

Wege durch die Krisen des Lebens

Referent: Dr. Roger Pycha, Psychiater und Psychotherapeut, Primar der Psychiatrie Bruneck.
Vortrag: Freitag, 18.11.2005, 20.00 Uhr
Seminar: Samstag, 19.11.2005, 9.00 - 16.00 Uhr

“Männerspiritualität”

Spiritualität für Männer: alltagsnah, praktisch, sinnhaft, kraftvoll!

Referent: Mag. Georg Pernter, Theologe, Gestaltberater, Leiter des Instituts “Jona Gestaltkreationen”.
Zeit: Samstag, 19.11.2005, 9.00 - 16.00. Aus diesem Treffen könnte sich eine fortlaufende Gruppe entwickeln.

“Depression: unsagbares Leid und spirituelle Herausforderung”

Referent: Dr. Josef Schwitzer, Psychiater und Psychotherapeut, Primar der Psychiatrie Brixen.
Vortrag: Freitag, 02.12.2005, 20.00 Uhr
Seminar: Samstag, 03.12.2005, 9.00 - 16.00 Uhr

Infos und Anmeldung zu den Angeboten:
Zentrum Tau • Rottenburgerplatz 3, I-39052 Kaltern
Tel. 0471 96 57 73 • Fax 0471 96 69 00 • zentrum@projekt-tau.it • www.zentrum-tau.it
Bürozeiten: Mo.-Fr.: 9.00 - 12.00 Uhr



Der „Hue Yuan Garden“, ein historischer Stadtkern mit Tempel und Teehaus.

Foto: Rohregger

Fremde unter Millionen

Heute könnte jedes Familienmitglied ein Buch füllen mit den vielen Erlebnissen aus

Shanghai. Es war eine harte Zeit. An Geld fehlte es nicht, wohl aber an all dem, was Heimat ausmacht: Freunde, Ge-



Familie Rohregger vor dem höchsten Gebäude mit 88 Stockwerken in Shanghai. Klein Nadia ist noch nicht auf der Welt.

Foto: Rohregger

wohnheiten, Umgebung. „Anfangs hat mich das Heimweh geplagt. Ich vermisste meine Eltern, Geschwister, Freunde, meinen Job als Lehrerin, die Berge, den blauen Himmel und die klare Luft. Plötzlich erfuhr ich wie es ist, ein Ausländer zu sein“, erinnert sich Irma. „Wir hatten nur uns, das hat uns sehr geprägt und uns als Familie sehr zusammengeschnitten.“

Die beiden Kinder haben die Herausforderung erstaunlich gut gemeistert. Sie sprachen damals gerade mal ein paar Worte Englisch und mussten zusehen, wie sie in der Schule, die Englisch als Hauptsprache und Chinesisch als Zweitsprache hat, zurechtkamen. Sie sprechen mittlerweile perfekt Englisch und fließend Chinesisch.

Lebenstraining

Drei Jahre waren eine lange Zeit, die alle Familienmitglieder sehr verändert hat. Ende 1999 zog die Familie nach Singapur, wo sie heute noch lebt und wo Töchterchen Nadia auf die Welt kam. Singapur, eine Stadt mit „nur“ 3 Millionen Einwohnern! Plötzlich war der Himmel wieder blau, die Luft wieder rein, die Leute gebildet, die Straßen sauber. Es gab keine Drogen, keinen Alkoholmissbrauch, keine Kriminalität, keine schmutzigen Toiletten. Nur das tropische Klima war ungewohnt. Für Nadia bedeutet Singapur „zu Hause“. Für Petra und Hannes hingegen sind die Wurzeln in Südtirol geblieben. Doch um für immer da zu bleiben, wäre es für sie zu eng. Das Gefühl, dass hier alles unverändert bleibt und dass sich das Leben draußen abspielt, würde sie auf jeden Fall in die Ferne ziehen. Irma und Walter sind überzeugt: „Südtirol bleibt für uns auf jedenfall der Ort, zu dem wir irgenwann einmal zurück kommen wollen. Bis zu diesem Zeitpunkt verbringen wir zweimal im Jahr unsere Ferien da, weil uns unsere Heimat noch immer sehr viel bedeutet.“

(SM)



Irgendwie erinnert es mich an das bekannte Spiel „Wer hat Angst vom schwarzen Mann? Aktualisiert und auf die Tierwelt übertragen könnte man heute sagen. Wer hat Angst vor der Vogelgrippe? Es ist schon interessant, wie schnell aus Angst Schrecken und daraus Panik werden kann. Sogar Menschen mit einer Hennenbrust fühlen sich schon als gefährdete Spezies. Wissenschaftler beruhigen und raten vor rohem Hühnerfleisch ab; wann habe ich das jemals gegessen? Ein chinesischer Junge soll gestorben sein, weil er Hennendreck geschluckt hatte. Kein Problem. Hennendreck gehört nicht zu meiner Lieblingspeise. Weitere Fragen drängen sich auf, zum Beispiel „Muss ich meinen Wellensittich einschläfern lassen?“ Sollte ich ihn essen wollen, minimiere ich die Ansteckungsgefahr wenn ich Ketchup und Curry hinzufüge? Kaum hat man sich etwas beruhigt, erschüttern uns wieder furchtbare Prognosen: „Millionen Tote durch Vogelgrippe!“ Das klingt sehr dramatisch, aber wie ein renommierter Wissenschaftler sagte: „Alle acht Milliarden Menschen, die heute auf diesem Planeten leben, werden in 500 Jahren tot sein!“ Wo er Recht hat, hat er Recht. Die Realität klingt oft sehr schlimm, aber die Fakten muss man eben auch hinterfragen. Welche weiteren Krankheiten werden sie uns noch unterjubeln? Die Hundwindpocken, die Schwalbenstaupe oder den Kanarienvogelmumps. Woran erkenne ich die Symptome einer Vogelgrippe? Verspüre ich den Drang ein Ei zu legen? Gackere ich sinnloses Zeug in den Raum? Ich glaube wenn ich um fünf Uhr in der Früh aus dem Bett steige und laut krähe, dann ist es soweit.

Martin Sanin



MEINE MEINUNG

Südtiroler sind spendierfreudig. Nach welchen Kriterien spenden Sie??

Irene aus **Aldein**. Ich spende lieber im eigenen Land, da auch bei uns Hilfe benötigt wird.



Thomas Amort aus **Altrei**: „Es gibt auch hier in Südtirol Notfälle, die unserer Unterstützung bedürfen. Das wird oft einfach nicht erkannt oder auch bewusst nicht wahrgenommen. Jeder sollte nach den eigenen Möglichkeiten helfen.“



„Spenden soll man wo die Not am Größten ist. In unserem Lande ist dies, angesichts vieler Notstandsfonds und der Bereitschaft der Landesregierung, eigentlich nicht notwendig“, meint **Alex Pedò** aus **Eppan**.



Irmgard Kieser aus **Tramin** hat große Bedenken, dass Spenden in sehr entfernte Länder in die richtigen Hände kommen. „Ich habe gerne für die Flutopfer in Nordtirol gespendet, da war ich mir sicher, dass die Spende auch wirklich ankommt.“



„Bei den vielen Naturkatastrophen ist es sehr schwierig sich speziell für irgend ein Gebiet zu entscheiden. Die Auswirkungen des Tsunami waren für mich schockierend und ein Grund zu spenden.“ erzählt **Brigitte** aus **Montan**.



„Grundsätzlich soll man schon spenden“ meint **Dietmar** aus **Penon**, „auch wenn bei Notfällen die weit weg sind der Zweifel bleibt, ob das Geld wirklich dorthin gelangt wo es gebraucht wird.“ Deshalb spendet sich's bei Notfällen im eigenen Land leichter.



Klaus aus **Auer** spendet nur wenn er weiß wohin das Geld geht, „..leider weiß man in 90 % der Fälle nicht wie viel Geld effektiv ankommt!“ Besser ist es wenn man direkt helfen kann.



Man spricht zwar immer vom reichen Südtirol, aber hinter den Kulissen gibt es viel Not. daher spende ich persönlich eher bei Härtefällen im eigenen Land, meint **Pepi Ranigler** aus **Margreid**.



Kürbis–Kastanien Suppe

Rezept für 4 Personen



Zutaten:

150 g Kürbis
350 g gekochte Kastanien
2 Zehen Scharlotten
100 g Creme fraîche
1 Tl milder Curry
600 ml Gemüsebrühe oder - Bouillon
Salz

Zubereitung:

Die Scharlotten in der Butter anschwitzen, die gekochten Kastanien und den Kürbis dazugeben und mit Weißwein ablöschen. Den Curry dazustreuen und mit Gemüsebrühe aufgießen.

Alles aufkochen lassen und dann 20 Min. leicht köcheln, bis alles weich gekocht ist. Mit einem Mixstab pürieren und mit Creme fraîche abschmecken.

In Zusammenarbeit mit dem



**Südtiroler
Köcheverband**

Rezept von:

Restaurant Pizzeria Heisskeller
Kaltern

A large advertisement featuring a young girl with long red hair covering her eyes with her hands. She is standing in front of a large tree trunk. The background is a soft-focus forest. The text 'Unsere Kinder vertrauen uns. Machen wir's richtig.' is overlaid on the image. At the bottom, there is a white banner with the SELGAS and Energiegas logos and the text 'Entscheiden wir uns für eine Energie, die unsere Natur schont, zuverlässig ist und günstig. Natürlich Gas.'

Unsere Kinder vertrauen uns. Machen wir's richtig.

Entscheiden wir uns für eine Energie, die unsere Natur schont, zuverlässig ist und günstig.
Natürlich Gas.

SELGAS **Energiegas**

VERNATSCH – EIN ROTWEIN DER PASST ...AUCH ZU FISCH!

Er eignet sich als Wein für zwischendurch, zu Vorspeisen und typischen Tiroler Gerichten wie Speck und Wurst, zu weißem Fleisch und mildem Käse, aber auch zu Fisch.

Durch seine Fruchtigkeit, gepaart mit einer leichten Säure und relativ niedrigem Alkoholgehalt wirkt der Vernatsch-Wein appetitanregend, erfrischt den Gaumen und löscht den Durst. Ein unkomplizierter Allrounder, der im einfachsten Landgasthaus bis zum Restaurant gehobener Klasse anzutreffen ist. Seine geschmackliche und aromatische Geradlinigkeit macht ihn zum Begleiter von unkomplizierten Gerichten, wie wir sie besonders aus der mediterranen Küche kennen. Zu raffinierten oder aufwändigen Gerichten wirkt er eher unpassend.

Der Vernatsch-Wein hat über die Grenzen Südtirols hinaus lange unter den Folgen der unsinnigen Massenpolitik gelitten. Auf den Pergeln zu Lasten des Geschmacks auf Höchstleistung getrimmt und in Ein- und Zwei-Liter-Flaschen als einfacher und billiger Kalterersee oder Sankt Magdalener verkauft, hatte er stark an Image eingebüßt. Doch seit etlichen Jahren gelang es dem Vernatsch sich wieder zu etablieren. Sorgfältig kultivierte Vernatsch-Gewächse bewiesen, dass in der Rebe erstaunliche Qualitäten schlummern. Ausschlaggebend für die Kehrtwende war eine radikale Abkehr von einer mengenorientierten zur qualitätsorientierten Lese.

Italien trinkt Vernatsch

Während der Südtiroler Vernatsch bisher hauptsächlich im eigenen Lande oder im deutschsprachigen Ausland vermarktet wurde, zeichnet sich seit ein, zwei Jahren eine verstärkte Nachfrage im oberitalienischen Raum ab. „Es ist



Die zwei Chefs der Weinkellerei J. Brigl, links Seniorchef Ignaz Brigl, rechts Josef Brigl. Foto: Brigl

ein Phänomen, das wir nicht forciert haben. Es wurde vom Markt selbst an uns herangebracht“, bestätigt Josef Brigl von der Eppaner Weinkellerei Brigl. „Die Zuwachsraten der Menge, die wir nach Oberitalien liefern, sind seit zwei Jahren zweistellig.“ Die Italiener haben also den Vernatsch für sich entdeckt! Was kann etwa einen Mailänder oder Bergamasker dazu bewegen, sich zwischendurch oder nach Feierabend ein Gläschen Südtiroler Vernatsch zu bestellen? Die Antwort ist einleuchtend: Die strengen Alkoholkontrollen aufgrund der 0,5 Promille-Grenze und der allgemeine Preisanstieg der Lebenskosten zwingen den Endverbraucher nach einer passenden Lösung zu suchen. Warum diese Vernatsch heißen kann? Beim Vernatsch stimmt sowohl der im Vergleich niedrigere Alkoholgehalt wie auch das Preis-Leistungsverhältnis. Man kann ruhig zwei Gläschen trinken und sich dann mit ruhigem Gewissen ans Steuer setzen, was man bei einem kräftigem Rotwein nicht so sagen kann. „Die Italiener se-

hen den Vernatsch aufgrund seiner hellroten Farbe als einen „Rosato“, der leicht und bekömmlich, angenehm und erfrischend ist“, sagt der Verkaufsleiter der Kellerei Brigl Siegfried Prader.

Vernatsch zu Fisch

Allen traditionellen Regeln zum Trotz servieren neuerdings vorwiegend italienische Fischlokale Vernatsch zu Fisch. Vor allem zu gegrillten Meeresfrüchten und anderen

nicht zu stark riechenden Fischgerichten soll er nämlich sehr gut passen. Wichtig ist, dass der Wein relativ wenig Alkohol und Tannin besitzt, da diese in Verbindung mit Fischöl einen unangenehm tranigen oder metallenen Geschmack hervorrufen. Außerdem muss er kühl serviert werden. „Die ideale Serviertemperatur liegt bei 14 – 15 Grad. Er sollte im Glas einen leichten Nebel verursachen bei einer Raumtemperatur von etwa 24 Grad“, erklären Josef Brigl und Siegfried Prader. Ob sie auch machmal Vernatsch zu Fisch trinken? „Ja, weil’s passt“, bejaht Brigl. „Schon lange, intuitiv“, antwortet Prader. „Wenn Sie mit verbundenen Augen zu Fisch einen kühlen Weißburgunder und einen Vernatsch trinken müssten, schmeckte Ihnen der Vernatsch besser,“ sind sie überzeugt. Besonders abends vertragen nicht alle Weißwein. Ein-zwei Gläschen Vernatsch rauben hingegen nicht den Schlaf und unterstützen die Verdauung. Dass öfter Vernatsch, auch zu Fischgerichten verlangt wird, bestätigt auch Arno Baldo



Während einer Kellereiführung erfahren die Besucher das Wichtigste über die Verarbeitung der Südtiroler Trauben bis hin zum abgefüllten Wein. Foto: SM



Verkaufsleiter Siegfried Prader von der Kellerei Brigl

Foto: SM

vom Restaurant „Zur Rose“ in Kurtatsch. „Es stimmt, der Vernatsch wird wieder öfters bestellt.“

Verlagerung zu Vernatsch

„Wir haben immer schon an den Vernatsch geglaubt“, so Josef Brigl. Die Verlagerung, die zur Zeit stattfindet, ist nicht das Resultat von flächendeckenden Werbekampagnen, sondern das Diktat des Marktes. Trotzdem weiß der Verkaufsleiter: „Beim Vernatsch muss man bei Verkostungen halt zwei Worte mehr

verlieren als etwa bei einem etablierten Gewürztraminer oder einem Lagrein. Wir sensibilisieren auf Seminaren, bei Verkostungen und Kellerbesichtigungen und geben den Besuchern unser Wissen weiter.“ Gut angekommen ist vor Ostern auch ein internes HGV-Fortbildungsseminar für Ausländer in der Gastronomie. Den nicht ortskundigen Kellnern und Servierkräften wurde alles Notwendige über die Südtiroler Weine, vom richtigen Öffnen der Flaschen bis zum perfekten Servieren erklärt. (SM)

PR-Bericht

VINEART 2ND EDITION

Außergewöhnliche Weine und außergewöhnliche Werke der besten Kunstgalerien Italiens, Österreichs und Deutschlands in den Räumen der Messe Bozen.

Vineart ist ein Fest für den Gaumen und die Augen. Am 25., 26. und 27. November, jeweils von 10.30 Uhr bis 20.30 Uhr, erleben die Besucher in der Messe Bozen die einzigartige Verbindung von zeitgenössischer und moderner Kunst – es handelt sich um Leihgaben der bekanntesten und wichtigsten Galerien aus Italien und dem deutschen Sprachraum - und hervorragenden Weinen erfolgreicher und traditionsbewusster italienischer Weinkellereien, die ihre edlen Tropfen dem Publi-

kum zur Degustation anbieten.

Im reichhaltigen Rahmenprogramm, welches der Vineart 2005 ein besonderes Flair gibt, ist und bleibt die Kunst immer im Mittelpunkt. Dies wird besonders durch die Präsenz der Kunstwerke der wichtigsten nationalen und internationalen Künstler des 20. Jahrhunderts unterstrichen. Und nicht zu vergessen die Teilnahme renommierter regionaler Künstler, die mit ihrer auffälligen Vitalität von einem rasanten und noch nie da gewesenem



Renato Guttuso „La Zolfara“ 1953

Umbruch der lokalen Kunstszene zeugen.

Eine besondere Stellung wird die Ausstellung der Privatsammlung von Mario Rimoldi aus Cortina d'Ampezzo, einer der leidenschaftlichsten italienischen Kunstsammler einnehmen. Die Werke einiger der bedeutendsten internationalen Künstler des 20. Jahrhunderts, wie De Chirico, Guttuso, Koschka und Utrillo bleiben dem Kunstinteressierten gewöhnlich vorenthalten. Hervorzuheben ist das monumentale Gemälde „La zolfara“ von Renato Guttuso, für welches Rimoldi einige beachtliche Angebote unter anderem auch

von Seiten der Eremitage aus St. Petersburg ausgeschlagen hat.

Die Vineart wird am Donnerstag, den 24. November 2005 mit einer exklusiven Vernissage, die jetzt schon als das Kunst- und High-Society-Ereignis in Südtirol gilt, eröffnet. Die eigentliche Messe hingegen ist ab dem 25. November 2005 für das zahlreich erwartete Publikum zugänglich. Die Vineart wird am 25. November bis tief in der Nacht in den romantischen Gassen der Stadt Bozen fortgesetzt, in denen die „Lange Nacht der Museen“ stattfinden wird.



LUCULLIANA, DIE ERSTE

Tirgg, Tschilln, Plent. Diese Begriffe lassen alte, verblasste Erinnerungen wach werden. Plent, oder Polenta - im Hochdeutschen auch Maisgrütze genannt - und ein Glas Rotwein gehörten vor gar nicht mal so langer Zeit zu den menschlichen Seligkeiten. In Auer wird eine Tradition neu belebt.

Der Mais, aus dem der beliebte Plent zubereitet wird, hat seinen Ursprung in Mittelamerika und wurde 1573 zum ersten Mal auch bei uns erwähnt. Nach einiger Zeit findet er Einzug in die trockengeleg-

ten Etschauen (heute „Moos“ oder „Möser“ genannt) im Südtiroler Unterland. Für einige Zeit bauten die Überetscher und Unterlandler Bauern auf ihren Feldern tatsächlich mit Erfolg Mais an. Vor allem im

19. und 20. Jahrhundert wurde der Plent ein unentbehrliches weil billiges Nahrungsmittel auf dem täglichen Speiseplan. Außerdem konnte man ihn auf vielseitige Art zubereiten: süß oder mit Deftigem kombiniert.

17. Jahrhundert war Maisbrei ein verbreitetes „Arme-Leute-Essen“ von Spanien bis nach Südrussland. In Norditalien ist Polenta bis heute so beliebt geblieben, dass die Südtalier ihre nördlichen Landsleute etwas abfällig „polentoni“ nennen. Aus der Volks-Verpflegung wurde mittlerweile aber eine Spezialität.

Die gelbe Blende

Von den Menschen südlich des Brenners wisse er „nur wenig und wenig Erfreuliches zu sagen“ schreibt Goethe in seiner „Italienischen Reise“, die er zwischen 1786 und 1788 unternommen hatte. Die Gesichtszüge der Menschen würden auf Elend hindeuten, Kinder wären erbärmlich anzusehen. Er glaubte die Ursache dieses „krankhaften Zustandes in dem häufigen Gebrauch des türkischen und Heidekorns zu finden. Jenes, das sie auch gelbe Blende nennen, und dieses, schwarze Blende genannt, werden gemahlen, das Mehl in Wasser zu einem dicken Brei gekocht und so gegessen“, schrieb der Dichturfürst. Den schlechten Ruf hat die Polenta aber weder verdient, noch ist ein Zusammenhang zwischen dem Maisbrei und der Gesundheit, wie in Goethe herstellte, erwiesen.

Römischer Ursprung

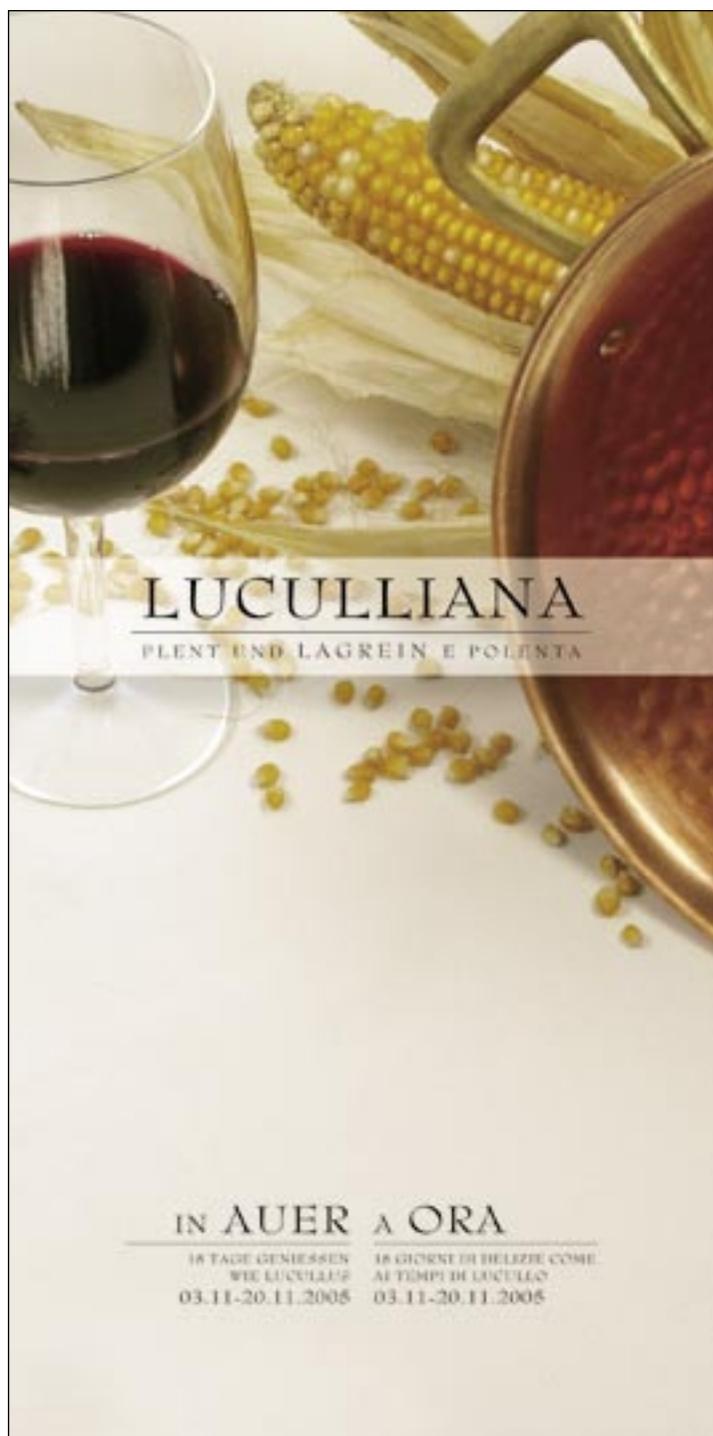
Die Idee Getreide zu kochen hat aber im Grunde antikere Ursprünge. Als „puls“ oder „pulmentum“ gehörte ein Vorläufer der Polenta zu den wichtigsten Speisen der Küche des alten Rom, anfangs aus Hirse, Dinkel oder Kichererbsenmehl zubereitet, später aus Gerste oder einer besonderen Weizenart. Nach 1650 begann Mais als granoturco, „Türkenkorn“, in der italienischen Küche populär zu werden. Im

Trotz Wandel, der Plent ist geblieben

Mitte des 20. Jahrhunderts dann wurden die Maisfelder durch die heute sichtbaren Monokulturen verdrängt. Obst und Wein war nun die Ware, mit der der Bauer seinen Erwerb einholte. Trotzdem war der Plent nicht vergessen. Die Arbeit in Obstwiesen und in den Weinbergen fand oft weitab vom heimatlichen Hof statt. Da musste der „Plentkessel“ mit und es wurde zu den Hauptmahlzeiten auf offenem Feuer gekocht. Auch heute noch halten einige Bauern den alten Brauch wach: Plent und Hauswurst als Verpflegung beim „Wimmen“, damit man die Lese nicht zu lange unterbrechen muss. Urig mit der „Adamsgabel“, der Hand, gegessen und von einem guten Glas Rotwein begleitet, schmeckt er am besten.

Der unverwechselbare Rote

Wenn auch über die Herkunft – nicht zuletzt über die Etymologie – heftig gestritten wird: Der Lagrein ist, neben dem Vernatsch, wahrscheinlich der einzige „echte“ Südtiroler Rotwein, ja wahrscheinlich die älteste autochthone Rebsorte überhaupt, und damit eine besondere Südtiroler Spezialität. Nachweislich wird der Lagrein seit über 600 Jahren in Südtirol angebaut. Bereits



Kaiser Karl IV. erwähnt in seiner Weinordnung um 1370 den „Lagreiner“ als einen der „pesten Poczner“ (Bozner) Weine und 1526 forderte Michael Gaismayr, ansonsten eher als streitbarer Bauernführer bekannt, zum verstärkten Anbau der Sorte und zu ihrer Verarbeitung zu Rotwein auf. Der Lagrein ist eine qualitativ hochwertige Rebsorte, die, wenn auch mittlerweile exportiert, hauptsächlich in Südtirol zu höchster Blüte kommt. Der Rotwein ist weich mit sehr eigenständigem Charakter und auch die Roseweine, die aus Lagrein gewonnen werden sind interessant, mit kräftigem Duft und robuster Note.

Gourmet-Event in Auer

Goethe zum Trotz und traditionsbewusst haben sich einige Aurer Gastwirte nun auf die vielfältige Zubereitungsart der Polenta besonnen und wollen sie in einem 18-tägigen Gourmet-Event in und um Auer zelebrieren. In Anlehnung an

den römischen Feldherrn Lucius Lucullus, der wegen seiner üppigen Gastmahle und als Genießer sprichwörtlich wurde, nennen sie es „Luculliana“. Die Botschaft, die in dieser Bezeichnung mit schwingt: die Veranstaltung verspricht Genuss. Plent und Lagrein, der, ob seiner unaufdringlichen Art, besonders gut mit dem Maisbrei harmoniert, stehen bei der ersten Ausgabe im Mittelpunkt. In den Restaurants Aura, Goldenhof, Kaufmann, Nussbaumer, St. Urban und in der Vinothek Vincom werden zwischen dem 03.11. und dem 20.11. Polentakreationen kredenzt, gepaart mit dem Lagrein, wie ihn die Kellereien H. Lun, Kurtatsch, Soini, Waldthaler und Happacherhof interpretieren.

In Zukunft sollen unter dem Oberbegriff Luculliana aber auch andere gastronomische Traditionen gewürdigt werden. Man darf auf anregende und aufregende Paarungen gespannt sein. (MK)

Restaurants

Restaurant Pizzeria NUSSBAUMER

Nationalstraße 6
39040 Auer
Tel. 0471 811 380

Trattoria ST. URBAN

St. Urbanstraße
39040 Auer
Tel. 0471 810 824

Vinothek VINCOMM

Hauptplatz 35
39040 Auer
Tel. 0471 802 238

Restaurant Pizzeria AURA

Nationalstraße 44
39040 Auer
Tel. 0471 811 119

Restaurant Pizzeria GOLDENHOF

Palainstraße 1
39040 Auer
Tel. 0471 810 384

Restaurant KAUFMANN

Fleimstalerstraße 18
39040 Auer
Tel. 0471 810 004

101 GUTE GRÜNDE FÜR FRISCHMILCH AUS SÜDTIROL

N° 63

„UNSERE MILCH MACHT SCHÖN“

Qualität SÜDTIROL

EIN GRUND MEHR
MIT JEDEM LITER MILCH WANDERT JETZT 1/4 CENT IN
DEN MILCHFONDS „DANKE BERGBAUER“. MEHR UNTER
WWW.DANKBERGBAUER.IT

ATHESIA ALTO ADIGE

FUSSBALL - SPIELER DES MONATS

FC Salurn



Roberto Zadra
Position: ????
Alter: 26

Roberto Zadra ist zum FC Salurn zurückgekehrt. Mit seiner etwas bizarren Sympathie, die auch schon mal „gefährlich“ werden kann, seiner Erfahrung und seiner konstanten Leistungen auf dem Spielfeld ist er ein Gewinn für die Mannschaft.

FC St. Pauls/ Raiffeisen



Günther Debelyak
Position: Torwart
Alter: 38

Er ist nicht der Spieler des Monats, nicht der Spieler des Jahres, nicht der Spieler des Jahrzehnts, sondern der Ausnahmespieler der Paulsner Fußballgeschichte: exakt das 600. Meisterschaftsspiel hat Günther Debelyak neulich für den FC St. Pauls/Raiffeisen absolviert. Mit seiner einzigartigen Klasse und dank bärenstarker Leistungen im ersten Meisterschaftsdrittel hat auch er großen Anteil daran, dass es in der Oberligasaison 2005/06 für St. Pauls so gut läuft.

FC Tramin/RONER



Florian Gschnell
Position: Verteidiger
Alter: 24

„Flocki“ wie der Würth Angestellte gerufen wird, spielt seit seinem 6. Lebensjahr Fussball. Der zentrale Verteidiger verstärkt heuer wieder seinen Heimatverein, nachdem er in der letzten Saison beim Ligakonkurrenten Nals dem Ball nachjagte. Er ist zur Zeit in guter Form und zählt durch seine konstante Spielweise zu den Stützen der Mannschaft.

FC Neumarkt



Horst Pichler
Position: Mittelfeld
Alter: 35

Der mittlerweile 35-jährige Horst ist für die Mannschaft ein sehr wichtiger Spieler, zumal er im Mittelfeld oder als zentraler Verteidiger eingesetzt werden kann. Er spielt seit seiner Kindheit beim FC Neumarkt, seine Stärken liegen im Zweikampf und Kopfball. Er ist zurzeit in bestechender Form: Wie der Wein, je älter desto besser.

FC Eppan



Alex Mayr
Position: Stürmer
Alter: 27

Der Stürmer Alex Mayr (27) spielt seit seinem 16. Lebensjahr beim FC Eppan und gehört somit mittlerweile zu den Routiniers der Mannschaft. Zusammen mit Neuzugang Andrea Cicuttini bildet der Journalist heuer in der Landesliga ein brandgefährliches Angriffsduo. Mayr, wird von Trainer Fabio Janeselli meist als hängende Sturmspitze eingesetzt. Der unbequeme Angreifer zeichnet sich durch Kampfstärke, Torgefährlichkeit und präzise Vorlagen aus.

ULTRACYCLING: STEFANO GAMPER

Der in Salurn wohnhafte Extremsportler Stefano Gamper hat sich im vergangenen August den zweiten Platz bei der XX Alps Extreme gesichert. Beim fünftägigen Wettkampf schloß Stefano Gamper gerade einmal fünf Stunden, und das auch nur, weil ihn Bauchschmerzen zum Anhalten zwangen. Die Extremradfahrer überwandern 46 Alpenpässe, 2.300 km und stolze 55.000 m Höhenunterschied: Von den sieben Teilnehmern aus der Schweiz, Italien und Deutschland gelangten nur vier ans Ziel.

WS: Stefano Gamper, Sie haben bei der XX Alps Extreme, dem weltweit schwierigsten Radwettkampf, als Zweitbesten abgeschnitten. Wo finden Sie neben Ihrer beruflichen Tätigkeit im Bozner Lido die Zeit fürs Training?

Mein Training ist mit großen Opfern meinerseits und von Seiten meiner Familie verbunden, die meine häufige Abwesenheit in Kauf nehmen muss. Oft fahre ich mitten in der Nacht los, um mein langes Training noch vor der Arbeit zu bewältigen.

WS: Welches waren beim letzten Wettkampf die größten Hürden, die Sie überwinden mussten?

Die ersten Tage im Regen und in der Kälte. Kaum hatte ich mich gewechselt, war ich schon wieder ganz durchnässt. Und dann auf halber Strecke, als ich meinen Kopf nicht mehr gerade halten konnte, weil mein Hals aufgrund der Kälte völlig steif geworden war.

WS: Ihre Begleiter haben dann aus Holzstücken ein Kreuz angefertigt, das Sie Ihnen unter das Kinn banden, damit Sie den Weg vor sich wieder sehen konnten. Was bewegt einen in einem solchen Augenblick noch weiterzumachen?

Es ist die Herausforderung,

der man sich stellt, um die eigenen Grenzen kennen zu lernen und sie zu überschreiten. Ein konstantes Training ist als Vorbereitung darauf sehr wichtig, doch früher oder später stößt man an die Grenzen des eigenen Körpers. Deshalb muss man seinen Geist trainieren, denn solche Wettkämpfe gewinnt man nicht nur mit den Beinen, sondern auch mit seinem Kopf.

WS: Im Jahr 2006 steht die erste Fahrrad-Millemgia an. Wie laufen die Vorbereitungen?

In den letzten zwei Monaten habe ich meinem Körper und meinem Geist die Möglichkeit gegeben, sich zu erholen. Dennoch habe ich drei- bis viermal pro Woche auf mittlerer Stufe weitertrainiert. Im Winter baue ich beim Langlaufen eine aerobe Basis auf und werde einen halbblinden Sportler beim Weltcup und bei den Paralympics in Turin begleiten. Ende März werde ich mein Fahrradtraining dann wieder steigern, um am 23. Juli an der Millemgia teilnehmen zu können.

WS: Welches sind Ihre weiteren Zukunftspläne?

Mit der XX Alps möchte ich ein Jahr aussetzen und es 2007 wieder versuchen. Mein höchstes Ziel wäre die Teilnahme an der „Race across America“, doch geht es hier um Kosten in Höhe von 50.000 Dollar für zwei Fahrzeuge, acht Begleitpersonen und die Überfahrt derselben, für die es einen Sponsor zu finden gilt.

(KS)



Stefano Gamper kurz nach dem Start der XX Alps Extreme in Vaduz

Foto: Stefano Gamper



Gamper auf dem Siegerpodium

Foto: Stefano Gamper

KURMARK-UNIFRUT Marler
neue Verkaufsstelle!

Detailverkauf
von Mo. - Fr.
von 13.30
bis 17.00 Uhr

**WIR
STARTEN
MIT DEN
FRISCHEN
ÄPFELN!**

KURMARK-UNIFRUT BÄRNSTR. 32 MARIHOF TEL 0471616800

HÖREN, SEHEN UND LESEN MIT BOBBY

Am 23. Oktober 2005 stellten Verena Huber und Robert Benedetti ihre neueste CD „Mit Bobby durch die Winterzeit – ein musikalischer Adventskalender“ vor. Der Erfolg des Zirkusäffchens ist mittlerweile ein wirtschaftliches Phänomen und reiht sich nahtlos in das positive Szenario des Kindertonträgermarktes ein.

Die Tonträgerindustrie klagt über Umsatzrückgänge. Doch ein Segment des Tonträgermarktes widersetzt sich dem Trend, wächst unverzagt, Jahr für Jahr. Die Gesamtzahl der

verkauften Kindertonträger in Deutschland, von wo die meisten auch für unsere Breiten interessanten Produkte stammen, ist mittlerweile auf über 22 Millionen Exempla-

re angewachsen, der Umsatz liegt bei rund 225 Millionen Euro.

Phänomen made in Überetsch

Fünf Jahre ist es her seit Verena Huber und Robert Benedetti, mit dem Startschuss zu den Abenteuern des Zirkusäffchens Bobby, in der Nische Kindertonträger tätig sind. Mittlerweile begeistert die Figur mit seinen literarischen und musikalischen Abenteuern größere und kleinere Kinder. Seit 2002 schwirren über 30.000 Tonträger in Südtirols Haushalten herum.

CD's und MC's für Kinder werden in einschlägigen Geschäften massenweise angeboten, darunter Klassiker wie Benjamin Blümchen oder Pumuckl. Aus Südtirol findet sich, außer Bobby, nichts in den Regalen. Da es für Kinderproduktionen aber offensichtlich einen boomenden Markt gibt ist es verwunderlich, dass sich hierzulande keiner so recht um diese Sparte kümmert. „Der lokale Markt“, gibt Robert Benedetti

zu bedenken, „ist einfach beschränkt und um im gesamten deutschsprachigen Markt Fuß fassen zu können muss man eine unglaubliche Promotions-Maschinerie hinter sich haben, eine wie sie nur große Verlage bieten können.“ Dann gehen die Pressungen aber in die Hunderttausende, wie bei Rolf Zuckowski, eine der Größen des Genres.

Hör-Nahrung

Für Kinder sind audiovisuelle Medien die wichtigsten, oft einzigen „Geschichtenerzähler“. „Wir legen in unseren Produktionen Wert auf den Inhalt“, erklärt Verena Huber, „die Geschichten unterstützen Lernprozesse.“ Tatsächlich beschränkt man sich nicht auf die Musik und das gesprochene Wort. Bobbys Liederhörspiele, die eine in der Branche ungewöhnlich lange Spieldauer von 60 Minuten aufweisen, werden von einem 68-seitigen Beschäftigungsbuch begleitet. „Die Lieder, die auf den Tonträgern zu hören sind, sind in den Büchern mit Texten,



V.l.n.r. Robert Benedetti, Verena Huber, Marco Diana, Merle Bechtold, Anton Fischmaller



okinternetservice
d. Manuel Perktold

Andreas-Hofer-Str. 3A
KALTERN

Tel: 0471 96 44 23
339 799 42 66

www.okinternetservice.it

**Ihr Wunsch -
der Anfang unserer Ideen**

- ▶ WEBDESIGN & PHOTOS
- ▶ VIRTUELLE RUNDGÄNGE
- ▶ GRAPHICS & MULTIMEDIA

...alles in einzigartiger Ausarbeitung,
denn nur ein Individuelles Design,
bringt Erfolge ein.



Sie finden uns
direkt bei **okfotoservice**
(im Untergeschoss)



okinternetservice.it



Seit fünf Jahren ein erfolgreiches Trio: Robert, Bobby und Verena



Foto: Dorothea Resch

Noten und Akkorden abgebildet, sodass jedes Kind mitsingen kann. Bunte Zeichnungen, von der Malerin Merle Bechtold eigens angefertigt, stellen Bobbys Abenteuer als Bildergeschichte dar und der dazugehörige Text lädt zum Lesen bzw. Vorlesen ein. Dieselben Zeichnungen sind auch als Strichzeichnungen abgebildet und können nach Belieben ausgemalt werden“, erläutert Robert Benedetti. Die Übersetzer gehen hier also einen beträchtlichen Schritt weiter als bei herkömmlichen Produktionen üblich.

Kosten im fünfstelligen Bereich

Bis eine CD im Studio eingespielt ist, dauert es etwa einen Monat. Nach weiteren 3 Wochen ist die Produktion dann fertig, dann ist der Vertrieb, in diesem Falle Athesia Spectrum und Anton Fischnaller dran. „Wir profitieren bei unserer Arbeit sehr viel von der Erfahrung Marco Dianas vom Tonstudio Diaton Music“, gesteht Robert. Diana ist nicht umsonst ein gesuchter Arrangeur und beim Grand Prix der Volksmusik mit seinen Titeln immer auf den ersten Plätzen zu finden.



Foto: Dorothea Resch

Beim finanziellen Aufwand, von der ersten Aufnahme bis zum Platz im Regal, bewegen wir uns locker im fünfstelligen Euro-Bereich. „Die Kosten zu decken ist das eigentliche Ziel unserer Arbeit“, erklärt Robert Benedetti. Damit das Projekt Bobby etwas abwirft, müssten wir uns als Profis darauf konzentrieren. Das Potential wäre durchaus vorhanden, aber von anonymer Studio-Produktion wollen die beiden nichts wissen: „Die Live-Show ist für uns ein unverzichtbarer Bestandteil“, sind sich Verena und Robert einig. Daher ist auch der Gang ins deutschsprachige Ausland nicht unbedingt ein Thema.

Mäzene und die brotlose Kunst

„Ohne tatkräftige Unterstützung durch einige Mäzene wären wir nicht in der Lage den Preis der CD's so niedrig zu halten“ ist sich Robert Benedetti sicher. Wenn man bedenkt dass man für eine normale Musik-CD im Normalfall zwischen 25 und 30 Euro rappen muss, ist der Preis für ein Bobby-Hörspiel mit Begleitbuch, der bei 18 Euro liegt, vergleichsweise ein Witz. Das ist nur möglich weil es Personen gibt, die an das Projekt glauben. Die Raiffeisenkassen, der Raiffeisenverband Südtirol, die Etschwerke AG, die Firmen Torggler Commerz und Sarner Putz sowie das Bekleidungs- und Schuhgeschäft Hilary sind seit geraumer Zeit treue Partner. Und Bobby bleibt solange der einzige Südtiroler „Kinderstar“, bis jemand entdeckt wie man sich mit diesem Segment die Nase vergolden kann. (MK)



Damit Sie sich entspannen können. Auch am Wochenende.



www.ombis.it

Exakte und aussagekräftige Unternehmensdaten sind essentiell für eine kontrollierte Unternehmensführung. Ombis Unternehmenssoftware bietet Ihnen höchste Stabilität und Flexibilität bei der Handhabung Ihrer Daten. So behalten Sie stets den Überblick, von der Materialwirtschaft bis hin zur Kostenrechnung. Damit Sie sich entspannen können!



Verkauf und Wartung:

ARATHORN www.arathorn.com

Pro Data www.prodata.it

Syrius www.syrius.it





So ein Ei!

In der Türkei, in Rumänien, Griechenland und Russland ist das auch für Menschen gefährliche Virus H5N1 nachgewiesen worden. Wird ein Ausbruch der Vogelgrippe auch bei uns wahrscheinlicher? Seit dem 22. Oktober, ist jedenfalls auch in Südtirol die Freilandhaltung von Geflügel verboten.

„Das Verbot ist eine reine Vorsichtsmaßnahme, um jegliches Risiko von vornherein auszuschließen“, erklärt dazu der zuständige Landesrat Hans Berger, sichtlich darum bemüht keine Panikstimmung aufkommen zu lassen.

Das Verbot der Freilandhaltung von Geflügel ist als Reaktion auf die Ausbreitung der Vogelgrippe in Nordosteuropa zu sehen. Es kann nicht mehr ausgeschlossen werden, dass Zugvögel aus den infizierten Gebieten bis zu uns gelangen, auch wenn die Wahrscheinlichkeit hierfür äußerst gering ist, so der Landesrat für Landwirtschaft.

Geflügelpest

Die Vogelgrippe ist eine Viruskrankheit, die Wildvögel, Ziervögel und Geflügel in Tierhaltung, hier vor allem Hühner und Truthähne, befällt. Seit 2003 breitete sich die Vogelgrippe zunächst in Asien aus, in den letzten Wochen auch in Eurasien und Teilen Europas. Die Übertragung vom Tier auf den Menschen kam bisher fast ausschließlich bei engem Kontakt zu infizierten Tieren vor. Seit Ende 2003 traten in Thailand, Vietnam, Kambodscha und in Indonesien einzelne Er-

krankungen beim Menschen auf, zuletzt mit zunehmender Tendenz und vor allem teilweise mit tödlichem Ausgang. Das Virus findet sich in Sekreten der Atemwege der Vögel. Es ist aber vor allem im Kot infizierten Geflügels konzentriert. Die Übertragung auf den Menschen findet vermutlich hauptsächlich durch Inhalation virushaltiger Staubteilchen bzw. durch Tierkontakt bei mangelnder Hygiene statt.

Vorbeugende Maßnahmen

Um jegliches Risiko auszuschließen, habe man nun - auch in Ahnlehnung an die in Deutschland und Österreich getroffenen Maßnahmen - vorsorglich das Verbot der Freilandhaltung erlassen, heißt es aus der Landesverwaltung. Bis auf Widerruf muss das Geflügel so gehalten werden, dass es nicht in Kontakt mit anderen Vögeln kommen kann. „Das bedeutet zuallererst, dass die Räume, in denen die Hühner gehalten werden, überdacht sein müssen“, so Berger. Damit sei ausgeschlossen, dass Vögel von außen einfliegen könnten, und auch der Kontakt mit dem Kot eventuell infizierter Zugvögel werde verhindert. „Klar ist, dass das



Verbot der Freilandhaltung nicht bedeutet, dass Geflügel unbedingt zwischen vier Mauern gehalten werden muss“, so Berger, „auch ein überdachter und abgegrenzter Scharrraum vor dem Stall genügt unseren Anforderungen.“

Auswirkungen

Einen Betrieb den diese Verordnung besonders trifft ist der Eggerhof in Aldein. Knapp 3000 glückliche Hühner legen hier ihre Eier und müssen laut neuester Verordnung vorerst im Stall bleiben. Als wir den Besitzer Nikolaus Lantschner am Telefon erreichen, ist das Dekret auch für ihn noch neu.

Er meint zu den unmittelbaren Folgen: „Es muss erst noch mit dem zuständigen Inspektorat geklärt werden wie die Eier gekennzeichnet werden, die wir bisher als Eier von Freilandhühnern vermarktet haben. Einstweilen bleiben die Hennen in unserem 500 Quadratmeter großen Stall wo es ihnen im Prinzip gleich gut geht wie sonst, einzig der Auslauf ins Freie fehlt.“ Unbedingt neu ist diese Situation für die Hühner nicht, denn auf 1.150 Metern Meereshöhe ist dieser Auslauf im Winter durch den Schneefall mit bis zu 1,5 Metern Schnee sowie so limitiert. „Wichtig für die Qualität sind auch andere Kri-

Einkaufen in Kaltern, lohnt sich immer!

Chantelle
SCHMIDL
 WÄSCHE
 Qualität zum Wohlfühlen
 KALTERN
 A.-Höfer-Str. 17
 0471 963116

SCHMIDL
JUNG
 für alle Kinder ab
 KALTERN
 Marktplatz 9
 0471 963313

SIGI
 SPORT
 KALTERN, GOLDBASSE
PEAK
 Performance

terien, vor allem die Fütterung der Hühner.“ meint Nikolaus Lantscher der bis jetzt im Verkauf noch keine negativen Auswirkungen durch die Vogelgrippe feststellen konnte.

Erster Nutznießer: die Pharmaindustrie

Eine Impfung gegen den Stamm der Vogelgrippe gibt es derzeit nicht. Zurzeit kennt der Markt zwei Medikamente, die gegen normale Grippeviren und auch gegen die Vogelgrippe wirksam sein sollen erhältlich: Tamiflu und Relenza; sie sollen die Krankheit zumindest abschwächen. In Italien ist Tamiflu - eine Dosis kostet immerhin 48 Euro - aber noch nicht zugelassen, weshalb Schweizer Apotheken mittlerweile von einem „italienischen Run“ auf die Produkte sprechen. Der Pharmahersteller Roche,

Die wichtigsten Regeln:

- Der Kontakt mit lebendem oder totem Geflügel sollte vermieden werden.
- Kein Besuch von Vogel- oder Geflügelmärkten.
- Der Verzehr von Geflügelfleisch oder Eiern ist nach derzeitigem Wissensstand unbedenklich, wenn diese gut gekocht sind.
- Verzicht auf Halten von Ziervögeln bei Aufenthalt in den betroffenen Regionen.

der Tamiflu produziert, berichtet auch tatsächlich von ungewöhnlich hohen Umsätzen. Auch an der Börse machten sich diese Verkäufe bemerkbar: Allein seit Jahresanfang haben die Papiere des Schweizer Pharmakonzerns um mehr als 50 Prozent zugelegt. GlaxoSmithKline, die das Konkurrenzprodukt Relenza auf den Markt gebracht haben, verkauft ebenfalls mehr denn je. Aber auch bei diesem Produkt, man muss dafür rund 31 Euro berappen, sind die Vorräte scheinbar aufgebraucht.



Vorsicht ist geboten

Einen Interventionsplan, der dann zur Anwendung kommt, wenn es wider Erwarten einen Fall von Geflügelgrippe auch in Südtirol geben sollte gebe es auch schon. Die Hühner haltenden Betriebe würden intensiv kontrolliert. „Es werden regelmäßig Blutproben genommen, die im gesamtstaatlichen Referenzzentrum in Padua auf das H5N1-Virus getestet werden“, so Landesrat Berger. Auch der Import und der Verkauf von Geflügelprodukten werden strengstens überwacht.

Für die Bevölkerung bestehe jedenfalls keine Gefahr, so Landesrat Hans Berger, der auch darauf hinweist, dass der Konsum von Eiern keinerlei Risiko in sich berge.

In Bezug auf den Genuss von Eiern ist das Schweizer Bundesamt für Hygiene aber weit vorsichtiger und rät: Das Virus wird durch Erhitzen bei 70°C abgetötet. Diese Temperatur muss beim Kochen oder Braten im Innern des Fleisches oder des Eies erreicht werden. Nach heutigem Wissensstand ist der Verzehr von so zubereiteten Geflügelgerichten und Eiern unbedenklich. (MK)

Einkaufen in Kaltern!

JUWELIER SCHULLIAN

A. Hoferstr. 20/A
Kaltern • Tel 0471 96 32 38

bernard

Haushalt & Co
Kaltern - Rottenburger Platz

- Italienische Seh- und Sonnenbrillen
- Kontaktlinsen
- Digital/Foto
- Film-Service

Optik KOFLER

Goldgasse 28a
KALTERN
tel. 0471 96 11 41
www.optik.kofler.it

Einkaufen in Kaltern, lohnt sich immer!

mair am tinkhof

textile raumausstattung

Goldgasse 31 Kaltern Tel 0471 96 32 78
Fax 0471 96 46 52 w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

EXKLUSIVE DAMENMODE & STRICKWAREN

BOUTIQUE ERNIE

I-39052 KALTERN/CALDARO
GOLDGASSE 15 VIA ORO
TEL. 0471 96 49 06

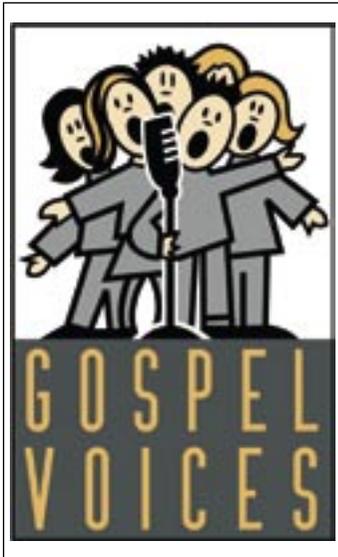
tschimben

WOHN- & KÜCHENSTUDIO

39052 Kaltern • Goldgasse 25
Tel. 0471 96 44 05 • www.kuechen-tschimben.com

GOSPEL VOICES, ODER AUCH WEISS SWINGT

Spätestens seit der liturgischen Szene aus dem Kultfilm „Blues Brothers“, als Jake Blues, alias John Belushi von der Musik voll erwischt wird und das Licht sieht oder seit Whoopi Goldberg in „Sister Act“ einem Nonnechor richtig einheizt, weiß man, dass Kirchenmusik Spaß machen kann.



der religiösen Lieder der afroamerikanischen Kirchen in Nordamerika. Die Entstehung, die Inhalte und die musikalischen Merkmale des Gospel sind daher untrennbar mit der Geschichte der Afroamerikaner in der Sklavenzeit verbunden.

Schwarze Musik im weißen Europa

Vor diesem Hintergrund überrascht es, dass der Gospel mit solcher Vehemenz in die Musikultur Europas eindringen konnte. Hiesige Gospelchöre sind mittlerweile fester Bestandteil der musikalischen Szene. Und auch in unserem Bezirk, genauer in Eppan, hat die Begeisterung für diese musikalische Ausdrucksform einige, vornehmlich junge Leute zusammengebracht. „Gospel Voices“, wie sich der Chor nennt, feiern im nächsten Jahr bereits ihr 10-jähriges Bestehen. Ein stolzer Geburtstag, wenn man bedenkt, dass

Der Begriff „Gospelmusik“ steht im Allgemeinen für religiöse Musik. Der Begriff selbst setzt sich vermutlich aus den englischen Begriffen „good“ und „spell“ zusammen, zu Deutsche „gute Nachricht“ oder eben Evangelium. Geprägt wurde der Begriff Anfang der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts als Bezeichnung



Und zum Zweiten: Irene Pichler, Norbert Auer, Marlies Pohl, Pierpaolo Fanelli, Patrizia Orsingher, Gianpaolo Businaro (es fehlt Gerlinde Weber)

die Gründung einem Zufall zu verdanken ist.

Opas Geburtstag als „Geburtshelfer“

Evi Abraham und ihr Cousin Andreas Werth sind die eigentlichen Urheber von Gospel Voices. „Wir haben zu Großvaters Geburtstag einige Gospelsongs einstudiert und vorgetragen“, erinnert sich Evi und Andreas fügt hinzu „es hat gut geklappt und kam sehr gut an, da dachten wir uns, wieso eigentlich nicht mehr daraus machen?“

Sie begannen Gleichgesinnte – zurzeit sind es 14 Sängerinnen und Sänger - um sich zu scharen, weniger die Bühne im Hinterkopf als viel mehr die Absicht die Begeisterung für diese mitreißende Musik mit anderen zu teilen. Und diese Begeisterung ist bei der Probenarbeit tatsächlich spürbar. Hier wird nicht einfach vom Blatt gesungen, die Musik wird, unter der fachlichen Anleitung von Andreas, erar-

beitet, erlebt. Der mehrstimmige Gesang geht dann auch schlichtweg unter die Haut, er swingt.

Fremdartige Musik in fremdem Ambiente

Mit Gospelmusik verbindet man bestimmte Vorstellungen. Filme wie „Sister Act“ oder „The preacher’s wife“ rücken den Stil ganz eindeutig in die Ecke afroamerikanischer Tradition. Andere als „Coloured“ können Gospel gar nicht überzeugend bringen, ist man geneigt zu denken, denn, um Ben Sidran, Jazz-Musiker und Komponist zu zitieren: „Der Weiße interpretiert etwas, der Schwarze teilt sich mit“ Ist ein Weißer mit schwarzer Musik daher überfordert? „Tatsächlich bringt der Afrikaner, bzw. Afroamerikaner schon körperlich ganz andere Voraussetzungen mit“, erklärt Andreas, „aber die Botschaft“, wirft Margit ein „ist dieselbe, unabhängig von der Hautfarbe.“ Freude, Hoffnung und



Gospel Voices zum Ersten: Evi Abraham, Andreas Werth, Anna Dissertori, Verena Pichler, Manuel Orsingher, Margit Steiner



Gospel ist auch aus dem europäischen Musikpanorama mittlerweile nicht mehr weg zu denken

Liebe in musikalischem Gewand sind tatsächlich eine universelle Sprache. „Die Akzeptanz für die Darbietung dieser Form liturgischer Musik in unseren Kirchen ist größtenteils gut“, meint Andreas. „Aber Kommentare wie ‚das gehört nicht hier her‘ haben wir auch schon mal gehört“, merkt Evi an.

Musik verbindet

„Gospel Voices“ haben in ihr Repertoire mittlerweile auch Schlager, Pop, Melodien aus Musicals und generell das neue geistliche Liedgut aufgenommen. Der Stil bleibt derselbe: a capella, also ohne Begleitung mit Instrumenten.

„Grundsätzlich“, so Marlies, beinahe ein Urgestein des Chores, „machen wir diese Art Musik weil sie uns allen gefällt.“ Das Interesse für das Liedgut scheint tatsächlich ein starkes Band zu sein, auch über die Sprache hinweg, wie die Präsenz von Pierpaolo und Gianpaolo beweist. Die Sängerinnen und Sänger kommen aus Eppan, Bozen aber auch aus Lana und sogar Naturns. Und doch kämpfen auch „Gospel Voices“ mit einem allgemeinen Problem: Nachwuchs. „Es ist schwer Jugendliche für diese Art kultureller Freizeit-Beschäftigung zu begeistern“, bemerkt Manuel Orsingher, „da spielt das Schamgefühl eine große Rolle.“ Wenn er

sich als Chorsänger outet, werde er, wenn nicht belächelt, so doch etwas verdutzt angeschaut. Eine weitere Tenorstimme zur Verstärkung wäre da natürlich ein tolles Geburtstagsgeschenk.

Auftrag Kostendeckung

„Gospel Voices“ singen bei verschiedenen Veranstaltungen wie Hochzeiten, religiösen und weltlichen Anlässen. Und das stilecht mit typischer Robe.

„Ein jährlicher Fixpunkt ist das Konzert, das wir Elisabeth widmen“, erklärt Evi. Elisabeth, Schwester von Andreas und Mitbegründerin, kam auf tragische Weise durch einen

Unfall ums Leben. Auf dem Programm stehen auch ein Konzert in St. Pauls und am 6. Januar nächsten Jahres in Girlan. „Dabei werden wir mit einem deutschen Chor singen“, fügt Andreas hinzu. Mit den Einnahmen aus den Auftritten versucht man wenigstens einen Teil der Kosten zu decken. „Hauptsächlich das kostspielige Notenmaterial und Fahrtspesen schlagen hier zu Buche“, weiß Manuel. Um die Tätigkeit des Chores zu unterstützen überließ die Direktorin der Musikschule Linde Dietz-Lippisch das Probelokal kostenlos. Von den finanziellen Mitteln, die zur Aufnahme einer professionellen CD nötig sind, ist man aber noch leider weit entfernt. Schade, angesichts des Potentials. (MK)



TENOR GESUCHT

Gospel Voices suchen zur Verstärkung des Chores einen Tenor, der sich für Gospel und artverwandtes Liedgut begeistern kann.

Kontakt:

Andreas Werth: 0471 663454
Evi Abraham: 339 6193053

AUF DEM LANGEN WEG ZUM TRUDNER DORFBUCH

Im Lauf der vergangenen Jahre war in Truden bereits mehrmals hoffnungsvoll und ernsthaft der Versuch unternommen worden, einen Blick zurück in die Vergangenheit zu werfen, sprich: ein Dorfbuch herauszugeben.

Alle Versuche mussten aber damals, letztlich am fehlenden Rückhalt von Seiten der Gemeinde und dem großen finanziellen Wagnis, welches die Herausgabe eines derartigen Buches darstellt, scheitern.

Ein weiterer Anlauf erfolgte dann 2002, als man sich beim Trudner Künstler Gotthard Bonell traf und spontan ein Komitee gründete, welches sich um die Herausgabe des Trudner Dorfbuchs kümmern sollte. Der renommierte Historiker Josef Fontana fungierte als spiritus rector, weiters gehörten und gehören noch Michael Pernter, Hanspeter Franzelin, Gotthard Bonell und Michael Vescoli zu dem Kreis. Michael Pernter wurde zum Vorsitzenden und Koordinator gewählt.

Der Gemeinde schützende Hand

Obwohl großes privates und ehrenamtliches Engagement erste Voraussetzung für das

Gelingen eines derartigen Projekts sind, war dem Komitee dennoch bald klar, dass Gedeih und Verderben des Vorhabens letztlich doch an der Finanzierung hingen. Das Hinzuziehen des Trudner Bürgermeisters Edmund Lanziner, dem das Konzept des Komitees sofort zusagte, ließ die Hoffnung wachsen, diesmal das angepeilte Ziel tatsächlich zu erreichen. Die Gemeindeverwaltung tat ein Übriges und ernannte das Komitee von Amts wegen. So hatte sich die Gemeinde Truden als Herausgeberin konstituiert und konnte manche Wege ebnen.

Ein Konzept für die Geschichte

Zunächst wurde ein genaues Konzept über den geplanten Inhalt erarbeitet: Die Beiträge sollten möglichst allumfassend die Geschichte des Dorfes und seiner Weiler abdecken, Brauchtum und Sagen aus der Vergessenheit holen, alte Flurnamen vor dem Ver-



Auf dem Heimweg Tiefblick vom „Legersteig“ auf Truden

Foto: MP

gessen retten, Familiennamen und Flurnamen auf ihre Herkunft untersuchen, Kunstschätze und Kunstgegenstände ins rechte Licht rücken und nicht zuletzt die Geschichte der Vereine untersuchen und festhalten. Insgesamt wurden 24 Historiker und einschlägig bekannte Autoren verpflichtet, 28 Beiträge zu schreiben.

Gleichzeitig galt es, die Bevölkerung mit einzubinden, um an Bildmaterial, Dokumente und Quellen der örtlichen Familien heranzu und Zeitzeugen befragen konnte.

Also wurde in den Jahren 2003 und 2004 jeweils ein Kalender herausgegeben. Er sollte ein kleines Geschenk an die Dorfgemeinschaft sein, zugleich aber daran erinnern, wie schnell die Zeit verfliegt und mit ihr, wenn nicht festgehalten, das Wissen um längst vergangene Begebenheiten. Der Aufruf blieb nicht ohne Folgen. Weit über 400 alte und jüngere Fotos und Dokumente lieferten die Trudner für ihre geplante Dorfchronik

ab; es sollte in der Folge ein unschätzbare Beitrag für die Bebilderung des Werkes werden.

Kein Dorfbuch ohne Dorfbevölkerung

Im Herbst 2004 dann wurde die örtliche Bevölkerung ins Trudner Vereinshaus geladen, wo ihr das Komitee das Buchkonzept vorstellte, Univ.-Prof. Dr. Rainer Loose, einer der Autoren, ließ die Dorfbewohner in seinem Vortrag über die Siedlungsgeschichte Trudens einen kurzen Blick hinter die Kulissen tun. Gradmesser für das Interesse der Bevölkerung war der vollbesetzte Saal und die immer wiederkehrende Frage nach dem Herausgabedatum des Werks.

Zur Zeit wird noch an der Bebilderung gearbeitet, so dass der Erscheinungstermin des Buches, Ende November, wohl gehalten werden kann. Für Truden wird es ein großer Tag sein!

(MP)



Einige der Autoren bei einem „Lokalausgleich“ auf der Cisloner Alm

Foto: MP

BOLZANO . BOZEN

2ND
EDITION

vineart



artefiera

kunstmesse

25-27 11

FIERA BOLZANO MESSE BOZEN 2005

 **BANCA GENERALI**

 **REPUBBLICA ITALIANA**

 **PROVINCIA AUTONOMA
SOUTH TYROL**

 **PROVINCIA AUTONOMA
SOUTH TYROL**

 **PROVINCIA AUTONOMA
SOUTH TYROL**

 **Qualifond**

 **PROVINCIA AUTONOMA
SOUTH TYROL**

 **PROVINCIA AUTONOMA
SOUTH TYROL**

Gute Sicht, gesundes Leben!




mirko
OPTIK • OTTICA


VISION SERVICE
Analisi per la vista

NEUMARKT - Str. d. Alten Gründungen 8 - Tel. 0471 812727

2 WOCHEN IM ZEICHEN DER FAMILIE

Vom 13. bis 27. November lädt der Bildungsausschuss Tramin zu einer Reihe von Veranstaltungen für Familien im Bürgerhaus ein. An den „Traminer Familienwochen“ beteiligen sich Personen quer durch alle Generationen. Sie möchten dabei positive Aspekte der Familie hervorheben und das Bewusstsein für Familie stärken.

Der Stellenwert und die Gründung einer Familie hat sich im gesellschaftlichen Kontext stark gewandelt. Eine Entscheidung zum Single oder einer kinderlosen Partnerschaft gehört nicht mehr zur Ausnahme. Lebensentwürfe und Lebensformen werden nach veränderten Gesichtspunkten gewählt.

Doch ohne Familie hat die Gesellschaft keine Zukunft. Durch die Erziehung und Betreuung der Kinder erfüllen die Familien eine wichtige Aufgabe, bei der sie nicht alleine gelassen werden dürfen, sondern nach Kräften unterstützt werden müssen.

den Mittelpunkt zu stellen. In einer Reihe von Vorträgen, Gesprächsrunden und allerlei Aktivitäten soll die Familie und die Erziehungskompetenz der Eltern aufgewertet und gestärkt werden. Durch Aufzeigen von positiven Alltagsgeschehnissen in der Familie soll das intakte Familienleben und deren Wichtigkeit und Bedeutung hervorgehoben werden. „In letzter Zeit hat zum Glück auch die Politik den Wert der Familie erkannt und den Auftrag „Familie“- sei es finanziell und auch ideell- verstärkt zu unterstützen begonnen“, erkennt Christine Zwerger, Gemeindereferentin für Familie und Soziales.

Erziehung nach allen Seiten

In der Elternschule werden dazu viele positive Beispiele erarbeitet. Großeltern werden bei einem Seniorennachmittag mit Hilfe von verschiedenen Ständen aufzeigen, wie es früher war und wie wertvoll die Überlieferung von handwerklichem Geschick ist. Aber auch die damalige Freizeitgestaltung wird mittels alten traditionsreichen Spielen unseren Generationen näher gebracht und neu belebt werden.

Mit einem Vortrag wird die Wichtigkeit der religiösen Erziehung von Jugendlichen erläutert und für den Alltag erklärt. Bei einem Kreativtag wird der ganzen Fami-

lie die Möglichkeit geboten, zusammen unter fachkundigen Anweisungen ein Lebkuchenhaus zu backen und zusammenzubauen. In einer Diskussionsrunde mit Jugendlichen und Erwachsenen wird eine Zukunftsvision erarbeitet werden. Ein Vortrag zum Familienpaket wird das politische Interesse für die För-

derung der Familie von heute klar zum Ausdruck bringen. Zum Abschluss dieses Projektes wird eine Heilige Messe für und mit den Familien gefeiert. Das abschließende Nudelfest im Bürgerhaus soll das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Wichtigkeit der Gemeinschaft zum Ausdruck bringen. (SM)



Gemeindereferentin Christine Zwerger
Foto: SM

Familie-Rückgrat der Gesellschaft

Dessen bewusst haben sich mehrere interessierte Frauen aus unterschiedlichen Traminer Vereinen zusammengetan und beschlossen, das Thema Familie für zwei Wochen in



Die Traminer Familienwochen wollen den Stellenwert „Familie“ bewusst machen.
Foto: Fam. Gummerer

Programmübersicht

13. Nov, 14.00 Uhr

Eröffnung und Spiele für die gesamte Familie in der Aula Magna der Mittelschule

15. Nov, 14.30 Uhr

Senioren erzählen: „Wie es früher war“, anschließend gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

16. Nov, 20.00 Uhr

Elternschule, Vortrag von Dr. Roland Feichter

18. Nov, 20.00 Uhr

Wir Väter, Vortrag von Dr. Roland Feichter

21. Nov, 20.00 Uhr

Jugend in einer ungläubigen Gesellschaft – Vortrag und Gesprächsrunde für Jugendliche und Eltern mit Jugendseelsorger Eugen Runggaldier.

23. Nov, 20.00 Uhr

Die positiven Seiten der Familie – Kein Vortrag, sondern eigene Überlegungen und Standpunkte von Traminer Jugendlichen werden an diesem Abend zum Tragen kommen. Dabei werden die positiven Seiten einer Familie in verschiedener – auch unterhaltsamer Form zur Diskussion gestellt. Der Abend wird zudem mit einem außergewöhnlichen Konzert der Gruppe „Miteinanders“ aus Bruneck im Jugendtreff Tramin verbunden sein.

24. Nov, 20.00 Uhr

Familienpaket – Informationsabend mit Martha Stocker, anschließend Kabarett von und mit Sigrid Pescoller.

26. Nov, 14.00 Uhr

Wir backen ein Lebkuchenhaus – Für Eltern und Kinder. Anmeldung bis 22.11. im Elki unter 333.6746881 (begrenzte Teilnehmerzahl)

27. Nov, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend Nudelfest für die ganze Familie.



Tu es für dich. Wir helfen dir.

Endlich Nichtraucher. Kurse und Tipps.



**Nichtraucher dank Kursen, Einzelberatung,
Nikotinersatz und Selbsthilfe.**

Infos:

Gesundheitstelefon: 840 002 211, www.provinz.bz.it/rauchen



Abteilung
Gesundheitswesen

GRUPPE BWT GESTALTUNG

Clown Tino's Ecke



Huuuuuu...

Das EL-KI Auer Zentrum hat den Tag der offenen Tür positiv überstanden und Tino war begeistert über die fröhlichen Kinderaugen die ihn angelächelt haben. „Ihr wart ja wirklich enorm viele“... das Zelt vor dem Rathaus hat an diesem Nachmittag viel miterlebt und gesehen. Musik, Tanz, Clownerie, Zauberei und sogar unser Gaumen wurde mit schmeichelhaften Häppchen verwöhnt. Tolle Sache! Verwöhnen möchte ich euch jetzt aber mit den neuen Ausgabe der Weinstraße und ganz speziell mit „Clown Tino's Ecke“

Tino's Zaubertrick



„T wie Tino“

Effekt: Es handelt sich diesmal nicht um einen Zaubertrick, sondern mehr um ein Buchstaben Puzzle. Ideales Spiel für den Zuschauer, um einige Minuten Zeit zu gewinnen. So kann ein neuer Trick unauffälliger vorbereitet werden.



Foto 1

Utensilien: Ein selbstgebastelter durchschnittener Buchstaben. In diesem Falle das T wie TINO. Um die Größe des Buchstabens abschätzen zu können, schaut euch bitte das Foto 3 an.



Foto 2

Vorbereitung: Keine

Trickbeschreibung: Damit wir uns an die genaue Zusammensetzung des Buchstabens T erinnern, zeichnen wir ihn auf einen Zettel, der zur Sicherheit,



Foto 3

wenn nötig, in meiner Hosentasche bereit liegt. Besser wäre natürlich die Lösung im Kopf zu haben.

Clown-Lexikon



„Musikauswahl“

Nicht jeder von uns hat die Gabe seine Künste mit Worten zu begleiten und deshalb kann die geeignete Musik dazu sehr nützlich sein. Auch meine erste Zaubershow war von Musik untermalt. Die Aufregung war einfach zu groß und die Stimme hätte sicherlich gebet. Außerdem wollte ich verhindern mit einem Korb voll Gemüse nach Hause zu gehen, denn bei einer schlechten Vorstellung wirft das Publikum meistens mit, leider faulen, Tomaten. Man sollte die Musikstücke dem eigenen Charakter und dem Charakter der Zauberkunststücke anpassen. Spannende Momente sollten eine ruhige, geheimnisvolle Musik haben. Mit einem orientalischen Kostüm wie

Aladin wäre eine Schlangenbeschwörer-Musik ideal, kraftvolle Clownakrobaten benötigen eine wuchtige Marschmusik. Für den Bühneneingang eines Künstlers wäre ein pompöse Musik ideal und wenn wir dann an die Kunststücke herangehen, sollte die Musik etwas Geheimnisvolles haben. Betritt ein Clown die Bühne so kann die Musik schnell und unregelmäßig sein, wie eben der tolpatschige Clown auf die Bühne stolpert. Ganz wichtig wäre es, dass ihr das Gefühl habt „ich spüre diese Melodie zu diesem Trick“. Zaubert ihr vor Oma und Opa wäre sanftere Instrumentalmusik idealer als schrille Rockmusik. Hört auch in die Welt der Klassik hinein. Sie begeistert euch vielleicht nicht so, aber man

findet in ihr viel brauchbares Material. Außerdem gibt es eigene Zirkus Cds mit vielen geeigneten Motiven. Sind eure Ohren geöffnet, dann kommt sicherlich irgendwann die geeigneten Musiktöne dazu. Aufschreiben, durchfragen, suchen und anwenden. Zum Abschluß geb ich euch noch einen Geheimtip: Die Lautstärke der Musik sollte nicht unsere Ohren betäuben aber auch nicht zu leise sein. Eine angenehme mittlere Lautstärke ist das richtige Salz für unsere Suppe. Musik soll nicht störend wirken, aber sie muss trotzdem hörbar sein, denn zusammen mit der Beleuchtung, dem Kostüm und euren Künsten bildet sie eine Einheit.

Vorführung: Legt die 4 Stücke vor den Zuschauern auf den Tisch (Foto 1) und fordert sie auf die Stücke so zusammen zu stellen, dass ein T (Foto 2) entsteht. Man könnte auch ein Zeitlimit festlegen. Schaffen es unsere Zuschauer nicht, dann könnt ihr ihnen die Lösung ganz kurz zeigen, die Teile in euren Händen wild durcheinander schütteln und wieder auf den Tisch legen.

Tipp: Baut euch euer eigenen Anfangsbuchstaben mit einer harten Pappe und zerschneidet es x-beliebig. Geschickte Jungs können mit einer Laubsäge den Buchstaben aus Sperrholz aussägen.

Viel Spaß und gut Trick

Lach- und Knobelwelt



Witze

Pia ruft von der Haustür her in die Wohnung: „Tino, hier ist ein Mann, der sammelt für das neue Schwimmbad. Was soll ich ihm geben?“ **Clown Tino** meint: „3 Kübel Wasser!“

„Du siehst so niedergeschlagen aus“, sagt **Platze** zu **Carlotta**, „ist was passiert?“ **Carlotta** antwortet: „Ach ich habe gerade ein Buch mit ei-

nem sehr traurigen Schluss gelesen.“ „Was ist das für ein Buch?“, will **Platze** wissen. **Carlotta**: „Mein Sparbuch!“

„Tut mir Leid Clown **Kloni**“, sagt der **Arzt**, „aber gegen ihr Leiden bin ich machtlos. Das ist vererbt.“ „Ach gut Herr Doktor“, meint **Kloni**, „dann schicken sie die Rechnung bitte meinem Vater.“

Stars der Clownwelt

Karandasch

- 10. Dezember 1901
- † 31. März 1983

Sieht er nicht aus wie ein vielgespitzter Bleistift? Und so nannte man ihn auch. „Karandasch“ der kleine Bleistift. Sein richtiger Name: Michail Nikolajewitsch Rumjanzew.

Der aus sehr armen Kreisen stammende Michail wurde in der Schule von seiner Lehrerin immer wieder als Clown betitelt, da er Lausbubenstreiche ohne Ende für alle übrig hatte. Eine Zeitungsanzeige war entscheidend für seine Künstlerkarriere. Als Nachwuchsschauspieler, sagte man ihm, taue er nicht viel und in der Moskauer Schule für Zirkus- und Varietékunst ist der zu kleine Michail bei der Akrobatik auch 2 Mal durchgefallen. Aus einem erfolglosen Akrobaten wurde aber ein berühmter Clown.

Von der Charlie-Chaplin-Imitation wurde er bald müde, es wurde Karandasch ins Leben gerufen mit einem eigenen Kostüm und einem eigenen Charakter. Ein Landmensch in abgetragener, zu großer Kleidung war das

Ergebnis. Alte, abgedroschene Clowngags wurden durch neue Ideen ersetzt und vom Publikum sehr honoriert. Karandasch liebte es auch mit Tieren zu arbeiten. Sein Markenzeichen war der Esel, mit dem er auftrat und besonders gerne war er auch mit einem schwarzen, struppigen Scotchterrier unterwegs. Die Begeisterung des Publikums bei den Dressurparodien war riesengroß.

Fast 53 Jahre konnte man ihn in der Zirkusarena bewundern, und 45 Jahre lang gehörte er zu den beliebtesten Clowns des 20. Jahrhunderts.



Rapunzel Bastelspaß Nr. 1

Die schönsten Bastel-Tipps für Weihnachten!

Heute:
Gefilzter Christbaumschmuck...
...in vielen Farben



Filzen mit der Nadel ist eine neue und leicht zu erlernende Technik, bei der Sie mit einem Minimum an Materialaufwand bereits nach kurzer Zeit gute Erfolge erzielen. Die Weihnachtsmotive können auch im kleinsten Detail liebevoll ausgearbeitet werden.

Ihr benötigt:
Wolle, Märchenwolle, Schaumstoffunterlage oder Styroporplatte, Filznadeln (grob + fein), Ausstechformen (Weihnachtsmotive), Perlen, Faden.



So einfach geht's:

Ein wenig Wolle in ein Förmchen geben und mit der Filznadel in die Wolle stechen. Dabei die Nadel jeweils soweit einstecken, dass alle Widerhaken der Nadel in der Wolle sind. Durch diese Widerhaken und das wiederholte Einstecken verfilzen sich die Wollfasern. Auch verbindet sich beim Nadeln und vor allem beim Filzen in den Formen die Wolle mit der Schaumstoffunterlage. Daher die Teile immer wieder vorsichtig abziehen, umdrehen und das Werkstück auch auf der Rückseite bearbeiten. Diesen Vorgang so oft wiederholen bis Sie die erreichte Festigkeit erreichen. Das Werkstück aus der Form nehmen und nun kann es mit Perlen, Pailletten, Kordeln und Schleifen beliebig nach eigenen kreativen Ideen verziert werden.

Ein guter Tipp:

Filznadeln sind sehr spitz und deshalb sollte langsam und auf einer Unterlage gearbeitet werden. Filznadeln verbiegen sich leicht, können abbrechen oder stumpf werden; deshalb sollte man sich ein gleich ein kleinen Vorrat an Filznadeln zulegen.

Viel Spaß beim Nachmachen, eure Evi Plattner

In November und Dezember starten auch unsere Weihnachtsbastelkurse! Vom Filzen, über's Dekorieren bis zum Adventskalender...
Themen und Termine erhaltet ihr in unserem Geschäft:
9 bis 12 Uhr & 15 bis 18 Uhr, auch samstags!



Der Künstler- und Bastelbedarf am Eck.
Im Zentrum von Eppan
Tel. + Fax 0471 66 10 03

WARUM MIT DEM RAUCHEN AUFHÖREN?

Wer täglich ein Päckchen Zigaretten kauft, gibt im Jahr rund 1.400 Euro aus. Wer dieses Geld spart, hat nach 30 Jahren einen Nettogewinn von rund 41.600 Euro, ohne das Geld angelegt zu haben. Das ist mehr als ein schönes Taschengeld und einer der Gründe, warum es sich lohnt, mit dem Rauchen aufzuhören.

Sie sind verblüfft? Na ja, vielleicht wollten Sie es nie so genau wissen. Jetzt wissen Sie es. Doch nicht nur der Brieftasche zuliebe lohnt es sich mit dem Rauchen aufzuhören. Alle Raucher kennen die schädlichen Wirkungen des Rauchens im Allgemeinen bestens. Trotzdem hören sehr viele damit nicht auf, weil das Rauchen Freude bereitet, die Nerven entspannt, vor Gewichtszunahme schützt und weil man überzeugt ist, sich und das Rauchen völlig in der



Christine Kaufmann, Kursleiterin, links, Dr. Mariella Pittertschatscher, rechts vom Pneumologischen Dienst des Sanitätsbetriebes in Neumarkt

Foto: SM

Hand zu haben und somit jederzeit aufhören könnte.

Doch gerade das Aufhören bereitet häufig große Schwierigkeiten. Denn in nur wenigen Monaten bildet sich beim Raucher eine echte körperliche Abhängigkeit; wenn der Nikotingehalt im Blut unter einen gewissen Stellenwert sinkt, wird das Bedürfnis nach einer Zigarette ausgelöst.

Zahlreiche Entwöhnungsmethoden

Für jene, die sich für den Rauchstopp entscheiden, gibt es verschiedene Therapien, aus denen jeder für sich eine geeignete Methode auswählen kann. „Mögliche Entwöhnungsmethoden sind: Nichtraucherurse, Schlusspunkt- und Reduktionsmethode, Nikotinsubstitution, Akupunktur“, so Dr. Mariella Pittertschatscher vom Pneumologischen Dienst in Neumarkt. Die Raucherberatungsstelle im Sanitätsbetrieb in Neumarkt bietet beispielsweise zwei Mal wöchentlich Info-Gespräche, Einzelberatung sowie zwei Mal jährlich Gruppentherapie in Form von Nichtraucherkursen an. Die Nichtraucherurse finden meist zu Jahresbeginn und im Herbst statt und erstrecken sich über 10 Abende.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Tel.Nr.: 0471/829255 in der Abteilung „Pneumologischer Dienst“, Neumarkt, Franz-Bonatti-Platz Nr. 1, dienstags und donnerstags. (SM)

Einer rauchenden Illusion verfallen

Adele Busin aus Neumarkt war bis vor 9 Monaten Raucherin. Am 15. März dieses Jahres drückte sie zum letzten Mal eine Zigarette aus. Sie ist froh, endlich vom Zigarettenzwang befreit zu sein.



Adele Busin, Ex-Raucherin Foto: SM

WS: Seit wann und warum haben Sie geraucht?

Ich habe 25 Jahre lang circa 30-40 Zigaretten am Tag geraucht, meistens in der Freizeit, während der Arbeit ging's ja nicht so gut. Anfangs aus Genuss, später aus Sucht. Die Zigarette hat mir das gegeben, was ich gesucht habe: Befriedigung, Belohnung, vielleicht eine Art Lösung meiner Probleme. Sie war ein stiller Freund, immer griffbereit.

WS: Wann kam der Entschluss mit dem Rauchen aufzuhören?

Als mir klar wurde, dass mein Verlangen nie gestillt werden würde und dass die Zigaretten nie reichen werden, um endgültige Befriedigung zu erhalten. Denn kaum hatte ich fertig geraucht, dauerte es nicht lange, und das Bedürfnis nach einer Zigarette machte sich schon wieder stark. Der auslösende Moment, mit dem Rauchen aufzuhören war dann das Rauchverbot in allen öffentlichen Lokalen. Ich fühlte mich beim Rauchen ausgegrenzt, immer musste ich raus ins Freie, das nervte gewaltig.

WS: Wie haben Sie es geschafft?

Alleine wäre ich nie damit fertig geworden. Ich habe mich dazu entschlossen, an einem Rauchentwöhnungskurs in Neumarkt teilzunehmen. Das hat mir sehr geholfen und mir Ratschläge und Selbstverantwortung gegeben. Die größte Motivation zum Aufhören entwickelte sich schließlich aus der Gruppendynamik heraus. Zuerst reduzierte ich die Zigarettenmenge. Nach 2 Monaten war ich so weit. Ich machte Schluss mit dem Rauchen.

WS: Werden Sie durchhalten?

Gewiss. Endlich ist der Dauerstress des Rauchzwangs vorbei. Es war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Es ist mir bewusst: Ich habe in den letzten sieben Monaten 7000 Zigaretten nicht geraucht.

BONOMETTI ... mit uns sicher durch den Winter
Reifen & Autozubehör

- Winterreifen
- Schneeketten
- Frostschutzmittel
- Ski- & Snowboardträger
- Dachboxverleih

Handwerkerzone
Auer Tel. 0471 - 810343

1. ROTHOBLAAS MINIMOTO-CUP

Sie sehen aus wie eine Kinderausgabe der von den Rossis und Gibernaus dieser Welt gefahrenen größeren Brüder, die Minibikes haben, obwohl die Größe es vermuten lassen würde, mit Kinderspielzeug aber rein gar nichts zu tun.



Vom großen Bruder kaum zu unterscheiden

Foto: CS

Zugegeben, bequem sieht das nicht aus, wenn man die Fahrer auf den kleinen Boliden sieht, aber Minibike, oder Minimoto, wie sie hierzulande genannt werden, sind auch nicht wegen ihrer Bequemlichkeit bekannt und beliebt, sondern wegen dem unnachahmlichen Fahrspaß.

„Motodrom“ Kurtatsch

In den großen Touristenzentren längs der Adria sind sie eine allgemeine Attraktion, in Südtirol ist das Phänomen bisher noch kaum in Erscheinung getreten. Gelegenheit die kleinen Flitzer live zu erleben und eventuell auch zu fahren besteht am 19. November auf dem Firmengelände des Un-

ternehmens Rothoblaas in der Kurtatscher Industriezone. Firmensozius Peter Lang lädt dort zum 1. Rothoblaas Minimoto-Cup ein.

Rennen für Experten, Spaß für Anfänger

Teilnehmen können alle Volljährigen, die sich die Fahrt auf dem Kurs zutrauen. Einschreibungen werden unmittelbar vor Beginn der Veranstaltung angenommen, die um 9 Uhr beginnt und um etwa 16 Uhr endet.

Wer nicht selbst über ein Minibike verfügt, kann sich bei der Veranstaltung eines ausleihen. Gefahren wird in den zwei Klassen, Hobby und Racing. Weibliche Teilneh-

Was sind Minibikes?

Minibikes sind kleine Zweiräder im Stile großer Motorräder. Diese können auch wie richtige Motorräder gefahren werden. Sie besitzen meist einen 49 ccm 2-Takt-Motor oder auch einen etwas kleineren (beispielsweise 39 ccm). Es gibt auch Minibikes die mit einem Elektromotor laufen.

Wie schnell sind Minibikes?

Luft gekühlte Minibikes erreichen ca. 50 - 65 km/h, die Wasser gekühlten Versionen auch über 80 km/h.

Welchen Kraftstoff benötigen sie?

Die Minibikes werden mit einem Benzin-Öl-Gemisch betankt. Dieses hat ein Mischverhältnis von 1:25 - 1:40.

Maße von Minibikes

Maße von Minibikes: Länge 900 mm, Breite 500 mm und Höhe 500 mm. Die Maße können aber je nach Modell variieren. Es gibt auch Midibikes, diese sind etwas größer.

Sind Minibikes erlaubt?

Minibikes können natürlich nicht verboten werden. Nicht erlaubt ist es jedoch auf öffentlichen Straßen und Plätzen zu fahren, auf denen die Straßenverkehrsordnung gilt.

Wo kann man dann fahren?

Auf Privatgrundstücken, die von der öffentlichen Straße getrennt sein müssen oder auch auf öffentlichen Straßen und Plätzen, die, auf Anfrage, von der Behörde eigens abgesperrt werden.



Firmensitz Rothoblaas in Kurtatsch

Foto: CS

mer fahren in einer „eigenen Liga“. Die Motorräder, die die Fahrer selbst zur Veranstaltung bringen, werden vor dem Start kontrolliert. Zum Fahren ist eine Schutzausrüstung erforderlich (Ellbogen-Knie-schützer-Handschuhe), sowie natürlich ein homologierter Helm.

Von den sieben gefahrenen Runden jedes Fahrers wird nur die schnellste gewertet. Wenn es die Zeit erlaubt können die schnellsten Fahrer gemeinsam auf die Strecke.



Die Cross-Version

Foto: CS

STEUERNEUHEITEN UND FINANZKONTROLLEN

Dem Landesverband der Handwerker ist es auch dieses Jahr wieder gelungen die Finanzwache für einen Informationsabend zu gewinnen, um die wichtigsten Informationen aus erster Hand zu erhalten.

Bereits im bestehenden Entwurf des Finanzgesetzes 2006 werden eine Reihe von neuen Maßnahmen zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung angekündigt, welche sich in Form von verschärften Kontrollmaßnahmen auf die Steuerpflichtigen im nächsten Jahr auswirken werden.

Der LVH-Bezirksbüroleiter und die Finanzwache bieten an diesem Abend aufschlussreiche Information über die für das nächste Jahr anstehenden Neuheiten im Bereich der Finanzkontrollen, sowie zu den geplanten Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der italienischen Unternehmer.

Das Besondere an diesem Vortragsabend ist die Teilnahme des lokal zuständigen Finanz-

polizei-Kommandanten. Dieser berichtet über Finanzkontrollen und darüber, wie sie in Südtiroler Unternehmen durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang wird auf häufig festgestellte Fehler hingewiesen und erklärt, wie diese vermieden werden können. Wir laden Sie deshalb recht herzlich zu diesem Vortragsabend ein, damit Sie bei der nächsten Finanzkontrolle gefasst und gut informiert mit den Behörden zusammenarbeiten können. Der LVH freut sich auf Ihre Teilnahme an dieser kostenlosen Infoveranstaltung in Ihrem Bezirk.

Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung per Email an direkt@lvh.it oder telefonisch unter Tel. 0471 32 33 70 erbeten

Termine:

Mittwoch, 30. November
Bozen LVH-Bozner Boden

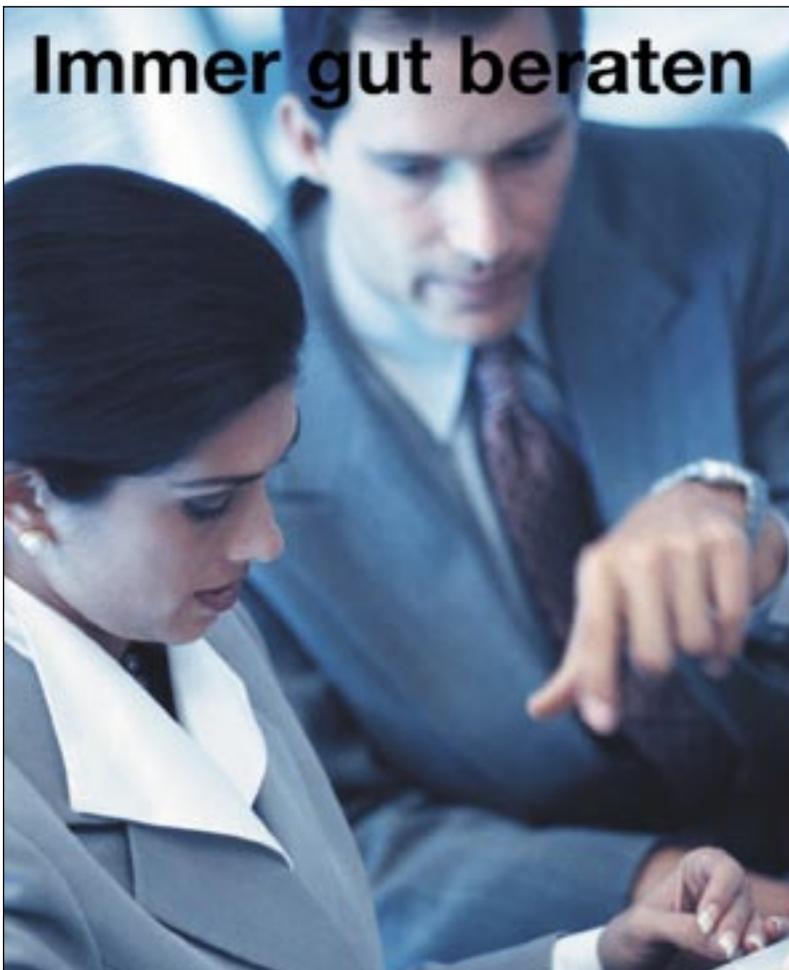
Donnerstag, 1. Dezember
Meran Kolpinghaus

Montag, 5. Dezember
Bruneck Michael Pacher-Haus

Dienstag, 6. Dezember
Schlanders Kulturhaus Karl Schönherr

Mittwoch, 7. Dezember
Brixen Volksbanksaal

Beginn jeweils um 20 Uhr



Immer gut beraten

LVH-SERVICE

Buchhaltung & Bilanzanalyse

- **Laufende Verbuchung** sämtlicher Belege (Eingangs- und Ausgangsrechnungen).
- **Monatliche Auswertungen** (Konten, Saldenlisten, Journal).
- **Erfolgs- und Finanzplanung**
Kontinuierliche Analyse der betrieblichen Kostenstruktur.
Überwachung der Liquidität und Rentabilität Ihres Unternehmens.

Professionell – Schnell – Gut

www.lvh.it
info@lvh.it



In guten Händen. In buone mani.

Der Weihnachtsstern – *Euphorbia Pulcherrima*

Es gibt wohl kaum eine Pflanze, bis auf den Tannenbaum, die mehr mit dem Weihnachtsfest verbunden wird als „*Euphorbia Pulcherrima*“, der Weihnachtsstern. Viele Produktionsgärtnereien haben sich auf diese Pflanze spezialisiert, die in vielen Wohnungen in jedem Jahr ihren Platz findet und deren Vielfalt mittlerweile sehr groß ist. Vom klassischen Rot über Rosa bis hin zu Weiß reicht das Farbspektrum der Hochblätter, welche die eigentlichen, eher unscheinbaren Blüten umgeben.



Die Herkunft

Ursprünglich stammt der Weihnachtsstern aus Mexiko und Guatemala. Dort findet man die Pflanze zwischen Sträuchern und Büschen. Aus den Hochblättern gewannen die Azteken einen Farbstoff. Zur Senkung von Fieber verwendeten sie den Milchsaft, der sich in allen Teilen der Pflanze befindet.

Die Pflanze

Der Weihnachtsstern kann bis zu 4 Meter hoch werden und verzweigt sich dabei nur sparsam. In Kultur spritzt oder gießt man den Wuchs hemmende Mittel, um ihn eher klein zu halten. Seine Blätter wachsen wechselständig und sind 7-30 cm lang. Die Blattnerven heben sich deutlich vom dunkelgrünen Blatt ab. Dreifährige Kapseln, die sich bei Reife öffnen, bilden die Früchte.

Die Hochblätter

Auffälligstes Merkmal des Weihnachtssterns sind die zahlreichen leuchtend farbigen Hochblätter. In der Natur dienen diese dazu, Tiere anzulocken, in der Wohnung sind sie der eigentliche

Schmuck der Pflanze. Der Weihnachtsstern liebt einen hellen Standort und sollte stets feucht gehalten werden.

Die Pflege

Obwohl *Euphorbia pulcherrima* leicht überwintert werden kann, wird sie oft nach der Blüte weggeworfen. Möchte man sie jedoch länger in der Wohnung behalten, so wird empfohlen, sie nach der Blütezeit zurück zu schneiden und kühl zu stellen. Die ideale Temperatur ist dann 15°C. Nach Erscheinen der neuen Triebe topft man den Weihnachtsstern um und stellt ihn an einen wärmeren Ort. Im Sommer ist auch ein geschützter sonniger Außenplatz möglich. Dann sollte er alle 14 Tage gedüngt werden. Wünscht man zur Weihnachtszeit eine Blüte, so muss man die Pflanze ab Ende September 30 Tage lang für 14 Stunden am Tag ins Dunkle stellen.

Christrosen

Eine typische Pflanze aus der Zeit der mittelalterlichen Bauerngärten ist die Christrose (*Helleborus niger*). Als ein Gewächs, das ursprünglich aus der Alpenregion stammt, liebt sie kalkhaltige, nicht-saure Böden und bedarf auch nur geringer Düngung.

Der Standort sollte leicht halbschattig sein. Optimal ist eine Pflanzung unterhalb höher wachsender Büsche, vielleicht als Pflanzengruppe aus verschiedenen Hybriden der Art *Helleborus orientalis*. Leider wurde bei der mittelalterlichen Verbreitung auch eine typische Pilzkrankheit - die Schwarzfleckenkrankheit - mitgebracht. Sie wird durch den Pilz *Coniothyrium hellebori* verursacht und macht sich durch schwarze Flecken bemerkbar, die sich vom Blattrand her nach innen ausbreiten.

Befallene Blätter sollten entfernt werden und nicht auf dem Kompost, sondern gesondert im Restmüll entsorgt werden, damit sich die Krankheit nicht weiter ausbreitet.

Bambus auf den Winter vorbereiten

Bambus erfriert im Winter meist nicht, sondern vertrocknet. Wie alle immer-



grünen Pflanzen verdunstet er auch im Winter Wasser. Wenn die Wurzeln aus dem gefrorenen Boden kein Wasser ziehen können, kommt es zu Trockenschäden, der sogenannten Frosttrocknis.

Gießen Sie deshalb die Pflanzen in der frostfreien Winterzeit. Junge oder sehr spät im Herbst gepflanzte Bambusse überstehen starke Fröste nicht ohne Schaden. Erfrorene Blätter fallen ab, wachsen aber im Frühjahr nach. Halmschäden gleicht die Pflanze ebenfalls durch Neuaustrieb aus.

Nur wenn die Wurzeln erfrieren, stirbt die ganze Pflanze. Deshalb mulcht man den Wurzelbereich oder schützt ihn mit einem feinmaschigen Draht, der um die Pflanze herum aufgestellt und locker mit trockenem Laub gefüllt wird.

Ihr Gartenmax
Unser neuer Service : Fragen und
Vorschläge können sie gerne an mich
schicken
gartenmax@dieweinstrasse.bz



EIN HERZ UND EIN APFEL FÜR KINDER

Bei der diesjährigen Ausgabe der Bozner Herbstmesse konnten die Besucher eine Initiative ganz besonderer Art miterleben. Evi Plattner und das Team des Künstler- und Bastelbedarfsgeschäfts Rapunzel in St. Michael/Eppan luden zu einer Aktion zu Gunsten des Südtiroler Kinderdorfes ein.

Auf kleinen Holzrahmen sollten die Besucher des Rapunzelstandes ein Bild zum Thema Apfel zu malen. Die Arbeiten wurden anschließend auf Holzplatten zu unterschiedlich großen Gesamtwerken zusammengefügt und am 18. September auf der Bühne des Family Forums versteigert. Der Reinerlös der Aktion ging an die Institution, die sich seit rund 50 Jahren auch in Südtirol für benachteiligte Kinder und Jugendliche engagiert.



nen Malworkshop für Kinder organisierte, die es gewohnt sind mit nichts bis ganz wenig zufrieden zu sein. Diese Erfahrungen haben ihre Einstellung offensichtlich geprägt. Zurück in Südtirol hat sich in wenigen Jahren ihren Lebensraum erfüllt und ein eigenes Künstler- und Bastelgeschäft in Eppan aufgebaut. Zusammen mit ihrem Team (Robert Nardon, Maria Luise Ambach und Ruth Großrubatscher) kümmert sich Evi Plattner um das Geschäft und organisiert Mal- und Bastelaktionen für Groß und Klein.



Ein Apfel für das Südtiroler Kinderdorf

Mit der Aktion wollten die Initiatoren einerseits Verständnis und Interesse für benachteiligte Kinder und Jugendliche wecken und gleichzeitig das Engagement des Südtiroler Kinderdorfes konkret unterstützen. Ziel der Initiative war es aber auch, die Kreativität und Fantasie der Messebesucher anzuregen.

Landeshauptmann Luis Durnwalder hatte die Schirmherr-

schaft für die Aktion übernommen und legte anlässlich der Messeeröffnung selbst Hand an. Seinem Beispiel sind in der Folge zahlreiche Südtiroler Promis, allen voran die Landtagspräsidentin Veronika Stirner Brantsch, gefolgt und malten für das Südtiroler Kinderdorf. Auch etliche Künstler und Künstlerinnen sind der Einladung von Evi Plattner gefolgt und standen den malwilligen Messebesuchern mit Tipps und Anregungen zur Seite.

Engagement für benachteiligte Kinder

Evi Plattner, gebürtige Bruncknerin, hat auch als Erwachsene das Leben aus den Augen der Kinder gesehen. Zunächst zwei Jahre lang beruflich als „Nanny“, als Kindermädchen bei einer Familie in Amerika, in der Folge als Weltenbummlerin. Zwei Jahre Australien, ein längerer Aufenthalt in Neuseeland und die Highlands in Südafrika, wo sie ei-



Auch benachteiligte Kinder sind unsere Zukunft!

„Im Leben kann es manchmal Situationen geben, wo Dir besonders bewusst wird, dass viele Menschen ein besonderes Schicksal tragen. Mir ist es seit einiger Zeit ein großes Anliegen, mich für benachteiligte Kinder und Jugendliche in unserem Lande zu engagieren, denn auch sie sind unsere Zukunft“, erklärt Evi Plattner. Über die Kinderdorf-Homepage (www.kinderdorf.it) habe sie festgestellt, wie vielfältig und unterschiedlich sich das Südtiroler Kinderdorf für benachteiligte Kinder und Ju-





„Bei der Umsetzung unserer täglichen Arbeit für benachteiligte Kinder und Jugendliche“, so der Obmann des Südtiroler



Kindliche aus unserem Lande kümmert. Im Bewusstsein dass wegschauen falsch ist, aber bloßes hinschauen auch keine Hilfe darstellt, ersann das Rapunzel-Team die Idee der Malaktion für Groß und Klein zum Thema „Ein Apfel für das Südtiroler Kinderdorf“.

Kinderdorfes, Dr. Heinrich Psailer, „sind wir einerseits auf Verständnis und Entgegenkommen der Bevölkerung, aber auch auf Beiträge und Spenden angewiesen. Menschen wie Evi Plattner und ihr Team haben einen wesentlichen Anteil, dass wohltätige Organisationen, wie das Südtiroler Kinderdorf, ihr Engagement fortsetzen können.“ Für das Südtiroler Kinderdorf ist das heuer bereits seit 50 Jahren der Fall. (MK)



Selbstloses Engagement

Die Kinderdorfleitung war über die Idee und den selbstlosen Einsatz von Evi Plattner und ihrem Team natürlich überrascht und hoch erfreut.



Wem es nicht gelang auf der Messe ein Bild zu ersteigern, kann das Südtiroler Kinderdorf trotzdem unterstützen: zum Beispiel durch eine Spende auf das **Konto 40/64487/57 der Südtiroler Volksbank (BBAN: N 05856 58590 040570064487)**



Vielseitig talentiert!

Finstral-Verbundfenster – das Multitalent

Außergewöhnlicher Wärmeschutz durch den 3-Scheiben-Aufbau mit Wärmeschutzgläsern, sowie durch hoch isolierende Mehrkammer-Kunststoffprofile. **Optimaler Schallschutz** durch die Sandwichbauweise mit großen Scheiben-Zwischenräumen und Mehrfachdichtungen. **Effizienter Sicht- und Sonnenschutz** durch integrierte Jalousien in großer Farbauswahl.

Wirksamer Einbruchschutz durch gute Basis-Sicherheitsausstattung, erweiterbar mit speziellen Sicherheitspaketen. **Attraktive Gestaltungsmöglichkeiten** durch das umfangreiche Finstral Farb- und Oberflächenprogramm in Kunststoff und Aluminium.



Das ideale Klimahaus-Fenster

Finstral AG
Gasterweg 1
I-39050 Untervins/Ritten (BZ)
Tel. ++39 0471 29 66 11
Fax ++39 0471 35 90 86
finstral@finstral.com
www.finstral.com

Fenster- und Türensysteme



HIER IST MEHR VERGNÜGEN!



WÄHLE DEIN EINKAUFSZENTRUM
MIT 50 ASSORTIERTEN
GESCHÄFTEN
IN 50 VERSCHIEDENEN STILEN



50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM

MONTAG VON 14.30 BIS 20.00 - AN ALLEN ANDEREN TAGEN VON 9.00 BIS 20.00

PERGINE Via Tamarisi, 2

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

Spezialthema:

Wintersport

Nächste Spezialausgabe:



Energie & Umwelt

Spezialthemen:

Januar: **Energie & Umwelt**

Februar: Heiraten

März: Garten & Blumen

April: Bauen

Mai: Urlaub

Juni: Auto & Motorrad

Juli: Wohnen & Einrichten

August: Multimedia

September: Heizen

Oktober: Wellness & Fitness

November: Wintersport

Dezember: Kein Spezialthema

Erscheinungstermin nächste Spezialausgabe:
24. Jänner 2006

Reservieren Sie innerhalb 11.11.2005
einen Platz für Ihre Werbung
in der nächsten Ausgabe, unter
folgender Kontaktadresse:

die Weinstraße

Ahead GmbH

Galvanistraße 6c - 39100 Bozen

Tel. 0471 051 260 - Fax 0471 051 261

E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz

Erscheinungstermin Dezemberausgabe:
29. November 2005

STAR-TREK ÄRA AUCH BEIM SKIFAHREN

Die Wintersportsaison steht vor der Tür und die Skifans fiebern Pistenspaß und Pulverschnee entgegen. Und die Ski-Hersteller deren Kaufwut, bevor sie sich auf die Piste wagen. In dieser Saison setzen sie auf gemütliche Bretter für entspanntes Fahren und haben neue Technologien erprobt.



So hielt auch die futuristische Nanotechnologie Einzug in die Skiproduktion. Nanotechnologie ist ein Sammelbegriff für eine breite Auswahl von

Technologien, die sich der Erforschung, Bearbeitung und Produktion von Gegenständen und Strukturen widmen, die kleiner als 100 Nanometer

(nm) sind. Ein Nanometer ist ein Milliardstel Meter (10^{-9} m) und bezeichnet einen Grenzbereich, in dem die Oberflächeneigenschaften gegenüber den Volumeneigenschaften der Materialien eine immer größere Rolle spielen. Kapitän Kirk und Spok würden wahrscheinlich mit solchen Geräten fahren...

Nicht aggressiver, entspannter ist die Devise

Skifahrer mit Mut zu Tempo und rasanten Kurven kamen in den vergangenen Wintern voll auf ihre Kosten. Doch jetzt drehen die Skihersteller das Rad wieder ein wenig zurück. Schnelle Slalom- und Race-Carver sind natürlich noch immer im Programm. Neuheiten werden im kommenden Winter aber vor allem für die Skifahrer angeboten, die die Piste ganz entspannt hinunterfahren wollen.

„Spielerisch, einfach und sicher fahren“ lautete daher das Motto bei der Ispo. Typisch für die neue Entwicklung ist zum

Beispiel leichtes Equipment, das bequem zu tragen und zu bedienen ist und Fahrschwächen gut abfedern kann.

Härter und leichter für Anfänger

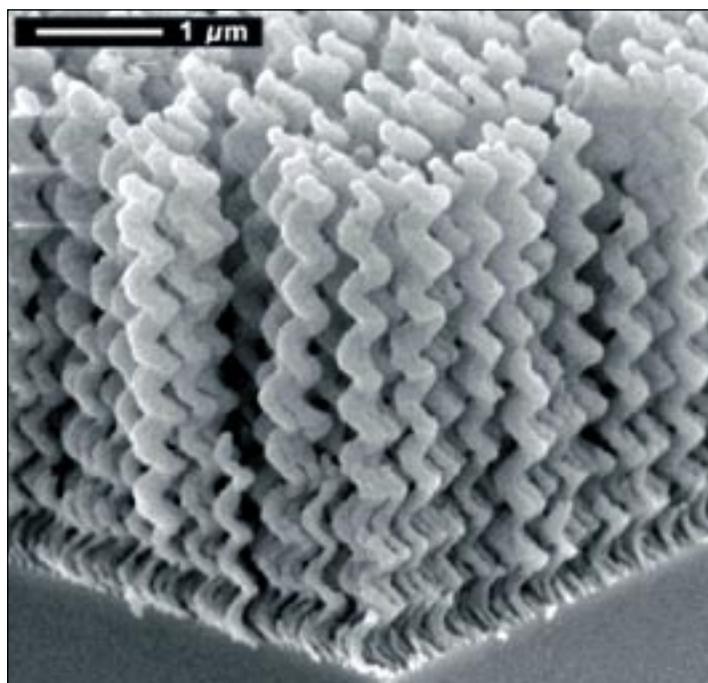
In den vergangenen zehn Jahren war selbst der Breitensport sehr aggressiv konzipiert. Mittlerweile hat ein weltweiter Trend zur sanften Erholung eingesetzt. Menschen wollen in ihrer Freizeit Spaß und Naturerlebnis, dafür muss ein Ski nicht schnell sein, erklärt ein namhafter französischer Hersteller den Trend. In dieselbe Kerbe haut der Ausrüster der Österreichischen Ski-Nationalmannschaft. Die Firma setzt nach eigenen Angaben als erster Hersteller auf Nanotechnologie, verwendet sie aber nicht bei den absoluten Top-Modellen, sondern im gemäßigten Geschwindigkeitsbereich. Zielgruppe seien Anfänger bis mittelmittlere Skifahrer. Durch die unter anderem in der Automobilindustrie und der Medizin verwendete Fer-

Mehr Herz für dein Haus!

ALPTOR

Haustüren - Fenster - Tore

Kontaktiere deinen Zonenberater unter Tel. 346 23 763 23



tigungstechnik können die behandelten Materialien extrem gehärtet und zugleich wesentlich leichter gemacht werden als üblich. Das Resultat ist weniger Kraftaufwand für Bewegungen und dabei gleichzeitig hohe Drehfreudigkeit und einfache Skiführung. Entsprechend sollen die Ski der neuen Ära nicht für mehr Geschwindigkeit, sondern vor allem für

mehr Sicherheit und Komfort sorgen.

Aus dem Tennissport kommt hingegen die „Liquidmetal“ Technologie, zu Deutsch, flüssiges Metall. Es handelt sich dabei um ein Metall mit einer besonderen Molekularstruktur. Diese Neuentwicklung soll den Ski extrem reaktionsschnell machen.

Damentechnologie

Die neue Technologie kommt besonders den „Schneehasen“ zugute und entspricht ihren Erwartungen an den Ski: geringeres Gewicht und geringerer Kraftaufwand bei ausgeprägtem Sicherheitsaspekt. Das Ergebnis sind beispielsweise Bretter, die pro Paar etwa 500 Gramm weniger auf die Waage bringen und bei denen der Körperschwerpunkt um 1,5 Zentimeter nach vorne verlegt wurde.

Zuden weiteren großen Trends des kommenden Winters zählt das stark gewachsene Angebot an so genannten Allround-Ski, die vielseitig einsetzbar sind - etwa auf einer harten Piste, aber auch für kleine Ausflüge ins Gelände. Auch integrierte Ski-Bindungssysteme werden immer häufiger. Durch die genau abgestimmte Kombination sollen die Fahreigenschaften des Skis optimiert, das Fahren sicherer gemacht und die Kraft präziser übertragen werden.

Skier passend zum Haarstyling?

Der Markt an Frauenprodukten wächst sehr stark. Eine eigene Damenkollektion gehört daher mittlerweile zum guten Ton. Beinahe alle Branchengrößen bieten spezielle Damenmodelle an, die von sehr sportlich bis zu Modellen für „Sonntags-Skifahrerinnen“ reichen. Im Vordergrund stehen zwar die technischen Unterschiede zur männlichen Konkurrenz, aber auch optisch unterscheiden sich die Damenmodelle. Die Auswahl reicht dabei vom rosageblühten Ski für Mädchen bis hin zu klassisch gestalteten Brettern und wie in der Mode trennt das Design zwischen männlich und weiblich. (RR)



- brillen
- kontaktlinsen
- vergrößerungsgläser
- batterien für hörgeräte
- fotoentwicklung
- digitale kameras

in a u e r !

AURACOM

hilfsweg 1/J
degli olmi 1/J
39040 auer/ora
tel/fax 0471 81 00 98
optik.markus@rolmail.net

WELTCUPAUFTAKT SÖLDEN

Der Weltcupauftakt am Rettenbachferner Sölden ist mittlerweile zum Fixtermin für alle Skibegeisterten geworden. Ein spannendes Rennen am Samstag bei den Frauen und ein dramatisches Finale bei den Herren am Sonntag waren die sportlichen Höhepunkte dieses ersten Weltcupwochenendes. Wie beliebt der Nordtiroler Skiort auch bei den Südtiroler Skifans ist, zeigt die große Zahl derjenigen die sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen. Dass unter den 16.000 Zuschauern auch einige Überetscher und Unterlandler Brettlfans dabei waren, versteht sich von selbst.



Bestellschein

- Ich habe „Die Weinstraße“ noch nicht erhalten und möchte sie zugestellt bekommen.
- Ich möchte „Die Weinstraße“ abbestellen.
- Ich habe „Die Weinstraße“ doppelt erhalten.
- Ich bin umgezogen

Schicken Sie uns den Bestellschein zu oder kontaktieren Sie uns direkt unter folgender Nummer oder E-Mail.

Adresse: _____

Neue Adresse: _____

Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261, E-Mail: adressen@dieweinstrasse.bz

Vita Biossa

Biologischer Kräuterauszug
mit Milchsäurekulturen



Gründe für ein Ungleichgewicht in der Darmflora:

- *Schlechte Essgewohnheiten! Die Nahrung wird meist viel zu wenig gekaut.*
- *Vitalstoffarme Nahrung, z.B. verursacht durch moderne Kulturmaßnahmen.*
- *Rückstände von Spritzmitteln und chemische Zusätze in der Nahrung.*
- *Leicht kontaminiertes Trinkwasser.*
- *Zu wenig körperliche Bewegung.*
- *Stress auf verschiedenen Ebenen, körperlicher, emotionaler oder geistiger Natur.*

**Ein starkes
Immunsystem
ist die beste
Vorsorge!**

Was bewirken Milchsäurebakterien?

- **steigern das Wohlbefinden und die Vitalität**
- **helfen die Darmflora zu regenerieren**
- **dadurch stärkt sich das Immunsystem und der Körper entgiftet sich**
- **aktivieren den Stoffwechsel, der Körper entschlackt und strafft sich**

**Ist der Darm
gesund, ist
der Mensch
gesund!**

Unsere *Wiederverkäufer*
im Süden Südtirol's

EPPAN Bioparadies, Toni's Frischmarkt,
Apotheke St. Michael - KALTERN Despar Uwe,
Triade - LEIFERS Bio&Eko - NEUMARKT
Triade - SALURN Bios - TRAMIN Löwenzahn



BIOSA - ITALY

RODELN VERGESSENER SPASS?

Rodeln haben nicht nur als Arbeitsgerät sondern auch als Sport- und Freizeitgerät schon eine längere Tradition, selbst in Regionen ohne Hochgebirge. So zeigen die Bilder und Aquarelle niederländischer Maler immer wieder Menschen, die auf Schlitten durch Schneelandschaften und über zugefrorene Flüsse und Kanäle gleiten.

Berg- und Waldarbeiter im Erzgebirge und im Böhmerwald nutzten im Winter Schlitten, um nach getaner Arbeit schneller nach Hause zu kommen, in den skandinavischen Ländern kam der „Rennwolf“ zum Einsatz, ein Tretschlitten, der aus einem Stuhl mit langen Kufen bestand. Vor allem ältere Menschen sah man auf diesem Schlitten, der als Fortbewegungsmittel beim Einkauf diente. In den Alpen diente der Hornschlitten – mittlerweile wird auch dieser als Sportgerät benützt – zum Transport von Heu über die verschneiten Almen.



Debüt als Sportgerät

Als Sportgerät wurden Schlitten erstmals in der Schweiz eingesetzt. Die erste Rodelbahn wurde 1879 in Davos angelegt. 1883 trugen englische Touristen dort das erste internationale Schlittenrennen aus. Schlitten fahren galt vor allem in der Welt der Reichen als chic.

Schnell folgte die Professionalisierung im Sport. 1913 gründeten in Dresden die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz den „Internationalen Schlittensportverband“. Die ersten Europameisterschaften fanden 1914 in Reichenberg im Königreich Böhmen, dem heutigen Liberec in der Tschechischen Republik, statt.

Rodeln modern: das Snowbike

Mit Skibobs oder Rodeln haben moderne Wintersportgeräte nicht mehr viel gemein: Ein Lenker, ein Sattel, darunter Kufen - ein Snowbike erinnert wohl eher an ein Hightech-Fahrrad. Kaum einer weiß, dass sein Vorläufer als „Sitz-Ski“ schon vor mehr als 50 Jahren die Pisten hinab brauste. 1949 erfand der Wagnermeister Engelbert Brenner aus Hallein in Österreich einen ersten Sitz-Ski, der als „Skibob“ bekannt wurde. Zunächst Kultobjekt - 1965 fuhren beispielsweise die Beatles in ihrem Film „Help!“ die Pisten mit einem Skibob hinunter -, blieb der Sport lange im Schatten des Skifahrens. In den 60er und frühen 70er Jahren wurde der Sport zwar populär, verfehlte aber den Sprung zum Massensport, weil Langlauf eine Renaissance erlebte.

In den 90er Jahren schließlich wurde das neue, alte Sportgerät vom Enkel des Erfinders modernisiert und als „Snowbike“ nach Amerika exportiert, wo es unerwartete Erfolge feierte. Und plötzlich wollten man auch im Alpenraum Snowbike fahren.

Neu Trends beim Rodeln

Auch Wintersportler, die mit Skifahren oder Snowboard nichts am Hut haben wollen ihren Spaß im Schnee. Es gibt tatsächlich verschiedene Sportgeräte, die artverwandt mit dem Rodeln sind und mit denen Abwechslung garantiert ist.

Da ist etwa der Skifox oder Snowfox, eigentlich nichts anderes als eine Sitzrodel. Der Sitz ist gefedert auf einem Carvingski montiert, am Sitz befinden sich Haltegriffe. Die Fahrer tragen Schneegleiter



an den Schuhen, mit denen man die Richtung bestimmen und bremsen kann. Ansonsten wird über Gewichtsverlagerung und Kanteneinsatz gefahren.

Snowtern ist ähnlich wie Skibobfahren - nur im Stehen. Vier Pedale ermöglichen es, in vier verschiedenen Varianten auf dem Gerät zu stehen. Gesteuert wird durch Gewichtsverlagerung oder mit dem Lenker. Dadurch kann man carven oder driften und das Tempo zu ändern. Eine echte Herausforderung.

Ausgefallener ist das Airboard, ein Hightech-Luftkissen. auf dem man, ähnlich wie bei Cresta, bäuchlings und Kopf voran liegt. Das Rippenprofil am Geräteboden erlaubt eine kontrollierte Steuerung

vorwiegend durch Gewichtsverlagerung. Die Nähe zum Boden verstärkt das Tempogefühl. Fahren kann man sowohl auf harten Pisten wie auch im Tiefschnee. Gebremst wird, indem man das Airboard quer stellt.

Der Snow-Tube ist hingegen nur eine noblere Version der altbekannten Luftkammer des Autoreifens, mit denen man schon vor Jahrzehnten die Hänge hinunterrutschte. natürlich ist jetzt alles durchgestylt und organisiert. Während der Fahrt dreht sich der Reifen schon mal rechts und links herum. Ein rutschiger Spaß ohne große Steuermöglichkeiten. Und bei Bodenwellen kann man schon mal ordentlich abheben.

(MK)

KUNST-SCHNEE

Bis zu 20% der Skipisten in Alpenländern bestehen heute aus Kunstschnee. Dieser macht von Petri Launen unabhängiger, und ermöglicht den Berggebieten einen durchgehenden Skibetrieb.

Die Technik ist bekannt: Für die Herstellung von Kunstschnee wird Wasser aus Bächen oder Reservoirs unter Druck durch Düsen einer Schneekanone gepresst. Die dabei entstehenden Tröpfchen gefrieren nach dem Düsenaustritt und fallen als Eiskörner zu Boden. Diese künstliche Art der Beschneidung ist allerdings erst bei Temperaturen unter 0° C möglich. Je kälter und trockener die Luft ist, desto mehr künstlicher Schnee kann produziert werden.

Fast alle Schneesportler sind schon auf einer Kunstschneepiste gefahren. Dabei ist ihnen vielleicht aufgefallen, dass Kunstschneepisten hart sind. Kunstschnee weist nämlich eine sehr hohe Dichte auf. Verglichen mit natürlichem Neuschnee ist Kunstschnee 3,5 mal dichter.

Kunstschneepisten apert bis zu drei Wochen später als solche mit natürlichem Belag. Deren Schneedecke ist nicht nur dichter, sondern im Mittel auch 1 m dicker als bei Naturschneepisten. Die Schmelze dauert deshalb entsprechend länger.

Skispaß garantiert

Skifahrer wissen die positiven Auswirkungen von Kunstschnee zu schätzen: Von November bis in den April hin-

ein können Sie Ihrem Hobby auch in schneearmen Wintern frönen. Früher heikle Pistenpassagen sind mit Hilfe von Kunstschnee entschärft worden, und der Skibelag leidet weniger unter hervortretenden Steinen und Felspartien. Für die Wintersportorte bringt der Einsatz von Kunstschnee einen eindeutigen Wettbewerbsvorteil im Ringen um die Gunst der Gäste.

Umweltkiller Kunstschnee?

Der Einfluss der künstlichen Beschneidung auf die Umwelt hingegen ist vielschichtig und bedarf einer genaueren Betrachtung. Energieverbrauch und Lärmerzeugung sind gut messbare Begleiterscheinungen. Auswirkungen auf Vegetation oder Boden jedoch sind schwieriger und nur nach mehrjähriger Beobachtung erfassbar.

Eine Studie des Schweizer Institutes für Schnee- und Lawinenforschung SLF zeigt, dass weder die Anzahl Arten noch der Ertrag von alpinen Wiesen und Weiden unter Kunstschneepisten beeinflusst wird. Die Artenzusammensetzung hingegen verändert sich im Laufe der Jahre der Beschneidung. Feuchtetolerante, spätblühende, wenig frostertragende Arten wie das Alpenglöckchen werden unter



der spät ausapernden Kunstschneedecke häufiger, demgegenüber verschwinden Arten mit hoher Frosttoleranz und relativer Unempfindlichkeit

gegen mechanische Schäden mit der Zeit. (MK)



Besuchen Sie uns im Internet:

www.dieweinstrasse.bz

Veranstaltungskalender!

Kleinanzeiger!

Und alle unsere Ausgaben!



Typische Kunstschnee-Spuren im Alpenraum

AUF DEN HUND GEKOMMEN

Von den Wintersportarten mit Skiern ist Langlauf diejenige, die sich gut dafür eignet, den Hund mit einzubeziehen, vorausgesetzt einige wichtige Regeln werden dabei beachtet.

Während Abfahrtski oder Snowboard mit Hund der Unfallgefahren und Behinderungen anderer Skiläufer wegen überhaupt nicht in Frage kommen, bietet Langlauf ungetrübte Winterfreuden für Hund und Herrchen, bzw. Frauchen.

Pfotenpflege

An den langen Haaren zwischen den Zehenballen der Hundepfote bilden sich bei reichlich Schnee sehr leicht Eisklumpen. Um dem abzuweichen, sollte man die Haare – und nur die Haare, nicht die Ballen – leicht mit Melkfett einreiben. Zurückschneiden sollte man die Haare nicht. Mitunter können nämlich Haarwurzelentzündungen die Folge sein. Ist im Winter viel Streusalz auf den Straßen bringt die Pflege mit Melkfett nichts. Nach einem Spaziergang lieber die Pfoten in reichlich Warmwasser abwaschen.

Kondition

Unvorbereitet sollte man mit dem Hund nicht in die Winterferien fahren, denn Aktivitäten im Schnee sind für Hunde sehr anstrengend, und auch Vierbeiner können Muskelkater bekommen! Auch Hunde brauchen ihre Ski-Gymnastik. Ausgedehnte Spaziergänge bereits zu Hause sind eine gute Vorübung für ungetrübte Winterfreuden, ebenso Radtouren. Dabei darauf achten, dass der Hund ohne Leine auch länger bei Fuß bleibt. Grundgehoram ist eine wichtige Voraussetzung für den Langlauf mit Hunden.

Technik des Langlaufes

Der Hund soll lernen, anfangs leicht schräg hinter dem Skiläufer, etwa 40 Zentimeter entfernt, mit leicht durchhän-

gender Leine neben seinem Herrchen oder Frauchen zu laufen. Wichtig ist, dass er auf der rechten Seite bleibt, um bei der Begegnung mit anderen Skiläufern in der Doppelspurloipe außen zu laufen. Im Gegensatz zu dem Befehl „Fuß“, bei dem der Hund links geht, wird das Laufen rechts mit einem eigenen Befehl (zum Beispiel „Hand“) eingeübt. So kann der Hund allein durch die Befehle seine Laufseite selbst erkennen.

Ganz wichtig ist die Stimme, mit der der Hund – gerade am Anfang – immer wieder ermunternd „nach vorne gelobt“ wird. Mit einiger Übung wird der Hund schon bald neben dem Skiläufer laufen. Junge Hunde sollten anfangs nicht länger als eine Viertelstunde, erwachsene nicht länger als eine halbe Stunde üben, denn beim Laufen im Schnee – vor allem wenn er tief ist – wird die Hinterhand des Hundes doch einigermaßen strapaziert. Daher ist es wichtig immer wieder Pausen einzulegen.

Trinken im Schnee

Hunde fressen gerne Schnee. Ist er frisch gefallen, ist auch nicht viel dagegen einzuwenden. Allerdings: Schnee ist immer auch durch Umwelteinflüsse belastet, Schadstoffe können darin gebunden sein. Deshalb kann es bei Hunden auch zu Durchfall kommen. Übrigens auch bei zu viel Schneeaufnahme. Nehmen Sie lieber ausreichend frisches Wasser mit auf die Loipe. Später, wenn Sie längere Touren mit dem geübten Hund machen können, gibt eine Thermosflasche mit warmer Brühe mit zwei Löffeln Traubenzucker dem Hund unterwegs bei Halbzeit wieder neue Kraft. Großen Hunden (etwa Schäferhunde) aber niemals

mehr als einen halben Liter verabreichen, damit der Organismus nicht belastet wird. Kleine Hunde bekommen entsprechend weniger.

Rücksichtnahme

Auf speziellen Hundeloipen ist unbegrenztes Laufen möglich. Ansonsten sollte man genau schauen, ob der Hund in der Loipe geduldet wird oder etwa verboten ist. Solche ausgewiesenen Verbote fallen mehr und mehr, denn verantwortungsvolle Besitzer und gut erzogene Hunde sind in der Loipe keine Beeinträchtigung für andere Läufer. Solange die Hunde am Anfang stehen, kann man früh am Morgen oder am späteren Nachmittag besonders gut üben. Andere Läufer sitzen dann noch vor dem Morgenkaffee oder immer noch bei Glühwein oder Jagertee. Außerdem sind am Morgen, durch niedrigere Temperaturen, die Loipen härter und das Laufen fällt dem Hund leichter.

„Hinterlassenschaften“, also das „Geschäft“ der Hunde, sollten beseitigt werden, schließlich fährt es sich in strahlend weißer Winterlandschaft am schönsten! Außerdem vermindert das Vorbehalten gegenüber Hunden als Langlaufbegleiter.

Vorsichtsmaßnahmen

Für Hunde mit Hüftschäden ist der Langlauf der hohen Belastungen der Hinterhand wegen nicht geeignet. Bei Neuschnee warten Sie lieber ein paar Tage mit Übungen und Laufen. Der Schnee ist dann viel zu weich. Im Extremfall kann es dann sogar zu Zerrungen oder Brüchen an den Hundeläufen kommen. Bauen Sie lieber einen Schneemann und unternehmen Sie trainie-



rende Winterspaziergänge mit Ihrem Hund. Beobachten Sie Ihren Hund. Wenn Ihnen auffällt, dass er sich nicht mehr so bewegt, wie Sie es gewohnt sind, pausieren Sie oder brechen Sie eine Tour auch lieber ab. Und bedenken Sie, dass Langlauf sowohl Herrchen bzw. Frauchen als auch dem Hund Spaß machen soll. (MK)

DIE NEUE KINDERMODE HERBST/WINTER IST DA!

Sigi SPORT
KALTERN, GOLDGASSE 22 • NEUMARKT, BAHNHOFSTRASSE 3

oneill adidas NIKE PUMA

Individuelle Wohneinheiten
 unterschiedlicher Größe
 im Kondominium.
 Oder Ihr eigenes Heim
 in der Villa Jasmin!
 Sonnenlage,
 großzügige
 Aufteilungen,
 freie Planung noch
 möglich!
 Rufen Sie uns an!

Ihr Eigenheim im Grünen. Angela-Nikoletti-Straße in Kurtatsch



EUROPA

REALITÄTENBÜRO • AGENZIA IMMOBILIARE

Andreas-Hofer-Straße 7 - Neumarkt (BZ)

Tel. 0471 82 00 19

info@europaimmobilien.net

Lebensraum finden in Südtirols Süden



EP: ELEKTRO EBNER

Peter,
 unser Experte

**Wie spare ich
 - Geld?
 - Zeit?
 - Energie?**

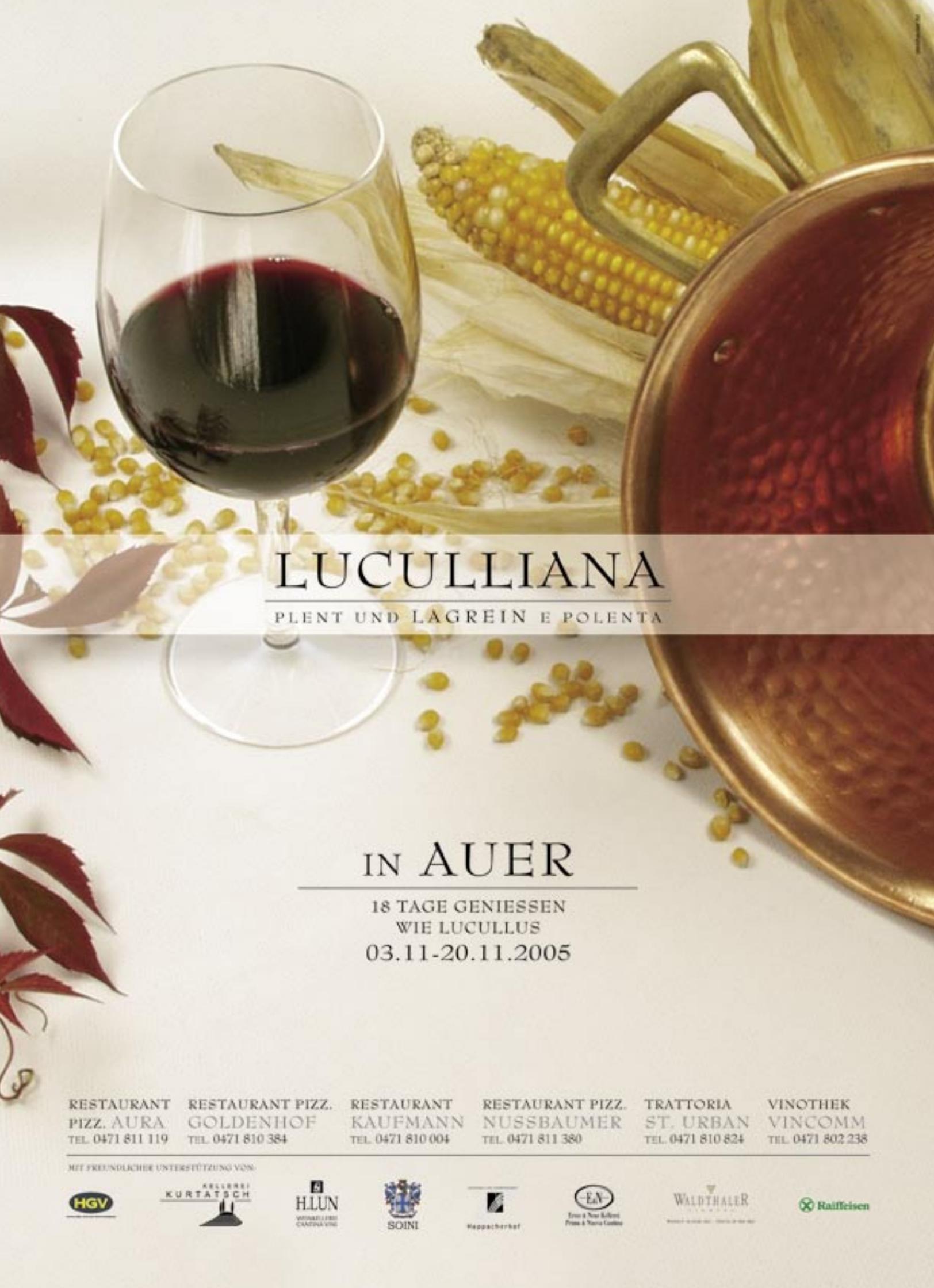


Sie brauchen eine neue Waschmaschine? Gut. Wir haben das richtige Gerät für Sie. Haben Sie genug Platz, oder brauchen Sie ein schmales oder flaches Modell? Front- oder Toplader? Wir haben Maschinen für Füllmengen von 3 bis 6 kg, der besten Marken: **Miele, Siemens, Bosch, Rex, AEG...**

Alle modernen Geräte haben ein Wasserschutz-System (vermeidet Wasseraustritt), Programme für Feinwäsche, leichtes Bügeln, wenig Wäsche, wählbare Schleudertouren und einiges mehr. Am besten Sie kommen vorbei und lassen sich beraten.

EP: ELEKTRO EBNER

AUER ... am Hauptplatz ... Tel. 0471-810164 ... Fax 0471-811524 ... Piazza Principale ... ORA



LUCULLIANA

PLENT UND LAGREIN E POLENTA

IN AUER

18 TAGE GENIESSEN
WIE LUCULLUS
03.11-20.11.2005

RESTAURANT
PIZZ. AURA
TEL. 0471 811 119

RESTAURANT PIZZ.
GOLDENHOF
TEL. 0471 810 384

RESTAURANT
KAUFMANN
TEL. 0471 810 004

RESTAURANT PIZZ.
NUSSBAUMER
TEL. 0471 811 380

TRATTORIA
ST. URBAN
TEL. 0471 810 824

VINOTHEK
VINCOMM
TEL. 0471 802 238

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

